



**MÁSTER EN FORMACIÓN DEL PROFESORADO DE
EDUCACIÓN SECUNDARIA OBLIGATORIA, BACHILLERATO,
FORMACIÓN PROFESIONAL Y ENSEÑANZAS DE IDIOMAS**

TRABAJO FIN DE MÁSTER
CURSO 2016 - 17

**WIE KANN DIE
BINNENDIFFERENZIERUNG MITTELS
DER THEORIE DER MULTIPLLEN
INTELLIGENZEN IM DAF-UNTERRICHT
GEFÖRDERT WERDEN?**

APELLIDOS Y NOMBRE: OCÓN GALILEA, RAQUEL

DNI: 16638683T

ESPECIALIDAD: LENGUA EXTRANJERA - ALEMÁN

TUTOR/A DE LA UNIVERSIDAD: Irene Szumlakowski Morodo
Departamento de Filología Alemana. Facultad de Filología

CONVOCATORIA: JUNIO

We have schools because we hope that someday when children have left schools that they will still be able to use what it is that they've learnt.

Howard Gardner

INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	3
ABSTRACT	4
1. PROBLEMSTELLUNG UND BEGRÜNDUNG	5
1.1. Problemstellung.....	5
1.2. Begründung.....	5
1.3. Aufbau der Arbeit.....	6
2. THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND STAND DER FORSCHUNG	7
2.1. Grundbegriffe.....	7
2.1.1. Theorie der Multiplen Intelligenzen	7
2.1.2. Binnendifferenzierung.....	13
2.1.3. Die Binnendifferenzierung in Bezug auf die Theorie der Multiplen Intelligenzen	20
2.1.4. Erneute Rollen des Lehrers und des Lernalers.....	22
2.2. Stand der Forschung	23
2.2.1. Die Theorie der Multiplen Intelligenzen	23
2.2.2. Die Binnendifferenzierung im Unterricht.....	24
2.2.3. Die Binnendifferenzierung in Bezug auf die Theorie der Multiplen Intelligenzen	24
3. ZIELSETZUNG	25
4. METHODOLOGIE	26
4.1. Identifikation des Vorwissens und der Multiplen Intelligenzen der Schüler....	29
4.2. Vorgeschlagene Unterrichtsstrategien und -Aktivitäten.....	33
4.3. Begründung meiner didaktischen Einheit nach den theoretischen Grundlagen	38
4.3.1. Die Auswahl der Themen.....	38
4.3.2. Die Verschiedenheit und die Lernerautonomie	38
4.3.3. Die kulturelle Bedeutung und die Problemlösung.....	39
4.3.4. Meine Rolle als Lehrerin	40
5. ERGEBNISSE	41
5.1. Analyse der Bildungszwecke	41
5.2. Analyse der Forschungszwecke	43

6.	DISKUSSION DER ERGEBNISSE	46
6.1.	Grenzen der Studie.....	46
6.2.	Beziehung zwischen den erreichten Ergebnissen und dem Lehrerberuf.....	47
6.3.	Zukünftige Forschungs- und Wirkungslinien	49
7.	SCHLUSSFOLGERUNGEN	51
8.	LITERATURVERZEICHNIS.....	53
9.	ANHANG	55

ZUSAMMENFASSUNG

Diese Masterarbeit beschreibt ein Projekt, das die Förderung der Binnendifferenzierung mithilfe der Theorie der Multiplen Intelligenzen untersucht hat. Weil die Unterschiedlichkeit eine Unterrichtsrealität ist, sollten alle Lehrkräfte die einzelnen Bedürfnisse ihrer Schüler in ihren Unterrichtsplanungen in Betracht ziehen, sowie ihre Lernerautonomie fördern, damit die Lernenden selbst ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln können. Für diese Studie wurde eine didaktische Einheit geplant, die in einer kleinen Deutschklasse von 2. Bachillerato angewendet wurde. In dieser Arbeit werden die Ergebnisse diskutiert, die zusammenfassend zeigen, dass die Theorie der Multiplen Intelligenzen eine erfolgreiche Methode für das Ansprechen der inneren Differenzierung ist. In diesem Zusammenhang sind als Schlussfolgerung die erheblichsten Aspekte für die Anwendung dieser methodischen Vorgehensweise im Unterricht zu finden. Außerdem wurde eine erneute Rolle der Lehrkraft als Lernbegleiter und Vorbild definiert und sich als entscheidend für den Erfolg erwiesen. Daneben können diese methodologischen Ansätze zusammen mit anderen verbundenen innovativen Methoden in die Praxis umgesetzt werden, unter denen das problemorientierte Lernen, der Projektunterricht, das kooperative Lernen, die Gamification, der IKT-Unterricht bzw. die Portfolios hervorgehoben werden. Trotz der positiven Ergebnisse ist diese Studie keine endgültige Antwort für die behandelte Forschung, sondern sollte eher als einen Entwurf berücksichtigt werden, auf dessen Grundlage neue Ideen und Initiativen weiterentwickelt werden können. Tatsächlich sind die möglichen Forschungs- und Wirkungslinien vielfältig.

SCHLÜSSELWÖRTER

Theorie der Multiplen Intelligenzen, Binnendifferenzierung, Lernerautonomie.

ABSTRACT

The present Master Thesis describes a project, which has examined the stimulation of the internal differentiation by means of the theory of the Multiple Intelligences. Since diversity is reality inside the classroom teachers should take into consideration the individual needs of their students in their lesson planning. Furthermore, they should encourage student's autonomy in order to allow them to develop their skills by themselves. A teaching unit has been planned for this study, which was applied with a small German class of 2nd of Bachillerato. The results discussed in this thesis show that the theory of the Multiple Intelligences is a successful method when addressing the internal differentiation. In this context, as a conclusion, the most significant aspects for the implementation of this methodical approach in the classroom have been summarised. A new role of the teacher as a learning guide and model was also defined and proved to be decisive for succeeding. In addition, these methodological principles can be put into practice together with other related innovative methods —among them, should be highlighted problem-based, project-based and cooperative learning, gamification, ICT in classroom teaching or portfolios. In spite of the positive results, the study is not a final answer for the present research, but should rather be regarded as an outline on the basis of which new ideas and initiatives can be further developed. In fact, the possible lines of research and action are diverse.

KEY WORDS

Theory of Multiple Intelligences, internal differentiation, learner autonomy.

1. PROBLEMSTELLUNG UND BEGRÜNDUNG

1.1. Problemstellung

So wie jeder Mensch anders ist, so ist jeder Schüler anders. Im Fall der Lehre, und zwar des Fremdsprachenunterrichts, müssen wir dieses im Auge behalten. Deshalb soll immer die Binnendifferenzierung ein Grundpfeiler sein, aber wie können wir sie fördern? In den vergangenen Jahren sind viele Methodologien als Antwort auf diese Frage entstanden. Für unsere Studie haben wir zwei Grundbegriffe zusammengesetzt: einerseits die Multiplen Intelligenzen (im Folgenden als „MI“ bezeichnet) als methodologischer Ansatz und andererseits die Binnendifferenzierung als Prinzip unserer Arbeit. Daraus ergibt sich unsere Forschungsfrage: Wie kann man die Binnendifferenzierung mithilfe der Theorie der Multiplen Intelligenzen fördern?

1.2. Begründung

Mein Praktikum hat in einem Gymnasium in Madrid stattgefunden, wo ich die Schüler von 2. Bachillerato in Deutsch unterrichtet habe. Mit ihnen habe ich meine didaktische Einheit durchgeführt, wobei ich auf einer praktischen Weise eine Antwort auf meine Forschungsfrage suchen konnte. In dieser Institution wird die Sensibilisierung für die Binnendifferenzierung in den Mittelpunkt und in der Bildung der Lehrer immer eingeschlossen, weil, wie es schon erwähnt wurde, die Unterschiedlichkeit eine Unterrichtsrealität ist. Obwohl es interessant gewesen wäre, im Gegensatz dazu zu analysieren, wie man die Binnendifferenzierung in einer großen Klasse bearbeiten kann, hatte ich nur den Zeitraum und die Möglichkeit, mich auf diese Klasse von 2. Bachillerato mit 10 Schülern zu fokussieren. Weil meine didaktische Einheit sechs Unterrichtsentwürfe beinhaltet und ich lieber den Lernprozess jedes einzelnen Schülers beobachte, ist eine kleine Klasse für mein Projekt geeigneter gewesen. Wenn wir daran denken, hätte ich mit so einer größeren Klasse länger gebraucht und wäre den Projekt nicht auf jeden einzelnen Schüler ausgerichtet gewesen, sondern auf kleinen Gruppen. In dieser Klasse sind verschiedene Niveaus erkennbar, die von A1.2 bis B1.2 umfassen und ist sie aus diesem Grund für unseren Zweck sehr geeignet. Dank der geringen Größe der Gruppe und der Vielfalt der Niveaus, sowie dank der Flexibilität (, da es kein Lehrwerk bzw. vorbestimmte Unterrichtsplanung benutzt wird) weist diese Gruppe die perfekten Merkmale auf. Aus diesen Gründen werden wir hier die Forschungsfrage auf unserem Projekt genauer wiederformulieren: Wie kann man die Binnendifferenzierung in einer kleinen Klasse von 2. Bachillerato mithilfe der Theorie der Multiplen Intelligenzen fördern?

1.3. Aufbau der Arbeit

Diese Arbeit gliedert sich in neun Teile. Zuerst betrachten wir die Problemstellung und die Begründung, also die Forschungsfrage, die als Grundlage für die Studie dient, sowie diesen Abschnitt über ihre Gliederung. Im zweiten Absatz sind die theoretischen Grundlagen und -begriffen zusammen mit dem Stand der Forschung zu finden. Anschließend werden die Ziele, die in den vorherigen Absätzen schon erwähnt wurden, ausführlich erklärt, und im vierten Absatz wird die für die Studie -und die didaktische Einheit- angewendete Methodologie dargestellt. Dann werden die Ergebnisse im fünften Absatz beigebracht und im sechsten diskutiert, indem die Beziehung zwischen ihnen und dem Lehrberuf, die Grenzen der Studie und die zukünftige Forschungs- und Wirkungslinien erklärt werden. Zuletzt werden die Schlussfolgerungen im siebten Absatz und die Literaturangaben im Achten erläutert. Abschließend sind im Anhang alle zusätzlichen Unterlagen zu finden.

2. THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND STAND DER FORSCHUNG

2.1. Grundbegriffe

2.1.1. Theorie der Multiplen Intelligenzen

In erster Linie ist es wichtig die Theorie der Multiplen Intelligenzen aufzuklären, die, wie gesagt, den methodologischen Ansatz für unsere Studienarbeit darstellt.

Hauptpunkte der Theorie

It is of the utmost importance that we recognize and nurture all of the varied human intelligences and all of the combinations of intelligences. We are all so different largely because we all have different combinations of intelligences. If we recognize this, I think we will have at least a better chance of dealing appropriately with the many problems that we face in the world. If we can mobilize the spectrum of human abilities, not only will people feel better about themselves and more competent; it is even possible that they will also feel more engaged and better able to join the rest of the world community in working for the broader good.

(Gardner, 2006, S. 24)

An erster Stelle muss man besonders betonen, dass diese Theorie auf unterschiedliche Weise definiert werden kann, teilweise weil sie seit ihrem Ursprung sich wirklich entwickelt hat. Trotzdem sind ihre Grundpfeiler immer noch dieselben. Wie es sich aus dem Zitat ergibt und Armstrong (2006) zeigt, entsteht diese Theorie als Widerspruch zu den vorherigen Ansätzen, laut deren die Intelligenz mithilfe bestimmter Eignungstests ganz deutlich definiert und bewertet werden konnte. Abzuleiten ist auch der Gesichtspunkt Gardners, dass die Theorie der MI -und mit unmittelbarer Wirkung auch die Kindererziehung- nur der Anfang einer Gesellschaft ist, wo alle ihre Mitglieder sich selber als Teil derselben verstehen und sich selbst für begabt halten. Prieto Sánchez & Ballester Martínez (2010) erklären, dass laut Gardner der Begriff Intelligenz sich auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten bezieht, die nötig sind, um Probleme zu lösen und Produkte zu schaffen, die in einem bestimmten kulturellen Umfeld zu schätzen sind. Nach seinen eigenen Aussagen (Gardner, 2006, S. 6):

An intelligence is a computational capacity -a capacity to process a certain kind of information- that originates in human biology and human psychology [...]. An intelligence entails the ability to solve problems or fashion products that are of consequence in a particular cultural setting or community.

Gardner (2006) behauptet, dass nicht nur unsere Fähigkeiten die Schaffung dieses Produkts ermöglichen, also den Zweck der Problemlösung, sondern auch die Auswahl eines Weges, um diesen Zweck zu erreichen. Mittels der Schaffung dieses Produktes kann man Wissen erwerben und weitervermitteln bzw. seine Schlussfolgerungen, Glaube und Gefühle ausdrücken. Laut Antunes (2016a) beruht diese Theorie auch auf dem Grundsatz verschiedener neurologischen Untersuchungen, die aufweisen, dass bestimmte kognitive Gehirnbereiche in Menschen zu finden sind. Dennoch genau welche diese Bereiche sind und auf welche Intelligenzen sie sich beziehen ist nicht klar (siehe die zwei folgenden Abschnitte). Armstrong (2006) listet vier Punkte dieser Theorie auf, die nicht zu vergessen sind:

1. Obwohl normalerweise einige Intelligenzen sehr entwickelt sind, andere nicht so sehr und der Rest unterentwickelt ist, funktionieren sie für jede Person anders.
2. Die meisten Menschen können jede Intelligenz bis zu einem geeigneten Befähigungsniveau erreichen, wenn sie passend unterstützt und trainiert werden.
3. Im Allgemeinen funktionieren die Intelligenzen in der Praxis immer zusammen und nie isoliert, das heißt, dass sie sich gegenseitig beeinflussen.
4. In jeder Kategorie kann man auf unterschiedlichen Weisen intelligent sein und es gibt keine vorausbestimmte Liste von Fähigkeiten, die man in einem genauen Feld beherrschen muss, um für intelligent gehalten zu werden.

Wie werden die Fähigkeiten unter Intelligenzen eingeordnet?

Bevor wir die Intelligenzen auflisten, müssen wir die zwei folgenden Aspekte zur Erstellung dieser Liste berücksichtigen, also um zu entscheiden, welche Fähigkeiten als Intelligenzen eingeordnet werden können.

First of all, what are the prerequisites for an intelligence: that is, what are the general desiderata to which a set of intellectual skills ought to conform before that set is worth consideration in the master list of intellectual competences? Second, what are the actual criteria by which we can judge whether a candidate competence, which has passed the "first cut", ought to be invited to join our charmed circle of intelligences?

Gardner (2011, S. 64)

Erstens muss eine Intelligenz die nötigen Fähigkeiten für die Problemlösung und daher auch für den Fund oder Schaffung dieser Probleme beschaffen, so dass der Erwerb neuer Kenntnisse stattfindet. Außerdem muss das geschaffene Produkt einen besonderen Wert in einem bestimmten kulturellen Kontext haben, das heißt, dass die

Intelligenz wirklich nützlich und bedeutsam für diese Kultur sein muss. Zusammenfassend beschließt Gardner (2011): »Thus, a prerequisite for a theory of multiple intelligences, as a whole, is that it captures a reasonably complete gamut of the kinds of abilities valued by human cultures« (S. 66). Zweitens nennt Gardner (2011) die folgenden acht Kriterien, um die Liste der möglichen Intelligenzen einzuschränken und daher nur die Geeignetsten auszuwählen:

- Die Intelligenzen sind selbstständig, was bedeutet, dass falls ein oder mehrere Gehirnbereiche -und daher auch Intelligenzen- verletzt werden, andere Intelligenzen isoliert und bewahrt werden können.
- Für jede Intelligenz kann man Personen finden, bei denen sich eine oder mehrere Intelligenzen höchst entwickelt zeigen (*prodigy*), oder nur eine fähige Intelligenz unter Allen zu finden ist (*idiot savant*).
- Interne oder externe Reize können die Intelligenz, oder genauer gesagt, ihren neuronalen Mechanismus, auslösen.
- Die Intelligenzen müssen trainiert werden und daher sind ihre Entwicklung und Veränderungen sichtbar und ein Forschungsgegenstand für die Lehrkräfte.
- Bestimmte Intelligenzen werden plausibler, wenn man ihre Vorgeschichte finden kann, wie Fähigkeiten, über die auch andere Organismen verfügen.
- Mittels experimentell-psychologischer Untersuchungen muss man die Intelligenzen und ihre Selbstständigkeit überprüfen.
- Aus den psychometrischen Tests ergeben sich Hinweise für bestimmte Intelligenzen.
- Einige menschliche Intelligenzen bedienen sich symbolischer Systeme (z.B.: die Sprache oder die Mathematik) und andere nicht, aber sie neigen alle dazu.

Welche sind die Multiplen Intelligenzen?

Puchta, Krenn & Rinvoluceri (2013) und Armstrong (2006) deuten, dass in seinem Buch *Frames of Mind* Gardner die Intelligenzen den sieben folgenden Bereichen zugeordnet hat:

1. Die intrapersonale Intelligenz (*intrapersonal intelligence*). Die „intrapersonale Menschen“ haben eine hohe Selbstregulation und -kontrolle. Sie konzentrieren sich auf das Wissen über sich selbst und ihre eigenen Grenzen. Sie nehmen ihre Gefühle und Wünsche wahr und kennen ihre Stärken und Schwächen. Sie freuen sich auch darauf, allein zu sein und über sich selbst nachzudenken.
2. Die interpersonale Intelligenz (*interpersonal intelligence*). Die „interpersonale

Menschen“ unterscheiden die Anderen voneinander und erkennen ihre Stimmungslagen, Temperamenten, Motivationen und Intentionen. Da für diese Intelligenz wesentlich ist, die Gesprächspartner wirklich zu verstehen, mit ihnen Beziehungen aufzubauen und beim Verhandeln geschickt zu sein, ist diese Intelligenz in Sozialberufe wie Leiter oder Lehrer sichtbar.

3. Die logisch-mathematische Intelligenz (*logical-mathematical intelligence*). Diese Intelligenz umfasst die Lösung von Problemen und, in Bezug darauf, die Herstellung von Zusammenhängen zwischen Teilen, also die Verknüpfung miteinander. Dafür braucht man auch Muster zu erkennen und Kategorien zu vergeben und zu systematisieren.
4. Die sprachliche Intelligenz (*verbal-linguistic intelligence*). Diese Intelligenz ist damit verknüpft, sowohl mündlich als auch schriftlich die Wörter erfolgreich zu gebrauchen. Diese Menschen kennen sich in den mehreren Bereichen der Sprache wie in der Syntax, der Pragmatik, der Rhetorik, der Mnemotechnik, der Erläuterung und der Metasprache aus.
5. Die musikalische Intelligenz (*musical-rhythmic intelligence*). Diese Intelligenz schließt die Personen ein, die sich in einem musikalischen Zusammenhang wohl fühlen; d.h. dass sie durch eine Atmosphäre von Rhythmus, Klangfarbe, Tonhöhe bzw. Lautstärken geprägt sind. Sie haben die Fähigkeit, musikalische Formen wahrzunehmen, zu komponieren und auseinander zu halten.
6. Die räumliche Intelligenz (*visual-spatial intelligence*). Diese Menschen können die Welt in räumlicher Hinsicht genau wahrnehmen und sie auch ändern. Sie haben eine gute Orientierung und die Fähigkeit, Ideen visuell und räumlich auszudrücken, sowie Farben, Linien, Formen und Räume zu bearbeiten und Beziehungen zwischen diesen Elementen aufzubauen.
7. Die kinästhetisch-körperliche Intelligenz (*bodily-kinesthetic intelligence*). Für diese Intelligenz sind Aktivitäten charakteristisch, bei denen man die Bewegungen seines eigenen Körpers beherrscht; also Aktivitäten, bei denen sowohl feine Handarbeit als auch den Einsatz des ganzen Körpers erforderlich sind. Hierbei braucht man Fähigkeiten und Kompetenzen wie Koordination, Gleichgewicht, Geschicklichkeit, Stärke, Elastizität bzw. Geschwindigkeit.

Trotzdem ist die Frage zur Zahl der Intelligenzen unter vielen Wissenschaftler ein Streitpunkt. Gemäß Puchta, Krenn & Rinvoluceri (2013) hat Gardner nach dem Erscheinen seines ersten Buchs die Existenz einer anderen Intelligenz verdeutlicht:

8. Die naturkundliche Intelligenz (*natural intelligence*). Diese Intelligenz bezieht

sich auf die Fähigkeit, verschiedene Formen und Gattungen von Pflanzen und Tieren zu erkennen, sie hinsichtlich ihrer Funktion und Pflege zu verstehen und sie in Kategorien einzuordnen. Die Personen mit einer erweiterten naturkundlichen Intelligenz, die in einer städtischen Umwelt wohnen, entwickeln ihre Fähigkeiten und können leblose Formen erkennen und sich auch in ihrer Umgebung gut auskennen.

Diesbezüglich sei hervorgehoben, dass Gardner (2006) auch überlegt hat, ob es eine *spiritual intelligence*, eine *humor intelligence* oder eine *moral intelligence* gab. Jedoch hat er (Gardner, 2006, S. 27) sie von dieser Klassifizierung ausgeschlossen, weil sie nicht alle Kriterien erfüllt haben:

I think of the intelligence as a mental chemistry set; it is desirable to explain as many human capacities as possible through a combination of the existing elements rather than through the creation of a new one. Thus, for example, while it is tempting to talk about a technological or tool intelligence, I prefer to think of such capacities as involving a combination of logical, spatial, and bodily intelligences. By the same token, a philosophical capacity -including the existential dimension- might be adequately explained through a combination of language and logical capacities directed toward one or another content.

Wenn wir an die anderen zwei Intelligenzen denken, können wir bemerken, dass der Humor die logisch-mathematische und die intrapersonale Intelligenzen mehrerer Menschen impliziert und die Morallehre nicht von deskriptiven, sondern von präskriptiven Faktoren beeinflusst wird. Aus denselben Gründen wie Gardner haben wir entschieden, in unserer Arbeit nur acht MI einzuschließen.

Wie Antunes (2016a) nachweist, fügt der Professor Nilson Machado den achten Intelligenzen von Gardner eine Neunte hinzu: die malerische Intelligenz, was Gardner als eine Kombination der räumlichen, kinästhetisch-körperlichen und interpersonalen Intelligenz versteht. Weil wir in unserer Arbeit nicht alle möglichen Intelligenzen in Betracht ziehen können, könnte der Eindruck entstehen, dass der Beitrag von Machado zur Theorie von Gardner nicht bedeutungsvoll ist, aber von meinem Standpunkt aus beweist dieses, dass die Theorie sich immer noch nicht nur unter dem Einfluss von Gardner aber auch von anderen Autoren entwickelt. Wie er selbst ausgedrückt hat: »And so it becomes necessary to say, once and for all, that there is not, and there can never be, a single irrefutable and universally accepted list of human intelligences« (Gardner, 2011, S. 64).

Wie können wir die Multiplen Intelligenzen in unseren Schülern identifizieren?

Die Autoren schlagen unterschiedliche Methoden vor, um die MI der Lerner zu identifizieren und ein Vorgehen, worüber sie sich alle einigen, unter anderen auch Armstrong (2006, S. 52), ist die Beobachtung: «La mejor herramienta para evaluar las inteligencias múltiples de los alumnos probablemente sea una que está al alcance de todos: la simple observación». Dieser Autor empfiehlt einfach, auf das Fehlverhalten im Unterricht zu achten, das heißt, zum Beispiel wahrzunehmen, wer spricht, wer kritzelt, wer kann nicht still bleiben... Alle diese Verhaltensweisen, sowie was die Lerner in ihrer Freizeit (auch in der Schule) machen, sind Anzeichen für ihre MI. Armstrong (2006) schlägt eine Liste mit den Fähigkeiten jeder Intelligenz für ihre Bewertung zusammen mit den folgenden Identifikationsmethoden vor:

- Unterlagen sammeln (z.B.: Fotos, Entwürfe, Arbeitsblätter, Video- und Audiodateien und Schulprojekte u. A.)
- Die Klassenarbeiten und die Noten durchgehen
- Bestimmte Tests für jede Intelligenz machen
- Mit den anderen Lehrern und den Eltern sprechen
- Den Schülern danach fragen
- Besondere Aktivitäten planen

Ballester Martínez (2004) legt ähnliche Methoden vor und fügt hinzu, dass das Identifikationsverfahren interessant und bedeutsam für die Lernenden sein soll und dass wir es für eine Alternative zu den traditionellen Bewertungsmodellen halten können. Außerdem berät Armstrong (2006), den Lernenden die Theorie mit zahlreichen Unterrichtsideen zu schildern und ihnen klar zu machen, dass sie alle intelligent und fähig in verschiedenen Bereichen sind. Obwohl wir diese Vorschläge aus Zeitgründen für unsere Studie nur am Rande behandeln können, finde ich immer nötig, wenn möglich, unseren Lernern von ihrem Lernprozess bewusstzumachen.

Antunes (2016b) schlägt eine Aktivität vor, wobei man acht Texte über verschiedene Figuren liest und sie mit einer Zahl (von 4 „ich bin immer ähnlich“ bis 0 „ich bin überhaupt nicht ähnlich“) bewertet. Er behauptet, dass für diese Aktivität besser ist, sie spielerisch durchzuführen und sich Zeit zu nehmen. Zuletzt stellt er eine Tabelle für jede Intelligenz dar, wobei man seine Merkmale als eine unter diesen vier Kategorien kennzeichnet: «S (Sí, con mucho énfasis) s (Sí, con algún énfasis), n (No, con poco énfasis) y finalmente N (No, con mucho énfasis)» (Antunes, 2016b, S. 23).

2.1.2. Binnendifferenzierung

Definition und Faktoren der Binnendifferenzierung

Es ist wichtig, die Definition des Begriffes Binnendifferenzierung aufzuklären und dafür stellen wir hier die von Schwerdtfeger, Meese, Lehnert & Merke-Frei (2001, S. 105) dar: «Unter innerer Differenzierung (man spricht auch von *Binnendifferenzierung*) versteht man die Möglichkeit, den Lernprozess für verschiedene Lernenden unterschiedlich zu gestalten». Diese Autoren meinen, dass der Hauptzweck der inneren Differenzierung darin besteht, die vielfältigen Voraussetzungen der Lerner zu beachten, so dass durch die Arbeit mit den für jeden Schüler erfolgreichsten Lernverfahren diese optimal gefördert werden können. Zudem ist die Differenzierung laut Schwerdtfeger, Meese, Lehnert & Merke-Frei (2001) in den Bereichen wie Sprachniveau, Lernertypen, Aufgabenstellungen bzw. Sozialformen sinnvoll. In diesem Zusammenhang sind die Differenzierungsmöglichkeiten hervorzuheben, die Karbe & Piepho (2000) aufklären, unter denen Einige mit denen von Schwerdtfeger, Meese, Lehnert & Merke-Frei (2001) übereinstimmen und Anderen neu angegangen werden:

- Individueller Schwerpunkt in den Phasen des Unterrichts
- Lernertyp
- Spontane Einschätzung von Lernangeboten
- Unterschiedliche Aufgabenstellungen
- Ethnische / kulturelle / religiöse Zugehörigkeit
- Arbeitsteiliges Kleinteam
- Art der Aufgabe
- Leistung bzw. Art der Leistungsfähigkeit

Im folgenden Abschnitt werden wir die enge Beziehung zwischen der inneren Differenzierung und dem autonomen Lernen sowie die Lernerautonomie ausführlicher erklären, aber hier müssen wir dennoch ein Thema behandeln, die diese beiden Prinzipien betrifft: die offene Planung des Unterrichts, die Schwerdtfeger, Meese, Lehnert & Merke-Frei (2001) als Grundpfeiler dient, um die Faktoren der inneren Differenzierung zu bestimmen.

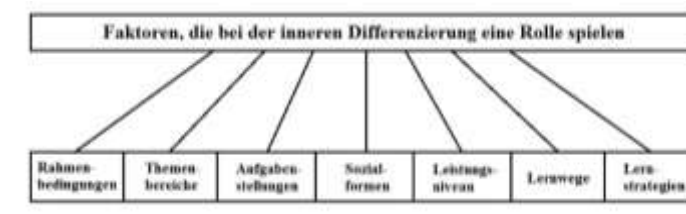


Abbildung 1. Faktoren der Binnendifferenzierung gemäß Schwerdtfeger, Meese, Lehnert & Merke-Frei (2001, S. 107).

Die Abbildung 1 weist die Faktoren auf, die im Folgenden erklärt werden:

a. Die *Rahmenbedingungen* wie die Zeit, der Unterrichtsraum, das Lehrplan, die vorgeschriebenen Materialien, die Pflicht einer Prüfung oder die Medienangebote schränken sowohl die Unterrichtsplanung als der Ablauf desselben ein.

b. Um nach den *Themenbereichen*, die Differenzierung anzuwenden, haben wir zwei Möglichkeiten: Themen auszuwählen, die den Lernenden interessieren und die in einzelnen Gruppen bearbeitet werden können, oder einen Themenbereich (gemeinsam mit den Lernenden) auszuwählen und es mit verschiedenen Aufgabenstellungen bearbeiten.

c. Verschiedene *Aufgabenstellungen* wären beispielweise bei einer Textbearbeitung den Text mündlich zusammenfassen, die Textabschnitten in die richtige Reihenfolge bringen oder sie einzeln zusammenfassen, einen Schluss schreiben, Fragen dazu stellen bzw. die Bedeutung unbekannter Wörter herausfinden.

d. Unter den *Sozialformen* gehören: Plenum (auch Frontalunterricht genannt), Gruppenarbeit, Partnerarbeit und Einzelarbeit.

e. Bei der Differenzierung nach *Leistungsniveaus* ist am Wichtigsten damit zu rechnen, dass die Leistung der Lerner besser ist, wenn die Gruppen leistungsmäßig heterogen sind.

f. *Lernwegen* gibt es viele, deswegen ist es bedeutsam zu beachten, dass die Materialien in diesem Sinn „offen“ sind, so dass jeder Lerner nach seinem am effektivsten Weg erfolgreich lernen kann.

g. Das Lernen von *Lernstrategien*, die sich an die Lerngewohnheiten und Voraussetzungen jedes Lernenden anpassen, ist für den Erfolg auch entscheidend. Hierbei sprechen wir nicht nur über Unterrichtstechniken, sondern auch über soziale Lernstrategien, die nur durch wiederholte Einübung beherrscht werden können.

Zuletzt veranschaulicht genauer dieses Zitat, warum es so grundlegend ist, die Binnendifferenzierung in unseren Schulen einzuführen und von der Verschiedenheit zu profitieren:

Warum sollen Lernende, die in ihrer sozialen oder sprachlichen Entwicklung weiter fortgeschritten sind, nicht anderen Lernenden etwas beibringen? Dabei können dann auch die unterschiedlichen Fähigkeiten der Einzelnen genutzt werden.

Schwerdtfeger, Meese, Lehnert & Merke-Frei (2001, S. 115)

Differenzierungsebenen



Abbildung 2. Differenzierungsebenen nach Paradies & Linser (2010, S. 22 ff.)

Paradies & Linser (2010, S. 21) behaupten, »der reale Unterricht ist dann eine fantasievolle Variation dieser Grundformen. Grundformen des Unterrichts sind didaktische Erfindungen zur Inszenierung von Lehr- und Lernsituationen«. Die Aspekte, die diese Grundformen begrenzen, sind vier: die Sozialformen, der zeitliche Rhythmus, das Maß von Lehrerlenkung und Schülerelbsttätigkeit und die Lernmedien. Paradies & Linser (2010) sprechen nicht über Differenzierungsmöglichkeiten oder -aspekte, sondern über die Ebenen, die in der Abbildung 2 veranschaulicht werden. Die oben erwähnten Grundformen sind drei und jeder entspricht einer Ebene, wie es in der folgenden Tabelle gemäß Paradies & Linser (2010, S. 24) aufgewiesen wird.

Grundform	Ebene	Merkmale
Gemeinsamer Unterricht	Didaktische Differenzierung	Lernspezifische Voraussetzungen der Schüler/innen (z. B. Entwicklungsstand, Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit)
Kooperativer Unterricht	Schulorganisatorische Differenzierung	Pädagogische, didaktische, methodische, soziale oder pragmatische Prinzipien
Individualisierender Unterricht	Interessen- und Wahldifferenzierung	Interessen, Kompetenzen und Lernbedürfnisse der Schüler/innen

Sie schlagen unterschiedliche Formen des individualisierenden Unterrichtes vor und, weil sie alle im Rahmen dieser Arbeit nicht behandelt werden können, werden wir nur das Stationenlernen beachten und bei der Methodologie ausführlicher erklären. Hier werden »themendifferenzierte Aufgaben mit Materialien und Arbeitsanleitungen an ortfesten Stationen erarbeitet«. Die Reihenfolge, in der die Stationen besucht werden, können die Schüler frei auswählen oder kann der Lehrer im Voraus bestimmen. Dieses Modell »fördert die Aktivität und die Kreativität« und »die Schüler übernehmen die Initiative und die Verantwortung für ihr Lernen« (Paradies & Linser, 2010, S. 40).

Das autonome Lernen in Bezug auf die Binnendifferenzierung

Im vorherigen Abschnitt wurde offensichtlich, dass, wenn es über die innere Differenzierung gesprochen wird, die Lernerautonomie auch oft impliziert wird; und zwar werden beide in der ganzen Fachliteratur ständig verknüpft. Im Folgenden stellen wir eine Definition dieses Begriffs dar:

Vom autonomen Lernen sprechen wir, wenn Lernende die zentralen Entscheidungen über ihr Lernen selbst treffen. Autonome Lernende entscheiden z. B. selbst,

- dass sie lernen wollen,
- wie sie beim Lernen vorgehen,
- welche Materialien und welche Hilfsmittel sie zum Lernen verwenden,
- welche Lernstrategien sie einsetzen,
- ob sie allein oder mit anderen lernen,
- wie sie ihre Lernzeit einteilen,
- wie sie kontrollieren, ob sie erfolgreich gelernt haben.

Bimmel, Rampillon & Meese (2004, S. 33)

Wie Bimmel, Rampillon & Meese (2004, S. 33) erklären, ist für eine Lernform dieser Art «eine Menge an Selbstdisziplin und Willenskraft» selbstverständlich nötig. Diese Studenten führen selbst die Initiation, Steuerung, Organisation und Evaluation ihres Lernens durch. Um die Lernerautonomie aufzubauen, ist laut dieser Autoren das Konzept „das Lernen lernen“ wesentlich und der geeignetste Weg, der dazu führt, ist die Vermittlung von Lernstrategien. Obwohl wir in diesem Abschnitt uns auf dem Begriff *autonomes Lernen* beschränken werden, finden Sie die Beschreibung des autonomen Lernalters und die Rolle des lernstrategischen Wissens als Schlüssel zu seinem Lernerfolg im folgenden Abschnitt.

Diesbezüglich scheint auch relevant, die Lernvariablen zu erwähnen, die Rampillon (2004) mit dem selbstgesteuerten Lernprozess verknüpft und die auf der Abbildung 3 veranschaulicht werden. Obgleich wir sie nicht alle ausführlich behandeln können, werden wir die wichtigsten Aspekte für unsere Studie schildern. Hinsichtlich der Motivation halten die Studenten, die motiviert sind, ihr Lernen als begründet und sind darauf bereit, «selbst von außen gesetzte Lernanforderungen zu eigenen Lernbedürfnissen zu machen und entsprechende Lernhandlungen folgen zu lassen», sowie «sich Lernprobleme bewusst zu machen und selbstgesteuert an ihnen zu arbeiten, um sie schließlich zu bewältigen» (Rampillon, 2004, S. 32). Was die Lerngeschichte betrifft, beeinflussen sowohl die positiven als auch die negativen Lernerfahrungen die Lernbereitschaft und Motivation unserer Schüler, deshalb ist es

empfehlenswert mit ihnen darüber zu sprechen. Ebenso müssen wir bedenken, dass, wenn die Lerner bislang nur (oder fast immer) an fremdgesteuerten Lernprozessen teilgenommen haben, dann werden sie länger brauchen, um eine autonome Lernweise zu entwickeln. Genauso muss der Lehrer seinen Lehrstil an seinen Lernenden anpassen und im oben erwähnten Fall an der Situation, das heißt, dass er den offenen Unterricht Schritt für Schritt einführen sollte.



Abbildung 3. Lernvariablen beim Lernprozess laut Rampillon (2004, S. 32)

Sinnvoll in diesem Zusammenhang sind auch die fünfzehn Prinzipien, die Rampillon (2004, S. 47) den Lehrkräften vorschlägt, die selbst Lernerautonomie fördernden Aufgaben gestalten wollen:

1. *Integration der Lerntechniken und -strategien* in den Sprachlehrgang.
2. *Motivierende Inhalte*, die die Bereitschaft und Offenheit fördern.
3. *Unterschiedliche Zugänge* und Lernmuster.
4. *Verständlichkeit der Sprache*, d. h. eine fachdidaktisch präzise Formulierung.
5. *Explizitheit der Vermittlung* der Aufgaben durch Beobachtung bzw. Feedback.
6. *Imitierendes Lernen* mit modellhaften Aktivitäten für das individuelle Lernen.
7. *Entdeckendes Lernen* zur Transferfähigkeit auf spätere Lernsituationen.
8. *Interaktivität* für den Austausch von Lernstrategien.
9. *Angaben zur Lernorganisation* wie durchschnittliche Lernzeit.
10. *Lernhilfen* wie Nachschlagwerke oder Tipps zur Steigerung der Lernleistungen.
11. *Zusammenfassungen* als Rückschau nach jeder Lerneinheit.
12. *Wiederholungen* von Lernstrategien.
13. *Selbstevaluation* als Feedback über Lernziele und Ansätze zum Weiterlernen.
14. *Planung der Weiterarbeit* nach dem Niveau der Beherrschung des Stoffes.
15. *Lösungsschlüssel* für beide offene und geschlossene Aufgaben.

Bimmel, Rampillon & Meese (2004, S. 78 f.) ordnen die Lernenden unter die Lernertypen ein, die auf der Abbildung 4 versinnbildlicht werden und erläutern, dass die Lerner sich mit mehreren dieser Kategorien identifizieren können:

- *Erfahrungsbezogener Lernertyp.* Er neigt zu exemplarischem und entdeckendem Lernen, sowie Situationsorientierung, und nimmt affektive Zusammenhänge an.
- *Analytischer Lernertyp.* Er bevorzugt ein deduktives und begriffliches Lernen, das er mithilfe der Strukturierung und des Abstrahierens der Lerngegenstände anwendet.
- *Handlungsorientierter Lernertyp.* Anders als der analytische Lerner arbeitet er lieber selbsttätig mit experimentierenden und erfahrungsorientierten Aktivitäten als mit Analyseaufgaben, deshalb ist für ihn der Projektunterricht ideal.
- *Kognitiv-abstrakter Lernertyp.* Unter seinen geeigneten Lernformen zählen die Reflexion und das systematische Beobachten.
- *Kommunikativ-kooperativer Lernertyp.* Gruppen- bzw. Partnerarbeit ist bei ihm der Einzelarbeit vorzuziehen und seine Lernwege bestehen darin, Meinungen und Erfahrungen mit den Anderen auszutauschen.
- *Visuell orientierter Lernertyp.* Viel lieber als mit abstrakten Informationsausnahmen, arbeitet er mit denen in Form mentaler Bilder.
- *Auditiv-geprägter Lernertyp.* Hörübungen, wobei die Informationen mündlich dargestellt werden, sind für ihn geeigneter als zum Beispiel visuelle Aufgaben.
- *Haptischer Lernertyp.* Er lernt durch die Handhabung von Gegenständen, das heißt, dass er mit Aktivitäten wie Basteln oder Anfassen sich die Kenntnisse besser einprägt.

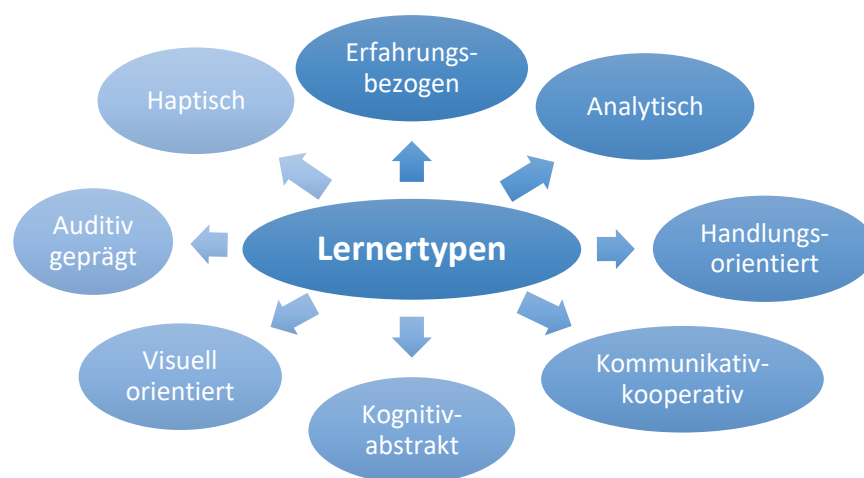


Abbildung 4. Lernertypen nach Bimmel, Rampillon & Meese (2004, S. 78 f.)

Autonomer Lerner und individueller Lernerfolg

Im Zusammenhang mit dem autonomen Lernen darf man nicht die Merkmale des autonomen Lerners unerwähnt lassen. Häuptle-Barceló (1999) widmet sich der Aufgabe, der autonome und daher erfolgreiche Lernende zu beschreiben. Er kann nach seinem Lernstil die geeignetsten Strategien finden, die sogar seine Lernleistungen verbessern können. Damit sind nicht nur Lerntechniken zur Lösungen bestimmter Aufgaben gemeint, sondern auch Techniken zur Planung, Organisation und Evaluation seines eigenen Lernens. Außerdem helfen diese Strategien ihm dabei, unabhängiger von den Lehrkräften und den Unterrichtsmaterialien zu sein, indem er sich verantwortlicher für seinen Lernprozess zeigt. Die Erleichterung seines Lernens erreicht er auch dank seines lernstrategischen Wissens, das die Einschätzung der sozialen und affektiven Beziehungen ermöglicht.

Paradies & Linser (2010) entwickeln die Schlüssel zum individuellen Lernerfolg und halten, dass der erste unter diesen ist, die Lebenswelt aller Lehrlingen zu nutzen. Damit wird verstanden, ihre schon erlebten Erfahrungen, also ihr Vorwissen, mit den neuen Kenntnissen zu verknüpfen. Nach diesem Ansatz wird ihr Lernen desto erfolgreicher sein, je mehr Verbindungen sie aufbauen können. An dritter Stelle besprechen Paradies & Linser (2010, S. 32) die Wahrnehmungsfähigkeit, das heißt, «die Fähigkeit, Vorgänge zu erkennen und kognitiv zu verarbeiten». Im Anschluss daran, werden die Lernertypen ausgelegt, die wir schon oben ausführlich erklärt haben, und die Relevanz, dass jeder Lerner sein Lernverhalten und seine Lernwege einschätzt. Danach erwähnen sie das soziale Umfeld als entscheidender Faktor der Bestimmung der Lernleistungen. Zuletzt analysieren sie den Herausforderungscharakter des Lernstoffs, der den Schülern entmutigen kann, wenn es zu hoch ist, oder im Gegenteil sie langweiligen, wenn er zu gering ist.

Zusammenfassend verstehen wir unter den Erläuterungen von Häuptle-Barceló (1999) und Paradies & Linser (2010), dass am Wichtigsten ist, dass die Lernenden sich selbst kennen, und damit auch ihr Lernverfahren, so dass sie es optimieren können. Dennoch dürfen wir nicht vergessen, dass es auch unsere Aufgabe ist, die Schüler zu kennen und ihnen bei ihrer Selbstkenntnis zu helfen. Weiter unten werden wir uns in diesem Sinne damit beschäftigen, die Tätigkeiten der Lehrkräfte und der Lerner nach den behandelnden methodologischen Ansätzen zu definieren.

2.1.3. Die Binnendifferenzierung in Bezug auf die Theorie der Multiplen Intelligenzen

An erster Stelle möchten wir anmerken, dass in der Literatur wir nur im Werk von Ballester Martínez (2004) Anspielungen auf die Beziehung zwischen der Theorie der MI und dem Ansatz der inneren Differenzierung gefunden haben. Laut dieser Autorin beschafft dieser methodologische Ansatz einen geeigneten Kontext, um den Schülern dabei zu helfen, ihre Schwierigkeiten zu erkennen und zu bewältigen. Wenn der Lehrer diese Lernschwächen aus der Sicht der MI analysiert, ergibt sich, dass diese nur in bestimmten Lernbereichen beim Lernenden zu finden sind. Dementsprechend kann er in den anderen Bereichen die Stärken des Lernprozesses des Lerners erkennen und sich ihnen zunutze machen, um die notwendige Lernstrategien zu entwickeln. Obgleich wir bei unserer Studie nicht mit Schülern mit besonderen Bedürfnissen arbeiten werden, möchte ich ganz kurz erwähnen, dass, dank seiner am weitesten entwickelten Intelligenzen, diese Lerner die Schwierigkeiten anderer Intelligenzbereichen bewältigen können (wie bei der Blindschrift).

Von der Groeben (2013) berichtet über die „Schule als Lerndorf“, ein didaktischer Ansatz, den Gardner in seinem Buch *The Unschooled Mind: How Children Think and How Schools should teach* befürwortet:

Gardner geht mit unseren Schulen streng ins Gericht, weil diese einseitig auf bestimmte Formen der Aneignung setzen, weil darum viel Potenzial ungenutzt bleibt oder sogar verschüttet wird. [...] Schulen müssten ganz anders sein, um der Unterschiedlichkeit der Menschen und ihrer Fähigkeiten gerecht zu werden. Sie müssten das Lernen anders anlegen, um alle individuellen Potenziale zu nutzen, alle Begabungen und Intelligenzen zu fördern. Dazu müssten sie sich von Grund auf verändern, bis in die einzelne Unterrichtsstunde hinein.

Von der Groeben (2013, S. 9 f.)

Diese Schule wäre ein Dorf, also eine natürliche Lebens- und Lerngemeinschaft anstatt einer isolierten Lernanstalt. Die Fähigkeiten und Interessen der Lernenden wären die Kriterien, um Gruppen und keine Jahrgänge zu bilden, damit sie mit- und voneinander lernen könnten. „By doing“ wäre das Motto dieser Schule und die Lehrwerke würden durch die Anwendung der Lerninhalte in der Öffentlichkeit ersetzt. Trotzdem ist dieses Schulmodell sehr umstritten, weil es als ein von der Wirklichkeit häufiger Institutionen entferntes Idylle erachtet wird. Von meinem Standpunkt aus scheint dieses Modell auch idyllisch, aber das soll nicht heißen, dass seine Schwerpunkte an unseren Schulen nicht anwendbar wären und daher auszuschließen

sind. Vor allem leitet sich aus diesem Zitat nochmal die Notwendigkeit ab, bei unserer Unterrichtsplanung die Unterschiedlichkeit und Lernwege der Schüler zu beachten.

Obwohl, wie gesagt, Ballester Martínez (2004) die einzige Autorin ist, bei der Anspielungen auf die Beziehung zwischen der Theorie der MI und dem Ansatz der inneren Differenzierung gefunden wurden, spricht Gardner (2006, S. 56) selbst über drei Schwerpunkte der Lehre, die für ihn besonders relevant sind. Ein bedeutender Punkt für ihn ist die individuelle Bildung (*individual centered education*):

Most schools through history have been uniform schools: students are taught the same things in the same way and are assessed in equally similar manner. This approach is seen as fair —after all, everyone is being treated equal. Yet, as I have pointed out, this approach is fundamentally unfair. It privileges those who have strong linguistic and logical-mathematical intelligences, whereas it makes school difficult for many among us who exhibit somewhat different intellectual profiles.

Gardner (2006) sagt, dass es nötig ist, die kognitiven Verfahren der Schüler genau zu verstehen, wenn sie Lernschwierigkeiten erfahren. Der Unterschied zwischen einer frustrierenden und einer zweckdienlichen Bildung kann darin liegen, dass die Lernenden die Möglichkeit haben, mit ihren Interessen und Stärken verbundenen Gelegenheiten zu erkunden.

2.1.4. Erneute Rollen des Lehrers und des Lerners

Begriffe wie Lernbegleitung, Lernberatung und Coaching im Kontext der Unterrichtsentwicklung dokumentieren, dass Lehrerinnen und Lehrer nicht mehr nur als Vermittler oder Vorgebende gefragt sind, sondern ihr Rollenverständnis umfassender definieren müssen. Kompetenzorientierung, Selbststeuerung und Förderung im Unterricht verlangen ein erweitertes Aufgabenverständnis und neue Tätigkeitsschwerpunkte.

Paradies & Linser (2010, S. 18)

Wenn es einen Aspekt gibt, wo alle Autoren übereinstimmen, ist das die Notwendigkeit, die traditionelle Rollen sowohl des Lehrers als auch des Lerners zu erneuern. Paradies & Linser (2010) berichten von einem Wandel der Lehrerrolle, der sich gleichzeitig auf mehreren Feldern vollzieht. Einerseits schlagen sie als Herausforderung neue Aufgabenstellungen und Lernsituationen vor, wobei die Lernenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zeigen können. Andererseits wäre der Zweck, das selbstgesteuerte Lernen zu fördern, damit die Studenten Mitverantwortung in ihrem eigenen Lernprozess übernehmen. Aber wie lässt sich die Selbststeuerung fördern? Gemäß Paradies & Linser (2010, S. 19) «darin liegt gleichzeitig die Chance, sich im Unterricht die Freiräume zu verschaffen, die nötig sind, um einzelne Schülerinnen und Schülern gezielt zu beraten». Eindeutig wird hier wieder die innere Differenzierung einbezogen. Grundsätzlich stimme ich denen zu und auch Rampillon (2004, S. 32) unterstützt gänzlich ihrer Meinung und betrachtet diesen Ansatz als ein Anlass zur Stimmung der Aufgabentypologie:

Es ist also nicht mehr ausschließlich die Frage „Was mache ich als Lehrer bzw. als Lehrerin in der folgenden Stunde?“, die im Vordergrund steht, sondern die Überlegung, was jede(r) einzelne Lernende auf welche Weise zum Lernprozess beitragen kann. Daher ist es nahe liegend, sich zunächst die Unterschiedlichkeit der Lernenden bewusst zu machen, um erst danach didaktische und methodische Entscheidungen zu treffen.

In diesem Zitat wird deutlich wieder auf die Wichtigkeit reflektiert, die Verschiedenheit der Lernenden -und indirekt auch die möglichen Lernstrategien- zu beachten. Bei seinem Ansatz der „Schule als Lerndorf“ bezeichnet Gardner den Lehrer als „Meister“: «Repräsentant des angestrebten Könnens ist der Meister, der Experte, der nicht nur Lehrer ist, sondern zugleich ein lebendiger Maßstab für Expertise und für die Sachanforderungen, die mit ihr verbunden sind» (Von der Groeben, 2013, S. 11).

2.2. Stand der Forschung

2.2.1. Die Theorie der Multiplen Intelligenzen

Entstehung der Gardners Theorie

Howard Gardner ist ein Erziehungswissenschaftler, der die Theorie der MI in den 70er und 80er Jahren entwickelte. Gardner (2006 und 2011) erklärte, wie er in den 70er Jahren an *Project Zero* an der Harvard Graduate School of Education teilnahm und danach in neuropsychologischen Untersuchungen arbeitete, wobei er die Gehirnstruktur menschlicher Fähigkeiten erforschte. Im Jahr 1983 erschien sein Buch *Frames of Mind: The Theory of Multiple Intelligences* und, nachdem er in anderen didaktischen Projekten mitgemacht hatte, veröffentlichte er 1993 das Werk *Multiple Intelligences: The Theory in Practice*, das über Lehrexperimente berichtet. Anlässlich des Updates, der Beantwortung häufig gestellter Fragen und der Einführung neuer Konzepte erschien 1999 *Intelligence Reframed* und 2006 *Multiple Intelligences: New Horizons*. Einerseits haben wir die Theorie der MI behandelt (siehe Abschnitt 2.1.1 oben) und andererseits ist auch über die Theorie der „Schule als Lerndorf“ gesprochen worden (siehe Abschnitt 2.1.3 oben), die im Buch *The Unschooled Mind: How Children Think and How Schools should teach* (1991) erläutert wird.

Beiträge anderer Autoren zur Theorie

Zu der Theorie der MI werden unterschiedliche Auffassungen vertreten, sogar Gardner (2011) schließt in seinem Werk *Frames of Mind* einen Abschnitt zur Selbstkritik ein. Auf alle diese Autoren kann in dieser Arbeit nicht ausführlich eingegangen werden und, obwohl wir uns der Streitpunkte der Theorie bewusst sind, werden wir uns auf die Fachkräfte fokussieren, die für unsere didaktische Einheit erheblichen praktischen Vorschläge vorlegen. Antunes (2016a) stellt verschiedene Formen zur Förderung der MI sowohl in den unterschiedlichen Schuljahren als zuhause dar. Pietro Sánchez und Ballester Martínez (2004) erklären die Durchführung mehrerer Projekte unter Zugrundlegung dieser Theorie und anderen in Bezug darauf, u. A. das problembasierte, das projektorientierte bzw. das kooperative Lernen. Armstrong (2006) weist verschiedene Werkzeuge für die Evaluation der MI und für die Erklärung derselben für die Schüler auf. Wie wir gesehen haben, ist die Identifikation der MI bedeutsam und dafür bieten Puchta, Krenn & Rinvoluceri (2013) und Antunes (2016b) vielfältige Methoden. Zuletzt sind die Vorschläge der Autoren Armstrong (2006), Puchta, Krenn & Rinvoluceri (2013) und Del Pozo Roselló (2013) zur möglichen Unterrichtsaktivitäten jeder Intelligenz hervorzuheben.

2.2.2. Die Binnendifferenzierung im Unterricht

Erstens möchte ich erwähnen, dass die Literatur zum Thema Binnendifferenzierung allgemein umfassend ist, weil dieses didaktische Prinzip seit Jahren lang untersucht worden ist, und noch wird. Aus diesem Grund haben wir uns auf die folgenden Gebiete ausgerichtet, wie es im theoretischen Absatz sichtbar ist: der Fremdsprachenunterricht, das autonome Lernen zusammen mit den Lernstrategien und die Nutzung der Verschiedenheit. Um die innere Differenzierung zu definieren wurden die Werke von Schwerdtfeger, Meese, Lehnert & Merke-Frei (2001) und Karbe und Piepho (2000) gebraucht. Für die Analyse der Unterschiedlichkeit sind die Beiträge von Paradies & Linser (2010) und Von der Groeben (2013) wesentlich gewesen und für die des autonomen Lernens die Kommentare von Bimmel & Rampillon (2004), Häuptle-Barceló (1999) und Rampillon (2004).

2.2.3. Die Binnendifferenzierung in Bezug auf die Theorie der Multiplen Intelligenzen

Zu der Frage, wie man die Binnendifferenzierung im Unterricht mithilfe der Theorie der MI fördern kann, sind die Literaturhinweise gering. In ihrer Doktorarbeit behandelt Ballester Martínez (2004) diesen Gegenstand, aber sie erklärt vor allem die Theorie der MI und betont ihre Anwendung im Fall der Schüler mit besonderen Bedürfnissen. Wir haben auch den didaktischen Ansatz „die Schule als Lerndorf“ in den Mittelpunkt gerückt, den von Groeben (2013) im Zusammenhang mit der Nutzung der Verschiedenheit berücksichtigt wird. Obgleich es sich nicht genau um die Theorie der MI handelt, stimmen beide Ansätze in mehreren Aspekten überein: das Lernen aus der Praxis und mit- und voneinander, sowie die Beachtung der Unterschiedlichkeit und daher auch der Fähigkeiten jedes Schülers. Zu diesem Punkt erscheint zweckdienlich die Verknüpfungen kurz zu erläutern, die wir zwischen beiden didaktischen Ansätzen finden und die im methodologischen Abschnitt ausführlicher und im Hinblick auf eine praktische Anwendung behandelt werden. Erstens ist ihrer Grundpfeiler die Anerkennung und nachfolgende Beachtung von der Vielfältigkeit der Fähigkeiten jedes einzelnen Schülers, sowie von ihrem kulturellen Hintergrund als Mitglieder einer Gesellschaft. Außerdem wird bei beiden Konzepten über verschiedene Lernertypen mit unterschiedlich entwickelten Fähigkeiten und Bedürfnissen gesprochen. Die Beobachtung ist ein optimales Werkzeug, um alle diese Unterschiedlichkeiten zu identifizieren und die Sozialformen bieten einen perfekten Kontext für die Bearbeitung dieser Fähigkeiten (bzw. Intelligenzen), indem die Schüler allein oder mit- und voneinander lernen können. Zuletzt wird der Lernprozess als eine Methode verstanden, um Probleme zu schaffen und danach zu lösen und autonom zu lernen.

3. ZIELSETZUNG

An erster Stelle ist es angebracht, die für meine didaktische Einheit vorgeschlagenen Bildungszwecke, die eine verlässliche Grundlage für unsere Forschungsziele bilden, zu erklären:

1. Auf die *Bedürfnisse jedes einzelnen Schülers* einzugehen, indem die Binnendifferenzierung innerhalb der Klasse beachtet wird.
2. Ihnen die Gelegenheit bieten, nach ihren eigenen *Lerngewohnheiten* zu arbeiten, indem jeder durch seine am weitesten entwickelten Intelligenzen die Sprache lernt.
3. Nicht nur die *Stärken* der Lernenden zu identifizieren, aber auch ihre *Schwächen*, so dass die am wenigsten entwickelten Intelligenzen auch bearbeitet und gefördert werden können.
4. Den Schülern die Möglichkeit geben, über ihre eigenen *Gefühle und Erfahrungen* zu sprechen und ihre *Sorge und Wünsche* auszudrücken.
5. Die Schüler als Mitglieder der Gesellschaft und Verbraucher für die *verantwortungsbewusste Verwendung der Ressourcen* zu sensibilisieren.
6. Die *Kenntnisse von verschiedenen Bereichen* im Hinblick auf die von den einzelnen Schülern bevorzugten Themen und auf ihre mögliche berufliche Zukunft zu erweitern.
7. Die *vier Fertigkeiten* zu verbessern, indem die Kommunikation als Hauptzweck immer im Vordergrund steht.

Diese Masterarbeit orientiert sich an Möglichkeiten zur Förderung der Binnendifferenzierung mittels der Theorie der MI und im Folgenden stellen wir die Forschungsziele, die uns beim Erreichen dieses Hauptzwecks helfen.

- ✓ Ein Ziel dieser Arbeit ist zu untersuchen, welche Aufgabentypen, sowie welche Zusammenstellung der Sozialformen für unseren Zweck am geeignetsten sind.
- ✓ Diese Vergleichsstudie wird entwickelt, um die Förderung der Lernerautonomie mithilfe der Verwendung anpassender Lernstrategien u. A. einzugehen.
- ✓ In dieser Arbeit soll festgelegt werden, ob alle Schüler in einer Unterrichtsstunde alle MI bzw. im Gegensatz nur vorbestimmte MI bearbeiten können und inwieweit diese Methode zum Erreichen unseres Hauptziels führt.
- ✓ Mit dieser Arbeit soll auch die Nützlichkeit von der Erkennung der bevorzugten Lernwege und möglichen Universitätsstudien der Schüler zur Motivation derselben erforscht werden.
- ✓ In diesem Rahmen wird auch die schrittweise Einführung der Aktivitäten nach dem Schwierigkeitsniveau beurteilt.
- ✓ Zuletzt haben wir die Bestimmung der Tätigkeiten der Lehrkräfte zum Ziel.

4. METHODOLOGIE

Bevor es mit der Erklärung der Methodologie anfangen wird, kann man mit den folgenden Tabellen einen Überblick der Planung der didaktischen Einheit gewinnen. Dazu finden sie auch im Anhang die Tabellen mit der Erklärung der ausführlichen Aufgabenstellung jedes einzelnen Unterrichtsentwurfs (siehe S. 64, 69, 77 und 91).

Tabelle 1. Hauptpunkte der didaktischen Einheit auf einem Blick.

Titel	„Faire Produkte für faire Verbraucher“
Niveau	A 2.2 – B1.2
Klasse	2. Bachillerato
Fach	Deutschunterricht
Methode(n)	Binnendifferenzierung (mithilfe der multiplen Intelligenzen)
Thema	Fairtrade
Querschnittsthemen	Lebensmittel, Verbrauch, Umweltschutz, Wirtschaft, Solidarität, Arbeit und Handel u. A.
Einstellung	Werteerziehung
Dauer	6 Unterrichtsentwürfe von 50 Minuten
Daten	08.03 14.03 15.03 21.03 22.03 28.03 29.03


Tabelle 2. Planung mit den wichtigsten Daten und Informationen.

	Dienstag		Mittwoch	
	21.02	Identifikation der MI		
Didaktische Einheit	14.03	Korrektur der Prüfung Fairtrade (Einführung)	15.03	Fairtrade (Stationenlernen)
	21.03	Fairtrade (Diskussion)	22.03	Fairtrade (Einzelne Aufgaben)
	28.03	Fairtrade (Webtask)	29.03	Fairtrade (Webtask)

Die Begründung der Unterrichtsstunde vom 21.02.2017 findet man im folgenden Abschnitt und hierbei wird die Unterrichtsstunden der didaktischen Einheit kurz erklärt:

14.03.2017

Einführung

 Anhang: S. 64 - 68


Lernziel: Die Fehler von der Prüfung korrigieren und darüber reflektieren. Dann das Thema Fairer Handel mithilfe eines Videos einführen.

➔ Aufgaben:

1. Gemeinsame und einzelne Reflexion über die Fehler der Prüfung.
2. Einleitung zum Thema Fairer Handel mittels eines Videos und eines Arbeitsblatts dazu.
3. Kontrolle der Übungen des Arbeitsblatts und Reflexion über die Funktion vom fairen Handel.

15.03.2017

Stationenlernen

 Anhang: S. 69 – 76


Lernziel: Neue Kenntnisse und Wortschatz über das Thema fairer Handel erwerben, indem alle die Fertigkeiten und Intelligenzen in Paaren und in verschiedenen Stationen bearbeitet werden.

➔ Aufgaben:

1. Erklärung aller Stationen
2. Stationen:
 - Station 1 ➔ Ein Bild mit Sätzen über ein Produkt zeichnen.
 - Station 2 ➔ Ein Video über das internationale Fairtrade-Netzwerk filmen.
 - Station 3 ➔ Einen kleinen Text über eine Grafik schreiben.
 - Station 4 ➔ Mithilfe eines Videos Texten und Bilder einem Thema zuordnen.

21.03.2017


Diskussion

 Anhang: S. 77 - 82

Lernziel: Neue Kenntnisse über die Themen, für die sich die einzelnen Schüler interessieren, erwerben, indem sie eine besondere Rolle für eine Gruppendiskussion vorbereiten und spielen.

➔ Aufgaben:

1. Erklärung aller Rollen (Wirtschaftler, Telekommunikationsingenieur und Grafik-Designer, Arzt, Politikwissenschaftler oder Entwicklungsforscher)
2. Vorbereitung jeder Rolle mithilfe eines Arbeitsblatts mit einem Bild.
3. Diskussion und Treffen einer Entscheidung.

 Anhang: S. 83 - 90


Lernziel: Das Thema fairer Handel in Bezug auf die Sensibilisierung dafür und auf den Umweltschutz wiederarbeiten, um die in den vorherigen Unterrichtsstunden erworbene Kenntnisse zu versichern, indem die Schüler ihre am weitesten und am wenigsten bearbeiteten Intelligenzen anwenden.

➔ Aufgaben:

1. Gemeinsame Besprechung der Postkarten und Übung A vom Arbeitsblatt.
2. Übung B und Reflexion über die Bedeutung der Postkarten.
3. Einzelne Bearbeitung der individualisierten Aufgaben:

Nr.	Schüler	Intelligenz	Postkarte	Aufgabe: Erklärung
C	I	intrapersonal	3	Fragen zu den ethischen Folgen der ausbeuterischen Kinderarbeit und die Möglichkeiten dank Fairtrade.
D	E J	logisch-mathematisch	1-2-3	Fragen zu einer Grafik über die Gründe, um fair gehandelte Produkte zu kaufen.
E	A	sprachlich	1	Sprichwörter mit ihrer Definition verbinden und ein Wortspiel über das Thema erfinden.
F	F	räumlich	1-2-3	Eine Postkarte von Fairtrade machen.
G	D	interpersonal	1	Eine Kampagne für die Sensibilisierung für den fairen Handel machen.
H	C G	musikalisch	2	Fragen zum Lied „Wind of change“ und ihre Assoziation mit dem Mauerfall und der Wende.
I	B H	kinästhetisch-körperliche	2	Ein Theaterspiel über den Klimawandel für Kinder planen.


4. Einzelne Erklärung im Plenum der ausgeführten Aufgaben.

 Anhang: S. 91 - 92


Lernziel: Die verschiedenen Aspekte bearbeiten, die man als Vorbereitung braucht, um einen Aufsatz zu schreiben (Wortschatz, Struktur, Inhalt, und Konnektoren und Ausdrücken), indem es online Werkzeuge in Form einer Webtask gebraucht werden.

➔ Aufgaben:

1. Kärtchen mit Wortschatz nach den Farben und nach Themen in ein Popplet-Mindmap eingeben.
2. Kicker-Spiel mit dem Wortschatz.
3. Gemeinsame Besprechung der Infografik „Wie schreibe ich einen Aufsatz“.
4. Ausfüllung einer Tabelle mit den Vorteilen und Nachteilen als Vorbereitung für den Aufsatz.

 Anhang: S. 93 - 98

Lernziel: Die letzten Aspekte von einem Aufsatz sehen (Konnektoren und Ausdrücken) und den Aufsatz in Bezug auf die vorherige Unterrichtsstunde schreiben, so dass die Schüler auch die Fehler von ihren Partnern korrigieren.

 Aufgaben:

1. Spiele im Plattform „Educaplay“ über Konnektoren und Ausdrücke
2. Schreiben des Aufsatzes.

4.1. Identifikation des Vorwissens und der Multiplen Intelligenzen der Schüler

Um das Vorwissen der Schüler zu bewerten, habe ich drei Verfahren durchgeführt:

- ✓ Weil in 2. Bachillerato ohne Lehrwerk unterrichtet wird, habe ich alle Bände vom Deutsch.com beurteilt, die bis 1. Bachillerato verwendet werden und mit denen daher diese Schüler schon gearbeitet hatten. Es wird beobachtet, dass sie in den letzten fünf Jahren alle Querschnittsthemen von meiner didaktischen Einheit gelernt haben. Hier werden Themen wie Lebensmittel, Verbrauch, Umweltschutz, Wirtschaft, Solidarität, Arbeit bzw. Handel eingeschlossen.
- ✓ Zweitens analysiere ich die schon von den Schülern geschriebenen und vom Lehrer korrigierten Prüfungen. Diesbezüglich müssen wir die Ratschläge von Ballester Martínez (2004) noch einmal durchgehen, dass es wesentlich ist, einerseits die Lernschwierigkeiten jedes Schülers zu finden und zu erkennen, um sie bewältigen zu können, und andererseits die Lernstärken, um sie auszunutzen. Wie Häuptle-Barceló (1999) und Paradies & Linser (2010) behaupten, müssen wir die Lerner gut kennen und, wenn wir uns mit den MI beschäftigen möchten, umfasst meiner Meinung nach diese Bekanntschaft auch ihre persönlichen Vorlieben und Bedürfnisse. Hierbei und im Sinne der personalen Intelligenzen wäre interessant gewesen, die Bearbeitung der emotionalen Intelligenz erforscht zu haben, aber leider konnte so ein großes Studienfach in unserer Arbeit nicht angesprochen werden. Dann war der Zweck dieser Analyse, die Schüler zu kennen. Am Wichtigsten können wir bei den Prüfungen sehen, dass sie sehr verschiedene Niveaus sowie Stärken (✓) und Schwächen (✗) haben. Diese werden nach der Übung in der folgenden Tabelle gezeigt:

Tabelle 3. In der Prüfung gezeigte Stärken, Schwächen und Noten.

SCHÜLER	ÜB. 1-4								ÜB. 5	ÜB. 6											
	KONJUGATIONEN	DEKLINATION	RELATIVSÄTZE	WORTSCHATZ	KONJUNKTIV II	KONJ. II PERF.	GENERA	NOTE (5,5)	NOTE (2)	KOMMUNIKATIV	TEMPORA	WORTSCHATZ	PRÄPOSITIONEN	SATZUMSTELLUNG	STRUKTUR	KONNEKTOREN	KONJUGATIONEN	LÄNGE	INHALT	NOTE (2,5)	ENDNOTE (10)
A	✓	x	x	✓	✓	x	x	3'75	1'4	✓	x	x	✓	✓	✓	x	✓	✓	✓	2	7'2
B	x	x	✓	✓	✓	x	x	3'5	1'8	✓	x	x	✓	✓	✓	x	✓	✓	✓	2'2	7'5
C	✓	✓	✓	✓	✓	✓	x	4'75	1'8	✓	✓	✓	x	x	✓	✓	✓	✓	✓	2'1	8'7
D	x	x	✓	✓	✓	x	✓	4'5	1'4	✓	✓	x	✓	x	✓	x	✓	✓	✓	2'2	8'1
E	✓	x	✓	✓	✓	x	x	3'25	1'8	✓	✓	x	✓	✓	✓	x	✓	✓	✓	2	7'6
F	x	x	x	✓	✓	✓	x	3'75	0'2	✓	✓	x	✓	✓	x	x	x	x	✓	1	5
G	x	x	✓	✓	✓	✓	✓	4'5	1'8	✓	✓	x	✓	✓	✓	x	x	✓	✓	2'1	8'4
H	✓	✓	x	✓	✓	✓	✓	5	1'4	✓	✓	✓	✓	x	✓	✓	✓	✓	✓	2'2	8'6
I	x	x	x	✓	✓	x	x	2'75	1'4	✓	✓	✓	✓	✓	✓	x	x	✓	✓	2'3	6'5
J	✓	✓	✓	✓	✓	✓	V	5'25	1'8	✓	✓	✓	x	✓	✓	x	✓	✓	✓	2'4	9'5

✓ Zuletzt werden die MI der Schüler beurteilt. Dazu habe ich einen Unterrichtsentwurf gestaltet. Im Anhang sind auch die Materialien zur Verfügung, d.h. die Texte und die Fragen, die ich dafür gebraucht habe (siehe S.55 ff.).

Aus dieser Analyse ergeben sich die zwei folgenden Tabellen:

1. Die erste zeigt die MI der Studenten. Um sie herauszufinden, haben sie im Plenum acht Texte über Menschen vorgelesen, die den verschiedenen Intelligenzen entsprechen und die auf den schon erklärten Vorschlag von Antunes (2016b) beruhen. Es wäre optimal gewesen, Unterlagen im Voraus gesammelt oder mit den Eltern gesprochen zu haben, aber wegen der Bedingungen des Praktikums ist nur möglich gewesen, die Schüler in den vorherigen Unterrichtsstunden zu beobachten. Um die Aktivität dynamischer zu machen, wie Ballester Martínez (2004) empfiehlt, hat jeder ein Kärtchen mit einer Zahl oder einem Fragezeichen bekommen und dann den entsprechenden Text vorgelesen und erklärt. Obgleich diese Methode nicht hundertprozentig zuverlässig ist, kann es uns dabei helfen, einen ersten Eindruck zu bekommen. Außer der Tabelle finden Sie im Anhang die Grafik für jeden Schüler, die Antunes in seinem Werk *Jogos para estimulação das múltiplas inteligências* darstellt.

Tabelle 4. Identifizierte Multiple Intelligenzen der Schüler.

SCHÜLER	MULTIPLE INTELLIGENZEN							
	INTERPERSONALE INTELLIGENZ	INTRAPERSOALE INTELLIGENZ	SPRACHLICHE INTELLIGENZ	RÄUMLICHE INTELLIGENZ	LOGISCH-MATHEMATISCHE INTELLIGENZ	NATURKUNDLICHE INTELLIGENZ	MUSIKALISCHE INTELLIGENZ	KINÄSTHETISCH-KÖRPERLICHE INTELLIGENZ
A	0	1	4	1	3	0	2	2
B	3	2	1	3	3	1	2	4
C	2	3	1	2	3	2	3	3
D	4	3	2	1	2	3	1	1
E	2	3	1	3	4	2	1	4
F	2	2	2	3	4	2	3	1
G	3	2	0	3	3	1	4	2
H	3	2	2	1	2	2	2	3
I	2	3	1	1	2	2	0	2
J	3	2	1	1	3	3	3	2

2. Zwischen den Texten habe ich auch den Schülern drei Fragen gestellt, um herauszufinden, welche ihre Hobbys, Lerngewohnheiten und Vorzüge hinsichtlich des Studiums und der Lernaktivitäten sind, wie es von Armstrong (2006) vorgeschlagen wird. Zuletzt habe ich gefragt, ob sie besondere Wünsche für die folgenden Unterrichtsstunden hatten, also für die didaktische Einheit, und ob sie dachten, dass das Thema Fair Trade ihnen gefallen könnte. Die Fragen waren folgende:

- Was machst du gern in deiner Freizeit?
- Wie lernst du? Wie lernst du nicht?
- Welches Modul machst du? Was willst du studieren?
- Wenn du deine Prüfung für Abitur planen könntest, wie wäre sie?
- Andere Themen und Wünsche?

Die Antworten zu den Fragen a) bis d) sind in der folgenden Tabelle zu finden.

Tabelle 5. Antworten zu den Fragen nach den Lerngewohnheiten und Vorzügen hinsichtlich des Studiums und der Lernaktivitäten.

SCHÜLER	FRAGEN			
	a	b	c	d
A	fahren lesen Freunde treffen Taekwondo treiben	Farben ✓ unterstreichen ✓	Geisteswissenschaften Jura und Wirtschaft	---

B	Basketball spielen Musik hören Freunde treffen	Zusammenfassung ✓ Schema ✓ Post-its ✓ unterstreichen ✓ Listen ✗ Planung ✗ Computer ✗ Karten ✗	Geisteswissenschaften Internationale Beziehungen	Ein Video filmen Ein anderes Projekt machen
C	Basketball spielen schlafen fahren ins Kino gehen	Übungen ✓ Computer ✓ Listen ✓	Naturwissenschaften und Technik Telekommunikationsingenieur oder Physik	Eine Diskussion führen
D	fernsehen Bücher lesen Musik hören schlafen essen	Computer ✓ unterstreichen ✓ lesen ✓ Mindmaps ✗	Naturwissenschaften Medizin	Ein Experiment machen
E	schlafen laufen fahren Freunde treffen	Zusammenfassung ✓ Notizen ✓ Planung ✓ Computer ✓ unterstreichen ✓ Schema ✓ Post-its ✓ Farben ✓ Musik ✓ Karte ✗	Geisteswissenschaften Wirtschaft und Audiovisuelle Kommunikation	Ein Mindmap machen Ein Video filmen
F	Musik hören Klavier spielen	Computer ✓ Zusammenfassung ✓ Schema ✓ Mindmaps ✓	Kunst Design	Ein Video machen
G	tanzen Musik hören fernsehen	Planung ✓ Post-its ✓ Notizen ✓ unterstreichen ✓ Computer ✓ Kalender ✗ Karte ✗ Liste ✗	Naturwissenschaften Medizin	Eine Choreographie machen
H	Musik hören Bücher lesen Filme sehen	Zusammenfassung ✓ Schema ✓ Post-its ✓ Mindmaps ✓ unterstreichen ✓ Computer ✗ Listen ✗ Notizen ✗ Karte ✗	Naturwissenschaften Biologie	Ein Projekt und ein Mindmap machen
I	Ins Kino gehen Musik hören Shoppen lesen	Zusammenfassung ✓ Listen ✓ Farben ✓ Computer ✗ Karte ✗ Planung ✗	Geisteswissenschaften Psychologie	Ein Projekt machen
J	Gitarre spielen fernsehen Musik hören Freunde treffen	Notizen ✓ Zusammenfassung ✓ Computer ✓ Kalender ✓ unterstreichen ✓ Schema ✓ Post-its ✓ Farben ✓ Listen ✓ Karte ✗ Mindmaps ✗ Übungen ✗	Geisteswissenschaften ---	Ein Projekt oder ein Mindmap machen

Bei der Frage e) waren die häufigsten Wünsche: ein Projekt machen, Filme oder Videos sehen und darüber sprechen bzw. filmen und Bingo und andere Spiele.

Bezüglich der Frage f), also als ich im Allgemeinen nach Fair Trade gefragt habe, haben sie mündlich beantwortet, dass sie es interessant und eine gute Idee gefunden haben.

4.2. Vorgeschlagene Unterrichtsstrategien und -Aktivitäten

Bislang wurden die MI in theoretischer Hinsicht berücksichtigt, aber jetzt müssen wir diese Theorie in die Praxis umsetzen und es ergibt sich daher die Frage: Wie können wir die MI in unserem Unterricht täglich entwickeln? Armstrong (2006, S. 50 f.) und Del Pozo Roselló (2013) schlagen unterschiedliche Unterrichtsmaterialien, -strategien und -ressourcen, die mir dabei geholfen haben, die didaktische Einheit zu gestalten. Interessant sind auch die Beiträge von Puchta, Krenn & Rinvolucri (2013), die verschiedene Aktivitäten für den Fremdsprachenunterricht vorschlagen, wobei mehrere Intelligenzen eingeschlossen sind. Leider kann man im Rahmen dieser Arbeit nicht auf sie alle eingehen.

Im Anhang (siehe S. 61 ff.) finden Sie diese praktischen Vorschläge in Form mehrerer Tabellen. Im Folgenden wird erklärt, welche ich für die Bearbeitung jeder Intelligenz in der didaktischen Einheit ausgewählt und angepasst habe und wie sie im Unterricht durchgeführt wurden:

Die intrapersonale Intelligenz

- *Persönliche Anwendung des Gelernten.* Die Schüler selbst setzen das Motto „by doing“ in der Praxis, indem sie „Produkte“ erstellen (z.B.: Gespräche, Texte, Bilder, Videos, Diskussionen, kleine Theaterstücke...).
- *Selbstgesteuertes Lernen.* Sie haben die Möglichkeit, in ihrer eigenen Geschwindigkeit zu arbeiten und auch manchmal auszuwählen, wie sie die Aktivitäten durchführen oder darlegen wollen.
- *Selbstevaluation.* Mithilfe des Lehrers oder Materialien lernen sie, ihre eigenen Fehler zu erkennen und korrigieren (z.B.: die Prüfungskorrektur vom 14.03, siehe S. 65 f.).
- *Planungsstrategien.* Sie lernen, ihr eigenes Lernen nach ihren Lernwegen zu planen (z.B.: die Aufgabenreihe in Form einer Webtask vom 28-29.03, siehe S. 91 und 93 f.).
- *Erklärung des eigenen Standpunkts und Ansprechen von Gefühlen.* Sie führen kleine Gespräche oder schreiben kurze Aufsätze, wobei sie eine Rolle spielen und ihre Meinung ausdrücken müssen (z.B.: die Diskussion vom 21.03, siehe S. 77 ff.).

Die interpersonale Intelligenz

- *Moralprinzipien entwickeln.* Das Thema und die Querschnittsthemen, sowie die Übungen sind dafür gedacht, die Reflexion über ihr eigenes Verhalten zu fördern (z.B.: Aufsatz vom 29.03, siehe S. 93 und 96 f.).
- *Kooperatives Lernen.* Es wird oft in verschiedenen Gruppen gearbeitet, die nach dem Entwicklungsniveau der Intelligenzen und den Stärken bzw. Schwächen der Schüler gebildet werden (z.B.: Stationenlernen vom 15.03, siehe S. 69 ff.).
- *Positive Atmosphäre.* Es wird versucht, dass die Stimmung entspannt ist, so dass die Studenten sich frei fühlen, mit den Anderen zu interagieren und am Unterricht teilzunehmen.
- *Schätzung der Unterschiedlichkeit.* Die Beurteilung unter Gleichrangigen (*peer evaluation*) und die offenen Aufgaben werden oft verwendet, damit die Schüler sehen, dass es nicht unbedingt eine einzige Lösung gibt und dass sie auch voneinander lernen können.
- *Multikulturelle Erziehung.* Dank des Themas können sie die Realitäten anderer Länder kennenlernen (z.B.: Arbeitsblatt vom 14.03, siehe S. 64 und 66 f.).

Die logisch-mathematische Intelligenz

- *Logik.* Logische Verknüpfungen zwischen den Elementen werden aufgebaut und das Wortschatz wird klassifiziert (z.B.: Wortschatzübung vom 28.03, siehe S. 91 f.).
- *Förderung des Nachdenkens.* Einige Übungen sind auf die Bearbeitung der selektiven Aufmerksamkeit und der Erkennung der Hauptideen ausgerichtet (z.B.: Arbeitsblatt vom 14.03, siehe S. 64 und 66 f.).
- *Schaubilder.* Diese Materialien dienen als Unterstützung für die von den Schülern erstellten mündlichen und schriftlichen Produktionen (z.B.: Arbeitsblätter für die Diskussion vom 21.03, siehe S. 77 ff.).
- *Grafikbearbeitung und -beschreibung.* Mithilfe verschiedener Materialien, lernen die Schüler über Grafiken zu sprechen und zu schreiben und ihre eigene Meinung damit zu vergleichen (z.B.: Station Nr. 3 vom 15.03, siehe S. 69 und 73 ff.).

Die sprachliche Intelligenz

- *Schriftliche Aktivitäten.* Die Lernenden schreiben kleine Texte sowie Aufsätze über das Thema und ihre eigenen Meinungen und Reflexionen (z.B.: Aufsatz vom 29.03, siehe S. 91 und 96 ff.).
- *Diskussionen.* Die Studenten bekommen eine Rolle und müssen Grundlagen für ihre Verteidigung finden und dann sie mündlich erklären und die Beiträge ihrer Kommilitonen besprechen (z.B.: Diskussion vom 21.03, siehe S. 77 ff.).
- *Kreatives Schreiben.* Sie schreiben kleine Theaterstücke oder kreative Texte über das Thema (z.B.: Station Nr. 1 vom 15.03, siehe S. 69 und 70 f.).
- *Strategien zum Lese- und Hörverstehen.* Im Unterricht werden oft Texte gelesen und Videos gesehen und Übungen zum Verstehen durchgeführt (z.B.: Texte für Identifikation der MI, siehe S. 56).
- *Rede halten und zuhören.* Die Schüler nehmen im Unterricht teil und machen Übungen, wobei sie kleine Gespräche erstellen müssen (z.B.: Erklärung der durchgeführten Übungen vom 22.03, siehe S. 83 ff.).

Die musikalische Intelligenz

- *Die Texte von Liedern verstehen.* Sie hören Lieder zu und müssen den Text mit dem zu behandelnden Thema verknüpfen und Fragen dazu beantworten (z.B.: Übung H vom Arbeitsblatt vom 22.03, siehe S. 83 ff.).
- *Musik und Videos zuhören.* Es wird mit Videos gearbeitet, wobei die Musik bedeutsam für das Thema ist (z.B.: Station Nr. 4 vom 15.03, siehe S. 69 und 76).
- *Hintergrundmusik.* Im Unterricht wird im Hintergrund Musik gespielt, um eine entspannte Atmosphäre zu schaffen.
- *Computerressourcen.* Die IKT ermöglicht den Lernern, in ihrer eigenen Geschwindigkeit Videos und Lieder mit Untertiteln zu bearbeiten (z.B.: Station Nr. 4 vom 15.03, siehe S. 69 und 76).

Die räumliche Intelligenz

- *Darstellende Künste.* Sie schaffen künstlerische Produkte und verwenden Materialien wie Bilder, Fotos und Videos.
- *Video filmen.* Sie nehmen nicht nur ihre Gespräche auf, aber filmen sie sie auch und bearbeiten andere Fähigkeiten wie die Körpersprache (z.B.: Station Nr. 2 vom 15.03, siehe S. 69 und 72).
- *Bearbeitung von Werbeanzeigen.* Mit dem Thema Fairer Handel wird auch die Werbung berücksichtigt und daher werden auch Werbeanzeigen und Postkarten verwendet (z.B.: Arbeitsblätter für die Diskussion vom 21.03, siehe S. 77 ff.)
- *Internet im Unterricht.* Die Internetressourcen werden benutzt, um Infos zu suchen und visuelle Aktivitäten durchzuführen (z.B.: Webtask vom 28-29.03, siehe S. 91, 93 f.).
- *Brett- und Kartenspiele.* In den Aktivitäten werden Spielelemente eingeführt (*gamification*) oder es wird mit Kärtchen gespielt (z.B.: Unterrichtsstunde zur Identifikation der MI, siehe S. 56).
- *Visuelle Werkzeuge.* Wir arbeiten nicht nur mit den Arbeitsblättern, aber auch mit dem Beamer und PPT (z.B.: Unterrichtsstunde zur Identifikation der MI, siehe S. 56).
- *Veranschaulichung.* Die Sprache wird mit visuellen Materialien beigebracht, damit die Inhalte besser verstanden werden können (z.B.: Station Nr. 1 vom 15.03, siehe S. 69 ff.).

Die kinästhetisch-körperliche Intelligenz

- *Physischer Bereich.* Die Sozialformen wechseln sich ab, damit die Unterrichtsstunden dynamischer und nicht so monoton sind.
- *Dramatisierung.* Die Schüler spielen Rollen, gestalten kleine Theaterstücke und filmen Videos (z.B.: Übung I vom Arbeitsblatt vom 22.03, siehe S. 83 ff. | z.B.: Station Nr. 2 vom 15.03, siehe S. 69 und 72).
- *Spiele im Unterricht.* Mit dem Wortschatz bzw. das Thema werden motivierende Gruppenspielen geplant (z.B.: Wortschatzspiel-Kicker vom 28.03, siehe S. 91 f.).
- *Kreative Bewegung.* Die Schüler können sich oft im Klassenzimmer frei bewegen (z.B.: Stationenlernen vom 15.03, siehe S. 69).

- *Schatzsuche*. Sitzenbleiben heißt nicht, dass der Unterricht überhaupt nicht dynamisch ist, weil mit Aktivitäten wie das Webtask der Unterricht auch abwechslungsreich sein kann (z.B.: Webtask vom 28-29.03, siehe S. 91 ff.).

Die naturkundliche Intelligenz

- *Naturschutz*. Die Umweltverträglichkeit und die Globalisierung sind fast immer bei den Aufgabenthemen anwesend (z.B.: Station Nr. 4 vom 15.03, siehe S. 69 und 76).
- *Forschungsprojekte*. Vor ihren Gesprächen oder Teilnahmen an der Diskussion haben die Schüler die Möglichkeit, Infos zum Thema suchen (z.B.: Rolle Entwicklungsforscherin bei der Diskussion vom 21.03, siehe S. 77 und 82).

Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass meiner Meinung nach es besonders schwer gewesen ist, die musikalischen und naturkundlichen Intelligenzen in die didaktische Einheit einzuführen. Normalerweise wird zum Beispiel empfohlen, mit Instrumenten oder im Freien zu arbeiten und für so ein kleines Projekt ist dieses nicht möglich gewesen. Es wäre ideal, die Intelligenzen in einer Atmosphäre wie die, die Gardner in seiner Theorie „die Schule als Lerndorf“ vorschlägt, zu bearbeiten, aber aus meiner Sicht ist dieses nur im Fall einer größeren Studie durchführbar. Trotzdem haben wir nicht die Natur und die Musik aus dem Unterricht ausgeschlossen, sondern wir haben sie aus einem „passiveren“ anstatt „aktiveren“ Standpunkt behandelt.

4.3. Begründung meiner didaktischen Einheit nach den theoretischen Grundlagen

In diesem Abschnitt wird gesehen, wie die didaktische Einheit auf Grundlage der theoretischen Beiträge gestaltet wurde.

4.3.1. Die Auswahl der Themen

Gardner (2006 und 2011) stellt immer die Wichtigkeit klar, die Lerner als wertvolle Mitglieder der Gesellschaft zu erziehen und daher habe ich mich für ein soziales Thema entschlossen, wobei dieser Aspekt im direkten Zusammenhang mit der Werteerziehung bearbeitet werden könnte: der faire Handel. Dadurch werden mit demselben Zweck unterschiedliche Querschnittsthemen wie die Lebensmittel, der Verbrauch, die Umweltschutz, die Wirtschaft, die Solidarität und die Arbeit u. A. behandelt. Andererseits haben wir den Empfehlungen von Schwerdtfeger, Meese, Lehnert & Merke-Frei (2001) gefolgt, indem für jeden einzelnen Schüler ansprechende Themen ausgewählt wurden und sie mittels verschiedener Aufgabenstellungen und Sozialformen bearbeitet wurden. Außerdem haben wir den Lernenden im Voraus gefragt, ob das Thema ihr Interesse weckte und sie haben alle bejaht. Weil Paradies & Linser (2010) auf die Vorwissensaktivierung als ein Schlüssel zur individuellen Lernerfolg hinweisen, haben wir auch die Rolle der schon aufgelisteten Querschnittsthemen betont, die die Schüler schon in den vorherigen Jahrgängen gelernt haben und durch diese didaktische Einheit erweitert und gefestigt, sowie mit neuen Kenntnissen verknüpft werden.

4.3.2. Die Verschiedenheit und die Lernerautonomie

Schwerdtfeger, Meese, Lehnert & Merke-Frei (2001) raten uns, mit einer leistungsmäßig heterogenen Gruppe zu arbeiten, aber das ist bei uns nicht der Fall. Trotzdem muss dieses nicht unbedingt negativ sein, weil für die Anwendung der Binnendifferenzierung positiv sein kann, wenn wir von der Verschiedenheit so profitieren, dass die Schüler mit- und voneinander lernen. In Bezug auf ihre Lerngewohnheiten und Vorzüge hinsichtlich des Studiums und der Lernaktivitäten ist die Gruppe auch sehr homogen, was bedeutet, dass alle ihre Intelligenzen sich anders entwickelt haben und was daher auch aus dem obenerwähnten Grund vorteilhaft für unsere Studie sein kann. Zur Förderung der Lernerautonomie haben wir auch in der Praxis verschiedene Lernstrategien umgesetzt, wie die Entnahme und Zusammenfassung der wichtigsten Ideen, die Verknüpfung von Sätzen oder Wortschatz mit Bildern und die Erstellung von Mindmaps, Tabellen, Listen bzw.

Kärtchen u. A. Das Konzept „das Lernen lernen“ wurde angewendet, indem im Unterricht die Lernenden diese Techniken ausprobiert und dann beschlossen haben, welche für ihre einzelne Arbeit nach ihren bevorzugten Lernwegen geeigneter waren. Zum autonomen Weiterlernen war auch die Selbstevaluation bedeutsam, sowie die Beurteilung unter Gleichrangigen (*peer evaluation*), die in bestimmten Zuständen verwendet wurden (siehe, S. 64).

Da laut der Theorie „die Schule als Lerndorf“ genauso wichtig das imitierende Lernen und die Methode „by doing“ für die Lernerautonomie sind, wurde immer versucht, die Unterrichtsstunden offen zu planen und den Schülern die Möglichkeit bieten, selber „Produkte“ zu gestalten (z.B.: Gespräche, Texte, Bilder, Videos, Diskussionen und kleine Theaterstücke u. A.). Außerdem haben wir die Empfehlungen von Schwerdtfeger, Meese, Lehnert & Merke-Frei (2001) in die Praxis umgesetzt, indem verschiedene Aufgabenstellungen erstellt wurden und die Sozialformen sich abgewechselt haben, damit die unterschiedlichen Intelligenzen berücksichtigt und erhöht wurden. Nach den Ratschlägen von Paradies & Linser (2010) wurde auch versucht, dass der Herausforderungscharakter des Lernstoffs sich an die Schüler angepasst hat, was wegen der Vielfältigkeit der Niveaus nicht immer so einfach war.

Zuletzt würden wir gerne ein aufschlussreiches Beispiel der didaktischen Einheit erklären: das Stationenlernen (siehe, S. 69 ff.). Diese Lehrtechnik hat uns ermöglicht, die Verschiedenheit und die Lernerautonomie während einer ganzen Unterrichtsstunde zu bearbeiten. Pro Station wurden in Paaren zwei Intelligenzen angewendet, die so gedacht waren, dass die am weitesten bearbeiteten Intelligenzen eines Mitgliedes die unterentwickelten des Anderen waren. Durch diese Aufgabe haben die Lerner ihre Kreativität gefördert und Initiative und Verantwortung übernommen, indem sie auch voneinander gelernt haben.

4.3.3. Die kulturelle Bedeutung und die Problemlösung

Gemäß Gardners müssen die Intelligenzen die Schaffung von Produkten ermöglichen, die in einem bestimmten kulturellen Umfeld zu schätzen sind. Im Fall des Deutschunterrichts -und im Allgemeinen des Fremdsprachenunterrichts- heißt das, zur Kommunikation fähig zu sein, also dazu, Gespräche zu halten und Texte zu schreiben, sowie sie zu verstehen. Wie es schon aufgeklärt wurde, ist wichtig nicht nur das Produkt, sondern auch der gebrauchte Weg, was wir als Lernprozess verstehen. Bei der didaktischen Einheit wurde versucht, den Lernenden einen „Ausgangspunkt“ und manchmal auch die notwendigen Schritte so zu geben, dass der Weg zur Problemlösung geebnet wurde, damit die Schüler ihn selbst beschreiten konnten.

4.3.4. *Meine Rolle als Lehrerin*

Als Lehrerin habe ich immer versucht, den Schülern die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu zeigen, indem ich die Unterrichtsstunden „offen“ geplant habe. Wie es schon erklärt wurde, können die Lernenden dadurch autonom lernen und Mitverantwortung in ihrem Lernprozess übernehmen. Diesen Prozess habe ich beobachtet und ich bin immer als eine „Lernbegleiterin“ vorgegangen, die sie berätet und ihnen dabei geholfen hat, ihre Lernschwächen zu bewältigen.

Meiner Meinung nach muss der Lehrer immer in die Lage des Schülers treten, das heißt, daran denken, wie wir ihm etwas beibringen können, so dass er das lernt. Trotzdem finde ich, dass diese Frage manchmal verwirrend sein kann, weil sie zur Frage führen kann, wie wir selbst etwas lernen würden und dann könnten wir denken, dass unsere Lernwege auch die von unseren Schülern sind. Selbstverständlich würden wir in diesem Fall nicht auf die Lernbedürfnisse achten. Deswegen finde ich notwendig, dass die Lehrer selbst ihre eigenen MI kennen, um in ihrer Unterrichtsplanung alle MI einzuschließen und die Mängel ihrer unterentwickelten Intelligenzen zu beseitigen. Aus diesem Grund habe ich beschlossen, meine MI zu identifizieren wie ich mit meinen Schülern gemacht habe. Drei Verwandten von mir und ich selbst haben die acht Texten von Antunes (2016b) bewertet und das Ergebnis sind die im Anhang aufgeführten Grafiken (siehe, S. 60). Obwohl nicht alle Grafiken dieselben Bewertungen zeigen, kann man deutlich sehen, welche in meinem Fall die am weitesten entwickelten (sprachlich, räumlich, und interpersonal) und die unterentwickelten (kinästhetisch-körperlich, musikalisch und naturkundlich) Intelligenzen sind. Ein meiner persönlichen Zwecken ist gewesen, in meiner Unterrichtsplanung alle Intelligenzen ohne Rücksicht auf meine Vorzüge zu beachten. Trotzdem habe ich besonders schwer gefunden, die naturkundlichen und die musikalischen Intelligenzen in den Unterricht einzuführen, aber es war nicht aus persönlichen Gründen sondern aus denen, die ich schon im Abschnitt 4.2. erklärt habe.

5. ERGEBNISSE

5.1. Analyse der Bildungszwecke

An erster Stelle ist es angebracht, die Bildungszwecke der didaktischen Einheit hier wieder zu beschreiben, indem auch mit den Ergebnissen zusammenhängende Kommentare dazu hinzugefügt werden:

1. Auf die *Bedürfnisse jedes einzelnen Schülers* einzugehen, indem die Binnendifferenzierung innerhalb der Klasse beachtet wird.

➡ Dank der Größe der Gruppe und der verfügbaren Zeit konnte ich als Lehrerin den Schülern einzeln helfen und ihren Lernprozess überwachen. Sie haben sich ihrer Fehler bewusstgemacht und konnten ihre Schwächen erkennen und damit sie bewältigen.

2. Ihnen die Gelegenheit bieten, nach ihren eigenen *Lerngewohnheiten* zu arbeiten, indem jeder durch seine am weitesten entwickelten Intelligenzen die Sprache lernt.

➡ Wie es schon im Abschnitt 4.1. erklärt wurde, haben die Schüler in der ersten Unterrichtsstunde ihre Lerngewohnheiten berichtet. Mit diesen Informationen konnte ich den Schülern mehrere Lernstrategien bieten, mit denen sie dieselben Inhalte auf unterschiedlichen Weisen lernen konnten. Den Umständen nach müssten sie die vorbestimmten Strategien anwenden oder waren sie frei, sie auszuwählen. Ihre Reaktionen waren positiv, weil sie alle angegebenen Techniken geübt und sich die gemerkt haben, die für sie am geeignetsten waren.

3. Nicht nur die *Stärken* der Lernenden zu identifizieren, aber auch ihre *Schwächen*, so dass die am wenigsten entwickelten Intelligenzen auch bearbeitet und gefördert werden können.

➡ Dank der Analyse der Prüfungen und der MI konnte ich sehen, wobei die Studenten Probleme hatten und womit sie sich ausgekannt haben und mit diesen Informationen habe ich die Gruppen und Paaren für die verschiedenen Unterrichtsstunden gebildet. Im Fall des Stationenlernens können wir zum Beispiel bemerken, dass die Aufgaben erfolgreich ausgeführt wurden, weil zum Beispiel die Lösungen kreativ waren und alle Lerner gemacht haben, was von ihnen gefordert wurde.

4. Den Schülern die Möglichkeit geben, über ihre eigenen *Gefühle und Erfahrungen* zu sprechen und ihre *Sorge und Wünsche* auszudrücken.

➡ In der ersten Unterrichtsstunde haben die Lerner ihre Lerngewohnheiten zusammen mit ihren Wünschen aufgeklärt. Danach konnten sie die Inhalte mit ihren eigenen Erfahrungen verbinden, indem sie zum Beispiel ihre Meinung geschrieben oder eine Rolle gespielt haben. Im letzten Fall sprechen wir über die Diskussion vom 21.03 und das Ergebnis war nicht so positiv (siehe, S. 77 ff.). Die Schüler haben viel Zeit gebraucht, um ihre Gespräche vorzubereiten und hatten Angst davor, in der Öffentlichkeit zu sprechen. Im Gegensatz war der Aufsatz vom 29.03 ein klarer Erfolg und man kann behaupten, dass diese Gruppe sich wohler gefühlt hat, wenn sie ihre Meinung schriftlich lieber als mündlich ausdrücken konnte. Außerdem kann man bestätigen, wenn man die Aufsätze mit der Tabelle über ihre Schwächen und Stärken vergleicht (siehe, S. 26 und 96 ff.), dass sie in diesem Fall die meisten Fehler bewältigt haben.

5. Die Schüler als Mitglieder der Gesellschaft und Verbraucher für die *verantwortungsbewusste Verwendung der Ressourcen* zu sensibilisieren.

➡ Die Lerner haben sehr positiv auf das Thema reagiert, weil sie sich vom Anfang an als verantwortliche Verbraucher gezeigt haben und auf die Folgen der Verschwendung der Ressourcen und der Massenproduktion reflektiert haben.

6. Die *Kenntnisse von verschiedenen Bereichen* im Hinblick auf die von den einzelnen Schülern bevorzugten Themen und auf ihre mögliche berufliche Zukunft zu erweitern.

➡ Die Schüler haben neues Wortschatz für Konzepte gelernt, die sie schon auf Spanisch kannten und haben auch neue Inhalte und Wissen vor allem zu den Themen Lebensmittel, Verbrauch, Umweltschutz, Wirtschaft, Solidarität, Arbeit und Handel erworben. Weil jeder Lernende vor allem ein oder mehrere dieser Bereiche nach ihren Vorzügen und Intelligenzen bearbeitet hat, kann man sehen, dass sie nach der didaktischen Einheit „Experten“ für ein oder mehrere Felder waren und dass sie sich als Gruppe gegenseitig ergänzen.

7. Die *vier Fertigkeiten* zu verbessern, indem die Kommunikation als Hauptzweck immer im Vordergrund steht.

➡ Wie gesagt, hatten manchmal die Studenten Angst vor den mündlichen Übungen. Aus diesem Grund habe ich es für angemessen gehalten, sie dazu zu ermutigen, kleine Notizen zu machen und sich dann selbst auszudrücken und sich dabei wohler zu fühlen. Im Hinblick auf die anderen drei Fertigkeiten, waren die Ergebnisse positiv, vor allem bezüglich des Aufsatzes der letzten Unterrichtsstunde.

5.2. Analyse der Forschungszwecke

Die Ergebnisse der didaktischen Einheit sind für die dieser Masterarbeit grundlegend. Im Folgenden erklären wir, inwieweit die Forschungsziele getroffen wurden, die uns beim Erreichen des Hauptzwecks geholfen haben. Dieser Hauptzweck, den wir immer uns vor Auge halten müssen, lautet die Förderung der Binnendifferenzierung mittels der Theorie der MI.

- ✓ Ein Ziel dieser Arbeit ist zu untersuchen, welche Aufgabentypen, sowie welche Zusammenstellung der Sozialformen für unseren Zweck am Geeignetesten sind.
 - ➔ Wir haben geprüft, dass zum Beispiel die folgenden *Aufgabenstellungen* die Binnendifferenzierung durch die Bearbeitung der MI fördern:
 - Stationenlernen
 - Diskussionen mit bestimmten Rollen
 - Auf jeden Schüler ausgerichtete Aufgaben
 - Gemeinsame Besprechung von Meinungen und Reflektionen
 - Übungen in Form eines Webtasks (mit bestimmten Schritten)
 - ➔ Nach dem Projekt können wir bestätigen, was jede *Sozialform* zu unserem Zweck beiträgt:
 - *Plenum* oder *Frontalunterricht*: Optimal für Brainstormings, Einleitungen bzw. die gemeinsame Besprechung von Meinungen und Reflektionen.
z.B.: Letzte Übung vom 14.03 oder erste Übungen vom 22.03 (siehe, S. 64 und 83).
 - *Gruppenarbeit*: Optimal für die Übernahme von Rollen bzw. die Spiele, wobei die Kooperation nötig für die Schaffung eines endgültigen Produkts ist und man mit- und voneinander lernen kann. Also ideal für die Bearbeitung der interpersonalen Intelligenz.
z.B.: Diskussion vom 21.03 oder Kicker-Spiel vom 28.03 (siehe, S. 77 und 91).
 - *Partnerarbeit*: Optimal für die Sammlung von Ideen, den Ausgleich von Kompetenzen und Fähigkeiten bzw. die Beurteilung unter Gleichrangigen.
z.B.: Stationenlernen vom 15.03, Vorbereitung für die Diskussion vom 21.03 oder die Besprechung der Lösungen vom 22.03 (siehe, S. 69, 77 und 83).
 - *Einzelarbeit*: Optimal für die Förderung der Autonomie, die Übernahme von Verantwortung und die individuelle Zielsetzung.
z.B.: individualisierte Aufgaben vom 22.03 oder Aufsatz vom 29.03 (siehe, S. 83 und 93).

- ✓ Diese Vergleichsstudie wird entwickelt, um die Förderung der Lernerautonomie mithilfe der Verwendung anpassender Lernstrategien u. A. einzugehen.

☞ Wir können bestätigen, dass die Verwendung dieser Techniken erfolgreich war, weil die Studenten sie alle im Unterricht ausprobiert haben und dann konnten sie beschließen, welche für ihre einzelne Arbeit nach ihren bevorzugten Lernwegen geeigneter waren, und sie hatten auch Zeit, sie im Unterricht in die Praxis umzusetzen. Deutlich ist, dass man nie den Schülern die Verwendung bestimmter Strategien aufzwingen kann, aber man muss sie mit ihnen vertraut machen und ihnen beibringen, dass diese Techniken auf verschiedenen Weisen bearbeitet werden können und dass man sie an sich selbst anpassen kann.

Die hervorhebende Lernstrategien, die wir gebraucht haben, waren:

- Entnahme und Zusammenfassung wichtigster Ideen
- Verknüpfung von Sätzen oder Wortschatz mit Bildern
- Erstellung von Mindmaps, Tabellen, Listen bzw. Kärtchen

- ✓ In dieser Arbeit soll festgelegt werden, ob alle Schüler in einer Unterrichtsstunde alle MI bzw. im Gegensatz nur vorbestimmte MI bearbeiten können und inwieweit diese Methode zum Erreichen unseres Hauptziels führt.

☞ Einerseits können wir behaupten, dass, obwohl die Zeit knapp war, alle MI in einer Unterrichtsstunde bearbeitet werden können, indem in den Übungen danach zusammengestellt werden. Hierbei müssen wir betonen, dass diese Methode am geeignetsten für die Arbeit im Plenum, Gruppen und Paaren ist, weil so die unterentwickelten Intelligenzen einiger Lerner mit den am weitesten entwickelten der Anderen -und andersrum- ausgeglichen werden.

☞ Andererseits zeigt unser Projekt, dass die Erledigung individueller Aufgaben in einer Unterrichtsstunde auch möglich und erfolgreich ist. In unserem Fall haben wir für diese Aufgabenstellung ein Stationenlernen ausgewählt und eine Unterrichtsstunde, wobei am Anfang die ersten Eindrücke gemeinsam besprochen wurden und danach der Lerner auf dieser Grundlage eine einzelne und auf ihn ausgerichtete Aufgabe machen sollte.

- ✓ Mit dieser Arbeit soll auch die Nützlichkeit von der Erkennung der bevorzugten Lernwege und möglichen Universitätsstudien der Schüler zur Motivation derselben erforscht werden.

☞ Während der Studie war ersichtlich, dass die bevorzugten Lernwege und möglichen Universitätsstudien der Schüler mit den bei ihnen am weitesten Entwickelten Intelligenzen übereinstimmt haben. Selbstverständlich ist die Motivation hoch, wenn sie die Möglichkeit haben, das, was sie mögen, zu machen. Außerdem ist es deutlich, dass die Lerner motivierter aussehen, wenn die unterentwickelten Intelligenzen nicht isoliert und einzeln bearbeitet werden, das heißt, wenn sie in Gruppen, Paaren oder im Plenum und auch in Verbindung mit den anderen Intelligenzen und Kompetenzen angewendet werden. Vielleicht ist die Motivation nicht so hoch wie bei der Behandlung ihrer Vorliebe, aber die Kooperation und der Schaffung eines Zusammenhangs erleichtert allen Schülern die Aufgaben.

- ✓ In diesem Rahmen wird auch die schrittweise Einführung der Aktivitäten nach dem Schwierigkeitsniveau beurteilt.

☞ Meiner Meinung nach ist die Bestimmung des Anspruchsniveaus einer der schwersten Tätigkeiten gewesen, da ich die Schüler nicht so gut kannte und, wie es im Abschnitt 4.1. besprochen wurde, die Niveaus und die Lernschwächen und -stärken innerhalb der Klasse ganz anders waren. Obwohl in gemeinsamen Aufgaben es überhaupt nicht einfach war, ein Anspruchsniveau für alle festzulegen, war es erkennbar, dass die Einzel- und Partnerarbeit, sowie die Stationenarbeit, die Einsetzung unterschiedlicher Anforderungen ermöglicht hat. Außerdem wurde immer erfolgreich versucht, die Inhalte schrittweise nach der Schwierigkeit einzuführen und die didaktische Einheit mit einer Aufgabe (in diesem Fall einen Aufsatz) zu beenden, wobei die Lerner zum letzten Mal alle erworbenen Kenntnisse wiederholten und eine endgültige Reflexion erläutern konnten. In den Fällen, in denen das Anspruchsniveau zu hoch war, hatten die Schüler mehr Zeit zur Verfügung, indem die bestimmte bzw. die folgende Unterrichtsstunde (leicht) verändert wurde und ich ihnen auch öfter helfen sollte. Wir können festlegen, dass dann die Ergebnisse positiv waren.

- ✓ Zuletzt haben wir die Bestimmung der Tätigkeiten der Lehrkräfte zum Ziel.

☞ Die Rolle der Lehrkräfte wurde schon in dieser Arbeit ausführlich diskutiert, zusammen mit meinen persönlichen Zwecken und meinem Verhalten (siehe Abschnitt 4.3.4.). Hierbei kann ich nur sagen, dass ich einerseits kompetent reagiert habe, wenn Veränderungen vorgenommen werden sollten, und dass andererseits meine Teilnahme an den Unterrichtsstunden wie geplant gelaufen ist.

6. DISKUSSION DER ERGEBNISSE

6.1. Grenzen der Studie

Erstens ist es aus meiner Sicht die Phase der Identifikation der MI grundlegend, weil sie als Grundpfeiler für die Aufgabenstellung dient, und sie konnte bei dieser Studie nicht so eingehend durchgeführt werden. Es wäre optimal gewesen, die Schüler seit langer Zeit zu kennen und in diesem Zeitraum Unterlagen (z.B.: Fotos, Entwürfe, Arbeitsblätter, Video- und Audiodateien und Schulprojekte u. A.) gesammelt, sie beobachtet und mit den Eltern gesprochen zu haben. Aus diesem Grund finde ich, dass diese Art von Projekten sehr geeignet schon seit dem Kindergarten im Hinblick auf die langfristige Durchführung bei den nächsten Schuljahren sogar bis der Universitätsausbildung ist. Bei den Grafiken, die meine Familie und ich selbst mit den Informationen über meine MI ausgefüllt haben, kann man deutlich bemerken, dass es keine richtige und einzige Lösung für die Identifikation der MI gibt, weil jeder eine andere Wahrnehmung hat. Wir haben uns auf die bei den Schülern abgegebenen Bewertungen gestützt, aber auf jeden Fall wäre es optimal gewesen, mehr Informationen bzw. Sichte gehabt zu haben.

Eine andere Grenze, die schon in den Abschnitten 4.2. und 4.3.4. erwähnt wurde, war die Behandlung der naturkundlichen und musikalischen Intelligenzen, weil es zum Beispiel nicht möglich gewesen ist, mit Instrumenten oder in einer natürlichen Umgebung zu arbeiten. Außerdem wird oft betont, dass, wenn wir mit der Theorie der MI arbeiten, es notwendig ist, die Fähigkeit der Schüler mittels sich an diesen methodologischen Ansatz angepassten Prüfungen anstatt der traditionellen zu planen. In unserem Fall war diese Art von Evaluation nicht möglich, weil nach dem System dieses Gymnasiums die Schüler in jedem Quartal zwei traditionelle Teil- und Abschlussprüfungen schreiben, die 40% und 60% der Endnote entsprechen. Deshalb haben wir immer nur den Lernprozess ohne eine numerische Bewertung evaluiert, also ihre Lernfortschritte.

Andererseits sind die Grenzen zu nennen, die in anderen Fällen, aber nicht in unserem, zu finden sind. Tatsächlich war ihre Flexibilität ein Grund, aus dem ich diese Gruppe von 2. Bachillerato für diese Arbeit ausgewählt habe. Sie hatten weder eine vorbestimmte Unterrichtsplanung noch ein Lehrwerk, was mir die Freiheit geboten hat, die Unterrichtsstunden „offen“ und mit selbsterstellten Aktivitäten zu planen. Außerdem gab es reichende Einrichtungen und Ressourcen und in allen Jahrgängen wurde mit der Informations- und Kommunikationstechnik gearbeitet, was die Erstellung von Unterrichtsmaterialien und die Anwendung der Theorie der MI erleichtert hat.

6.2. Beziehung zwischen den erreichten Ergebnissen und dem Lehrerberuf

In erster Linie müssen wir nochmal die Rolle des Lehrers im Gegensatz zu der des Lernalers betonen. Wie wir gesehen haben, deutet die Theorie der MI, sowie die didaktischen Prinzipien wie die Binnendifferenzierung und die Lernalerautonomie, darauf hin, dass der Lehrer ein Begleiter des Lernprozesses und nicht mehr der Mittelpunkt des Unterrichts sein soll. Meiner Meinung nach gilt dieser Standpunkt nicht nur im Fall unserer Methodologie, sondern auch bei fast allen neuen methodologischen Ansätzen für den Fremdsprachenunterricht, vor allem wenn wir die Kommunikation und die Lernbegleitung immer für unseren Unterricht im Auge behalten möchten.

Die Vorschläge meiner didaktischen Einheit dürfen aber nicht als die endgültige Lösung betrachtet werden, sondern sollen eher als einen Entwurf gesehen werden, auf dessen Grundlage neue Ideen und Initiativen weiterentwickelt werden können. Die Lehrkräfte müssen sich künftig den Herausforderungen stellen, wie die Fähigkeiten und Bedürfnisse jedes einzelnen Schülers berücksichtigt werden. Ein anderes didaktisches Prinzip, das beim traditionellen Unterricht nicht so beachtet wurde und womit wir immer rechnen sollten, auch wenn wir nicht mit der Theorie der MI arbeiten, ist die Entwicklung der intra- und interpersonalen Intelligenzen, sowie der emotionalen Intelligenz. Es ist wesentlich, dass die Schüler lernen, sich selbst und die Anderen zu kennen, weil sie diese Fähigkeiten für alle ihre Lebensbereiche brauchen werden, und zwar für die Kommunikation und das interkulturelle Verständnis, wenn wir uns auf den Kontext der Fremdsprachen beschränken.

Zuletzt darf nicht unerwähnt bleiben, dass wir nicht unbedingt die Bearbeitung der Binnendifferenzierung mittels der Theorie der MI bei null anfangen müssen. Das heißt, dass wir nur einige aus dieser Studie ergebene Aspekte in unserem Unterricht einführen können, wenn wir möchten. Daneben können wir diese methodologischen Ansätze mit denen verknüpfen, die wir schon in unserer Unterrichtsplanung eingeschlossen haben. In diesem Sinne ist die Beziehung zwischen dieser Theorie, der Binnendifferenzierung und anderen innovativen Methoden erkennbar, unter denen das problemorientierte Lernen, der Projektunterricht, das kooperative Lernen, die Gamification, der IKT-Unterricht bzw. die Portfolios hervorgehoben werden. Mittels der MI kann das problemorientierte Lernen geübt werden, indem wir den Schülern beibringen, wie man Probleme lösen und damit in einem bestimmten kulturellen Umfeld zu schätzenden Produkten schaffen kann. Der Projektunterricht und das kooperative Lernen helfen den Lehrkräften auch dabei, abwechslungsreiche Sozialformen zu gebrauchen, das autonome Lernen zu fördern und die personalen Intelligenzen zu

entwickeln, indem die Schüler in verschiedenen Gruppen arbeiten und Verantwortung übernehmen. Außerdem gibt es eine deutliche Verknüpfung zwischen diesen drei Lernmethoden, weil beim Projektunterricht oft die Problemlösung angewendet wird. Die Gamification im Fremdsprachenunterricht, sowie das Gebrauch der IKT, erlauben den Lehrern, eine dynamischere und abwechslungsreichere Unterrichtsstunde zu planen und den Lernern, in ihrer eigenen Geschwindigkeit die Materialien zu bearbeiten. Abschließend können die Portfolios das treffende Werkzeug für die Identifikation und die Folgenmaßnahmen der Entwicklung der MI sein.

6.3. Zukünftige Forschungs- und Wirkungslinien

In der Institution, wo das Praktikum stattgefunden hat, gab es nur eine Deutschklasse von 2. Bachillerato, deshalb wurde nur mit einer Gruppe erforscht. Geeigneter wäre gewesen, mit zwei parallelen Gruppen und zwei verschiedenen methodologischen Ansätzen -vielleicht die Binnendifferenzierung einerseits hinsichtlich der Theorie der MI und andererseits hinsichtlich einer traditionelleren Methode- das Projekt durchgeführt zu haben. Aus diesem Grund, leitet sich davon ab, eine neue Forschungslinie, wobei die Ergebnisse von zwei verknüpften Projekten verglichen werden könnten. Eine andere Möglichkeit wäre, mit größeren Gruppen zu arbeiten, um zu untersuchen, wie man die Binnendifferenzierung mithilfe der Theorie der MI fördern kann, wenn man nicht so viel Zeit und Ressourcen für jeden einzelnen Schüler hat. Die Beeinflussung dieser Theorie, und zwar der personalen Intelligenzen, zugunsten der Entwicklung der emotionalen Intelligenz sollte meiner Meinung nach im Rahmen eines größeren Projekts dieser Art auch ein Untersuchungsobjekt sein.

In dieser Arbeit haben wir uns auf eine Gruppe von Jugendlichen mit keinen besonderen Lernbedürfnissen fokussiert, sondern sind die Möglichkeiten für den Unterricht mit verschiedenen Gruppen zahlreich. Unter denen würden wir gern die folgende hervorheben:

- *Kleinkinder.* Die Bearbeitung der MI und die Identifikation der Lernschwächen und -stärken ist im Fall des Kindergartens leichter. Hier gibt es keine spezifischen Fächer und man kann sowohl sich mit der Entwicklung unterschiedlicher Fähigkeiten ohne einen vorbestimmten Kontext, als auch mit der Überwachung dieser Fortschritte hinsichtlich zukünftiger Unterrichtsplanungen beschäftigen.

- *Erwachsenen.* Antunes (2016a) spricht über die Theorie des Gelegenheitsfensters, nach der die Kleinkinder eine höhere Begabung für das Lernen haben, und analysiert auch wie dieses Gelegenheitsfenster jede Intelligenz beeinflusst. Trotzdem bestätigt er, dass ein „geschlossenes Fenster“ das Lernen nicht verhindert, sondern nur es behindert. In diesem Sinne wäre interessant zu erforschen, wie man die Binnendifferenzierung in Bezug auf Theorie der MI im Fremdsprachenunterricht mit verschiedenen Altersgruppen ansprechen kann.

- *Lerner mit besonderem Förderbedarf.* Wir haben schon im Abschnitt 2.1.3. über die These von Ballester Martínez (2004) gesprochen, die die Bearbeitung der Binnendifferenzierung mittels der Theorie der MI vor allem im Fall von Schülern mit besonderen Bedürfnissen behandelt. Sie erklärt, dass dank seiner am weitesten entwickelten Intelligenzen diese Lerner die Schwierigkeiten anderer

Intelligenzbereichen bewältigen können (wie bei der Blindschrift). Aus meiner Sicht ist dieses ein Bereich, das noch viel ausführlicher untersucht werden konnte.

Eine andere Idee für die Erweiterung eines Projekts dieser Art wäre die Ausnutzung der IKT-Ressourcen für die Erleichterung der Rolle des Lehrers. Die Probleme bei der Beachtung der Bedürfnisse aller Schüler im Fall größerer Gruppen wurde schon erwähnt und konnte hier mit der Anwendung der IKT verknüpft werden. Mithilfe dieser Medien könnten wir Aktivitäten und Tests für die Identifikation erstellen, sowie andere Aufgaben für die Entwicklung bestimmter Intelligenzen. So würden die Ergebnisse in diesen Medien gespeichert und sie könnten die Aktivitäten den Lernern automatisch zuweisen, indem auch die Lernschwächen und -stärken registriert würden und der Lehrer den Lernprozess jedes Schülers überwachen könnte (wie im Falle der Gamification Plattformen).

Im Abschnitt 6.1. wurde über die Grenzen berichtet, die oft die vorbestimmten Unterrichtsplanungen und Lehrwerke implizieren. Das war nicht unser Fall, aber in diesem Sinne könnte ein Projekt durchgeführt werden, wobei die Erstellung zusätzlicher Materialien für die Beachtung der Binnendifferenzierung mittels der MI unter diesen Voraussetzungen angesprochen würde. In diesem Zusammenhang könnten wir nicht nur über von den Lehrkräften erstellten Materialien sprechen, sondern auch über Ressourcen, die in den Lehrwerken eingeschlossen würden oder die zusammen mit ihnen von den Verlagen angeboten würden. Selbstverständlich wurden hier nur einige mögliche zukünftige Forschungs- und Wirkungslinien erläutert, aber die Gelegenheiten zur Erweiterung bzw. Neufassung unserer Arbeit sind dem Kontext nach vielfältig.

7. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Als Schlussfolgerung ist zu sagen, dass die Ergebnisse zeigen, dass das Projekt erfolgreich gewesen ist. Trotz der Grenzen, die schon im Abschnitt 6.1. erwähnt wurden, war die Studie auf jeden Fall durchführbar, und sogar gelungen. In den vorherigen Abschnitten wurde über die erheblichen Verbesserungen beim Lernprozess der Schüler berichtet. Die Rolle der Lehrkräfte wurde auch definiert und aus meiner Sicht ist unser Verfahren als Lehrer entscheidend für die Entwicklung der Fähigkeiten unserer Lernenden. Außerdem haben die Studenten positiv reagiert und sich motiviert gezeigt, indem sie aktiv am Unterricht teilgenommen haben. Obwohl die Ergebnisse dieser Arbeit vielleicht ziemlich subjektiv und nicht so bedeutsam für den Lehrberuf sind, wurde im Abschnitt 6.2. über die mögliche Forschungs- und Wirkungslinien gesprochen, die sich aus diesem Projekt ergeben, und sie sind meiner Meinung nach vielfältig.

Hinsichtlich der Forschungsfrage, die „Wie kann man die Binnendifferenzierung mithilfe der Theorie der Multiplen Intelligenzen fördern?“ lautet, können wir behaupten, dass die folgenden Aspekte grundlegend sind, um diese Frage zu beantworten:

- ✓ Die Unterrichtsplanung sollte immer offen sein, so dass die Lerner Zeiträume haben, wobei sie in ihrer eigenen Geschwindigkeit lernen können und wo es individuell oder kooperativ bestimmte Intelligenzen den Umständen und den Schülern nach bearbeitet werden.
- ✓ Die Aufgabenstellungen sollten die Lernerautonomie fördern. Beispielen von Aktivitäten dieser Art sind die, bei denen die Lernenden vorbestimmte Schritten folgen, um am Ende ein Produkt zu schaffen, die im Fall des Fremdsprachenunterrichts zum Beispiel ein Gespräch oder ein Text wäre. Dass die Schüler autonom lernen heißt aber nicht, dass der Lehrer „nichts macht“, sondern muss er sich als ein Lernbegleiter verhalten.
- ✓ Die Sozialformen sollten sich abwechseln, so dass die Unterrichtsstunde dynamisch ist und die Lerner individuell und kooperativ ihre Intelligenzen entwickeln können, indem sie auch von- und miteinander lernen. Die Gruppen und die Aufgaben muss die Lehrkraft selbstverständlich so planen, dass die Schwächen einiger Schüler mit den Stärken der Anderen ausgeglichen werden. In diesem Fall ist die Bearbeitung der personalen Intelligenzen, die für die Kommunikation und den Alltag wesentlich sind, besonders bedeutsam.

- ✓ Man muss den Lernenden Strategien beibringen, mit denen sie ihre Lernschwächen bewältigen können. Dafür sollte man diese Techniken im Unterricht bekannt machen und in die Praxis umsetzen und dann sollten die Schüler die auswählen, die nach ihren bevorzugten Lernwegen und dem Entwicklungsniveau ihrer Intelligenzen geeigneter sind, sie auf unterschiedlichen Weisen bearbeiten und sie an sich selbst anpassen. Diesbezüglich ist das Motto „by doing“ und das Imitieren des Lehrers und der anderen Schüler bedeutungsvoll.
- ✓ Die Themen müssen interessant sein und die Behandlung verschiedener Querschnittsthemen, sowie die Schaffung in einem bestimmten kulturellen Umfeld zu schätzender Produkte, ermöglichen. Die gelehrteten Inhalte und Konzepte sollten das Zugehörigkeitsgefühl zur Gesellschaft und die Schätzung der Fähigkeiten jedes Lerners unterstützen. In diesem Sinne ist die Motivation wesentlich für den Unterricht und, um sie zu erhöhen, ist die Berücksichtigung der Vorlieben der Lernenden optimal.
- ✓ Man sollte immer ein geeignetes Anspruchsniveau festlegen. Wenn die Lerner individuell oder in Gruppen mit verschiedenen Rollen arbeiten, sollte man für jeden Einzelnen verschiedene Niveaus bestimmen und, wenn es im Plenum unterrichtet wird, ein durchschnittliches Niveau finden. Hierbei sollten immer die Lernschwächen und Stärken aller Schüler in Betracht gezogen werden.

Abschließend können wir bestätigen, dass dieses Projekt größtenteils erfolgreich war. Trotzdem muss auch erwähnt werden, dass die möglichen Forschungs- und Wirkungslinien, die sich aus dieser Studie ergeben, vielfältig sind und dass es noch „viel zu tun bleibt“. Außerdem ist nicht zu vergessen, dass für den methodologischen Ansatz, den in dieser Arbeit vorgeschlagen wird, eine erneute Rolle der Lehrkräfte als Lernbegleiter und Vorbild gebraucht wird. Zuletzt komme ich auf das Anfangszitat zurück, weil ich mit Gardner völlig einverstanden bin, wenn er sagt, dass die Lerner auch danach anwenden können sollten, was sie in der Schule gelernt haben, und meiner Meinung nach ist das zu ermöglichen die Arbeit aller Lehrkräfte.

8. LITERATURVERZEICHNIS

- Antunes, C. (2016a). *Estimular las inteligencias múltiples: qué son, cómo se manifiestan, cómo funcionan* (7. Aufl.). Madrid: Narcea ediciones.
- Antunes, C. (2016b). *¿Cómo identificar en usted y en sus alumnos las inteligencias múltiples?* (4. Aufl.). Buenos Aires: San Benito Editorial.
- Armstrong, T. (2006). *Inteligencias múltiples en el aula: guía práctica para educadores*. Barcelona: Paidós Ibérica.
- Ballester Martínez, P. (2004). *Evaluar y atender la diversidad de los alumnos desde las inteligencias múltiples*. Murcia: Servicio de publicaciones universidad de Murcia.
- Bimmel, P., Rampillon, U., & Meese, H. (2004). *Lernerautonomie und Lernstrategien: Fernstudieneinheit 23* (5. Aufl.). Berlin: Langenscheidt.
- del Pozo Roselló, M. (2013). *Una experiencia a compartir: las inteligencias múltiples en el Colegio Montserrat* (4. Aufl.). Badalona: Tekman Books.
- Gardner, H. (2006). *Multiple intelligences: New horizons*. New York: Basic books.
- Gardner, H. (2011). *Frames of mind: The theory of multiple intelligences* (3. Aufl.). New York: Basic books.
- Häuptle-Barceló, M. (1999). „Lernstrategien und autonomes Lernen.“ *Autonomes Fremdsprachenlernen*. In: Edelhoff, C. & Weskamp, R.: Ismaning: Hueber Verlag, 50-62.
- Karbe, U., & Piepho, H. E. (2000). *Fremdsprachenunterricht von A bis Z: praktisches Begriffswörterbuch*. Ismaning: Hueber Verlag.
- Paradies, L., & Linser, H. J. (2010). *Differenzieren im Unterricht* (5. Aufl.). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Prieto Sánchez, M. D., & Ballester Martínez, P. (2010). *Las inteligencias múltiples. Diferentes formas de enseñar y aprender* (2. Aufl.). Madrid: Pirámide.

- Puchta, H., Krenn, W., & Rinvoluceri, M. (2013). *Multiple Intelligenzen im DAF-Unterricht: Aktivitäten für die Sekundarstufe und den Erwachsenenunterricht* (3. Aufl.). Ismaning: Hueber Verlag.
- Rampillon, U. (2004). *Aufgabentypologie zum autonomen Lernen: Deutsch als Fremdsprache* (3. Aufl.). Ismaning: Hueber Verlag.
- Schwerdtfeger, I. C., Meese, H., Lehnert, U., & Merkes-Frei, C. (2001). *Gruppenarbeit und innere Differenzierung*. Berlin: Langenscheidt.
- Von der Groeben, A. (2013). *Verschiedenheit nutzen: Aufgabendifferenzierung und Unterrichtsplanung*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

9. ANHANG

Texte zur Identifikation der MI	56
Grafiken der Multiple Intelligenzen der Schüler	59
Grafiken der MI der Lehrerin	60
Vorgeschlagene Unterrichtsmaterialien, -strategien und-aktivitäten	61

Unterrichtsentwürfe und bearbeitete Materialien

➡ Unterrichtsentwurf vom 14.03	64
PowerPoint zur Fehlerkorrektur der Prüfungen vom 14.03.....	65
Arbeitsblatt vom 14.03	66
Bearbeitete Arbeitsblätter vom 14.03	67
➡ Unterrichtsentwurf vom 15.03	69
Station Nr. 1 vom 15.03	70
Bearbeite Übungen - Station Nr. 1 vom 15.03.....	71
Station Nr. 2 vom 15.03	72
Station Nr. 3 vom 15.03	73
Bearbeite Übungen - Station Nr. 3 vom 15.03.....	75
Station Nr. 4 vom 15.03	76
➡ Unterrichtsentwurf vom 21.03	77
Arbeitsblätter vom 21.03	78
➡ Unterrichtsentwurf vom 22.03	83
Arbeitsblätter vom 22.03	84
Bearbeitete Arbeitsblätter vom 22.03	87
➡ Unterrichtsentwurf vom 28.03	91
Wortschatzspiel-Kicker vom 28.03	92
➡ Unterrichtsentwurf vom 29.03	93
Arbeitsblatt vom 28-29.03	94
Bearbeitete Tabellen vom 29.03	95
Aufsätze vom 29.03	96

1. Was machst du gern in deiner Freizeit?



• Wie ähnlich bist du?
 4- ich bin immer ähnlich
 3- ich bin sehr ähnlich
 2- ich bin manchmal ähnlich
 1- ich bin nur selten ähnlich
 0- ich bin überhaupt nicht ähnlich



2. Lili



- Sie liest sehr gerne
- Sie hat immer ein Buch, eine Zeitung oder ein Zeitschrift dabei
- Sie spricht und hört immer gerne zu, wenn die Andere sprechen
- Sie hört immer zu, was die Lieder erzählen
- Die Poesie ist sehr wichtig in ihrem Leben
- Sie mag an Diskussionen und Referaten teilnehmen
- Sie wäre gerne eine Schriftstellerin oder eine Anwältin

• Wie ähnlich bist du?
 4- ich bin immer ähnlich
 3- ich bin sehr ähnlich
 2- ich bin manchmal ähnlich
 1- ich bin nur selten ähnlich
 0- ich bin überhaupt nicht ähnlich



3. Susi

- Sie mag Kunst, obwohl sie nicht immer sehr gut malt und zeichnet
- Sie mag Farben und kombiniert sie gerne
- Sie schätzt die Dekoration und die Werke von verschiedenen Kunstler
- Sie mag die Atmosphäre von Karneval
- Sie hat eine gute Orientierung
- Sie ist sehr ordentlich

4. Wie lernst du? Wie lernst du nicht?



• Wie ähnlich bist du?

4- ich bin immer ähnlich
 3- ich bin sehr ähnlich
 2- ich bin manchmal ähnlich
 1- ich bin nur selten ähnlich
 0- ich bin überhaupt nicht ähnlich



5. Wilhelm



- Er hat ein großes Selbstwertgefühl
- Für ihn ist es ok wenn er Fehler macht; er kennt seine Grenzen
- Er ist eingebildet
- Manchmal ist er lieber allein als mit anderen Menschen
- Wenn er allein ist, kann er besser denken und Reflexionen machen
- Er arbeitet gern mit anderen Menschen
- Er wäre gern ein Lehrer oder ein Psychologe

• Wie ähnlich bist du?

4- ich bin immer ähnlich
 3- ich bin sehr ähnlich
 2- ich bin manchmal ähnlich
 1- ich bin nur selten ähnlich
 0- ich bin überhaupt nicht ähnlich



6. Daniel

- Er hasst Verspätungen
- Er folgt immer eine Planung und liebt die Ordnung
- Er liebt Zahlen und Rechnungen
- Er kontrolliert immer seine Geldausgaben
- Er liebt die Musik
- Er mag spannende Filme und versucht immer das Ende zu erraten
- Er würde gern als Künstler, Ingenieur oder Architekt arbeiten

• Wie ähnlich bist du?

4- Ich bin immer ähnlich
 3- Ich bin sehr ähnlich
 2- Ich bin manchmal ähnlich
 1- Ich bin nur selten ähnlich
 0- Ich bin überhaupt nicht ähnlich



8. Carol



- Sie denkt an die Probleme von anderen Menschen ; manchmal mehr als an ihre Probleme
- Sie ist solidarisch und arbeitet als Freiwillige
- Sie liest gerne Biographien von bekannten Persönlichkeiten
- Sie analysiert gerne die Figuren von Büchern und Filmen
- Sie freut sich auf die Fröhlichkeit von Anderen
- Sie schützt gerne die Umwelt

7. Welches Modul machst du? Was willst du studieren?



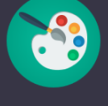
• Naturwissenschaften und Technik



• Geisteswissenschaften



• Kunst





9. Paula



• Wie ähnlich bist du?
 4- ich bin immer ähnlich
 3- ich bin sehr ähnlich
 2- ich bin manchmal ähnlich
 1- ich bin nur selten ähnlich
 0- ich bin überhaupt nicht ähnlich

- Sie schenkt und bekommt gerne Blumen
- Sie geht auf dem Land spazieren
- Sie liebt Pflanzen und Tiere
- Sie mag die Ruhe von der Natur
- Sie wohnt lieber auf dem Land als in einer Stadt
- Sie kümmert sich um die Ökologie
- Sie hat ein Haustier und hätte gern ein Garten
- Sie wäre gern eine Bäuerin oder eine Tierärztin

10. Wenn du deine Prüfung für Abitur planen könntest, wie wäre sie?



- Bilder und **Diagramme** zeichnen
- Ein **Experiment** machen
- Eine **Diskussion** führen
- Ein **Mindmap** machen
- Ein **Video** filmen
- Ein **ökologisches Projekt** über das Thema machen
- Ein **Lied** über das Thema schreiben/singen
- Eine **Choreographie** machen
- Oder... ein **anderes Projekt**



11. Thomas

• Wie ähnlich bist du?
 4- ich bin immer ähnlich
 3- ich bin sehr ähnlich
 2- ich bin manchmal ähnlich
 1- ich bin nur selten ähnlich
 0- ich bin überhaupt nicht ähnlich

- Er liebt die Musik und das Tanzen
- Wenn er fährt oder auf die Straße geht, hört er immer ein CD oder das Radio
- Er unterscheidet die Töne von verschiedenen Instrumenten
- Er ist gut in Mathematik und Wissenschaft
- Wenn er zufrieden ist, pfeift oder singt er
- Er würde gerne an einer Orchestra teilnehmen oder in der Filmbranche arbeiten



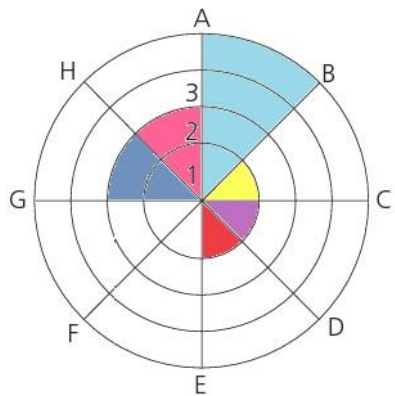
12. Alex



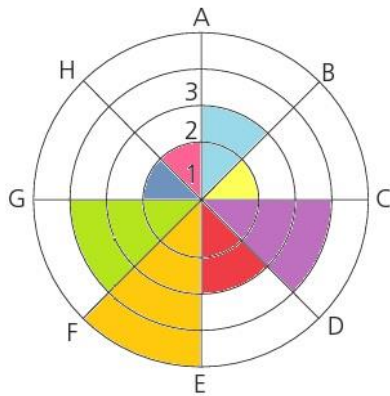
• Wie ähnlich bist du?
 4- ich bin immer ähnlich
 3- ich bin sehr ähnlich
 2- ich bin manchmal ähnlich
 1- ich bin nur selten ähnlich
 0- ich bin überhaupt nicht ähnlich

- Er treibt immer Sport und nimmt an Wettbewerben teil
- Er kümmert sich um seine Gesundheit: er ist fit und isst gesundes Essen
- Er sieht gerne Serien, Filme und Musicals
- Er ist gerne im Freien -auf dem Land und am Strand- und er geht gerne spazieren
- Er hätte gerne eine Arbeit, die etwas mit dem Tanzen oder dem Sport zu tun hat

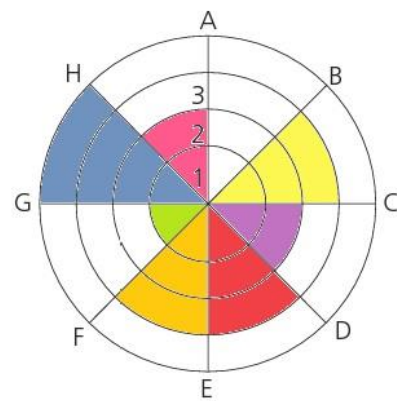
Grafiken der Multiple Intelligenzen der Schüler



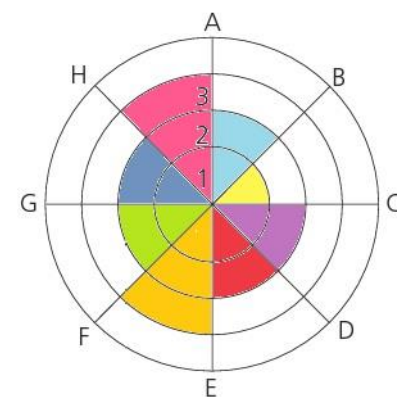
Schüler A



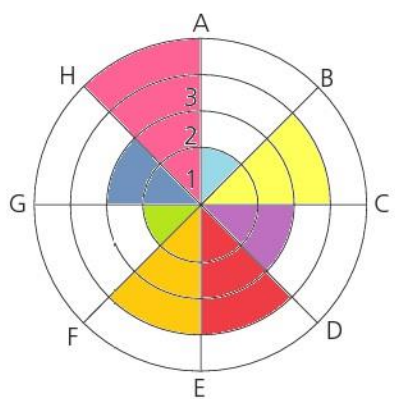
Schüler D



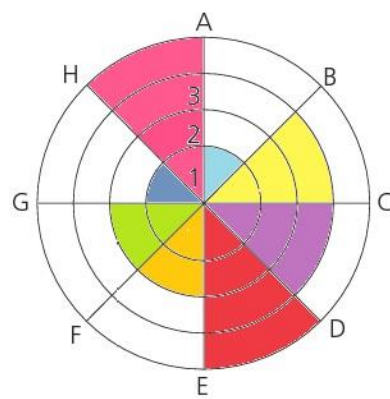
Schüler G



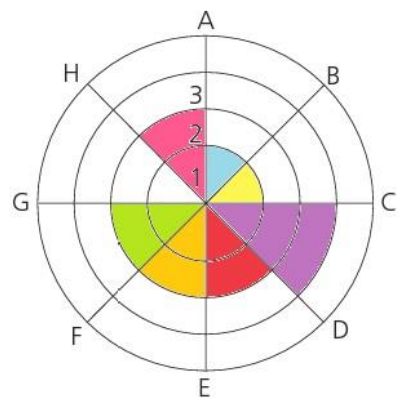
Schüler H



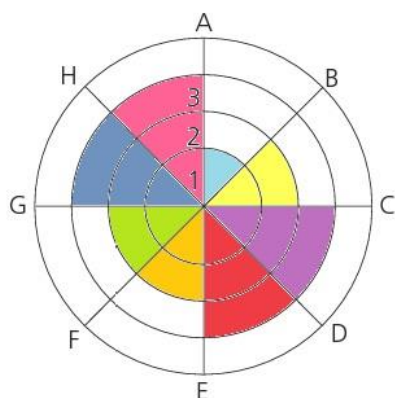
Schüler B



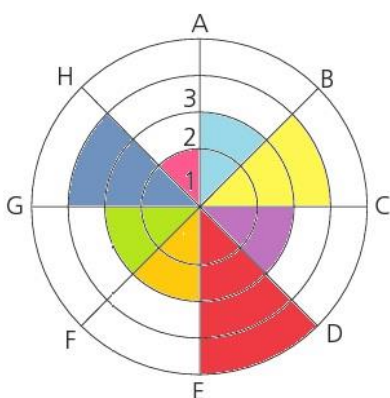
Schüler E



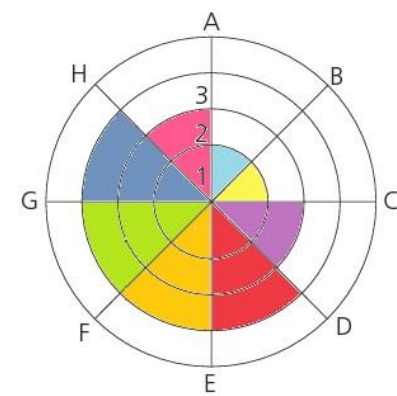
Schüler I



Schüler C



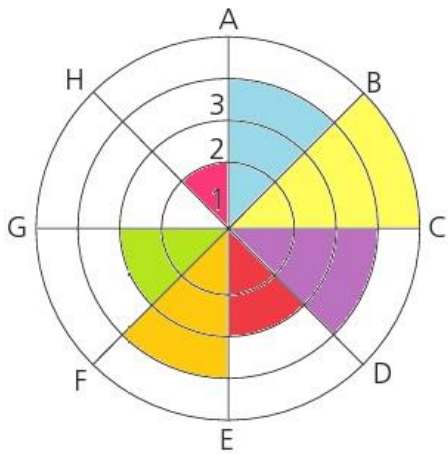
Schüler F



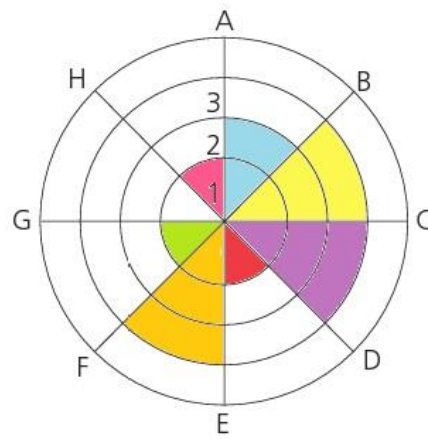
Schüler J

Zur Legende siehe Seite 60.

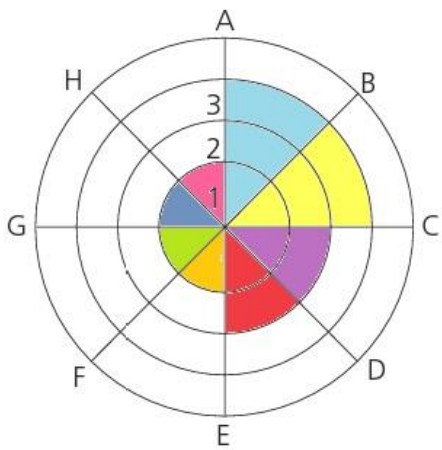
Grafiken der MI der Lehrerin



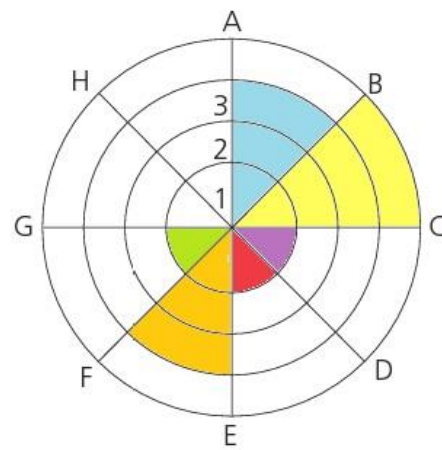
MI nach der Lehrerin



MI nach dem Verwandten Nr. 1



MI nach dem Verwandten Nr.2



MI nach dem Verwandten Nr.3

LEGENDE:

A. Sprachliche Intelligenz

B. Räumliche Intelligenz

C. Intrapersonale Intelligenz

D. Logisch-mathematische Intelligenz

E. Interpersonale Intelligenz

F. Naturkundliche Intelligenz

G. Musikalische Intelligenz

H. Kinästhetisch-körperliche Intelligenz

Vorgeschlagene Unterrichtsmaterialien, -strategien und-aktivitäten

Armstrong (2006, S. 50 f.) und Del Pozo (2013)

INTELIGENCIA INTERPERSONAL	
Les gusta	Liderar, organizar, relacionarse manipular, mediar, asistir a fiestas...
Necesitan	Amigos, juegos en grupo, reuniones sociales, actos colectivos, clubes, mentores/ discípulos...
Estrategias	Compartir con los compañeros, esculturas humanas, grupos de cooperación, juegos de mesa, simulaciones...
Recursos	
Aprendizaje cooperativo	Mediación escolar
Aprendizaje en colaboración: el rompecabezas y grupos cooperativos	Programa de competencias social: habilidades cognitivas y sociales y crecimiento moral
Desarrollo de perspectivas múltiples con retratos en collage	Proyectos de trabajo social
Educación multicultural a través del arte y con cultogramas	Resolución de conflictos
Establecer un ámbito personal positivo: grupos cooperativos y reuniones en el aula	Valoración de las diferencias

INTELIGENCIA INTRAPERSONAL	
Les gusta	Establecer objetivos, mediar, soñar, planificar, reflexionar...
Necesitan	Lugares secretos, soledad, proyectos propios, decisiones...
Estrategias	Periodos de un minuto de reflexión, relaciones personales, el momento de las opciones, sentimientos en el aula, sesiones para establecer objetivos...

Recursos	
Analogía personal	Estrategias de planificación
Aplicación personal del aprendizaje	Explicación del propio punto de vista
Aprendizaje autodirigido	Historias de héroes
Autoevaluación	Manifestación de sentimientos (a través del arte)
Conseguir un razonamiento de nivel superior	Metacognición
Destrezas de concentración	Portfolios
Diarios personales o de aprendizaje	Práctica de virtudes
Educación racional emotiva	Proyectos de futuro
Escribir autobiografías	Proyectos individuales
Establecer objetivos personales	Reconocimiento de sentimientos

INTELIGENCIA LINGÜÍSTICA	
Les gusta	Leer, escribir, explicar historias, juegos de palabras...
Necesitan	Libros, casetes, objetos para escribir, papel, periódicos, diálogo, conversaciones, debates, historias...
Estrategias	Narración, tormenta de ideas, grabarse, diario personal, publicar...

Recursos	
Actividades de biblioteca	Escuchar y leer cuentos en voz alta
Actividades de escritura	Estrategias de comprensión lectora
Conferencias, exposición oral de trabajos	Lectura dramatizada
Debate en clase	Lectura grupal
Entrevistas	Letreros en el aula
Escritura creativa	Memorización
Escritura de diarios	Programas de radio
Escuchar clases expositivas	Proyectos creativos sobre la lectura

INTELIGENCIA VISUAL-ESPACIAL

Les gusta	Diseñar, dibujar, visualizar, garabatear...
Necesitan	Arte, piezas de construcción, vídeo, películas, diapositivas, juegos de imaginación, laberintos, puzzles, libros, ilustrados, visitas a museos de arte...
Estrategias	Visualización, señales de colores, metáforas gráficas, bocetos de ideas, símbolos gráficos...

Recursos

Ámbito de aprendizaje visual	Folleto informativos (dípticos, trípticos)
Arquitectura	Fotografía
Artes visuales	Herramientas visuales
Bloques lógicos	Internet en el aula
Collages	Juegos de tablero y de cartas
Creación de anuncios publicitarios	Murales de bolsillo
Creación de un cómic	Paneles didácticos
Creación de vídeos o películas	"Talking walls" (carteles, murales)
Dioramas	Tapices
Diseño de construcciones, vestidos, móviles...	Visualización
Diseño por ordenador	

INTELIGENCIA LÓGICO-MATEMÁTICA

Les gusta	Experimentar, preguntar, resolver enigmas lógicos, calcular...
Necesitan	Materiales para experimentar, manipular y científicos, visitas al planetario y a museos de ciencia...
Estrategias	Cálculos y cuantificaciones, clasificaciones y categorizaciones, preguntas socráticas, heurística, pensamiento científico...

Recursos

Actividades matemáticas: creación de patrones, juegos y rompecabezas lógicos, creación y descifrado de códigos, diseño de gráficos, trabajo con números, secuenciación	Organizadores gráficos: mapas conceptuales, diagramas de Venn, esquemas, ejes cronológicos
Estimulación del pensamiento	Pensamiento a nivel superior
Estrategias de interrogación	Planificación de estrategias
Lógica: analogías, silogismos	Proyectos de investigación
Método científico	

INTELIGENCIA NATURALISTA

Les gusta	Jugar con mascotas, la jardinería, investigar la naturaleza, criar animales, cuidar del planeta...
Necesitan	Acceso a la naturaleza, relacionarse con animales, herramientas para investigar la naturaleza...
Estrategias	Paseos por la naturaleza, ventanas al aprendizaje, plantas para adornar, mascota en el aula, ecoestudio...

Recursos

Actividades a realizar en entorno natural	Microscopios, lupas, telescopios
Centros de aprendizaje naturalista	Organizar colecciones
Conservación de la naturaleza: sostenibilidad y medioambiente	Proyectos de investigación
Diario de observación	Reconocer relaciones: clasificar, categorizar, comparar
Excursiones al campo	

INTELIGENCIA MUSICAL

Les gusta	Cantar, silbar, canturrear, crear ritmos con pies y manos, escuchar...
Necesitan	Cantar acompañados, asistir a conciertos, tocar instrumentos...
Estrategias	Ritmos, canciones, raps y coros, discografías, supermemoria musical, conceptos musicales, música según el estado de ánimo...

Recursos

Asistir a conciertos	Escuchar música
Cantar	Expresar sentimientos musicales
Conocer música de otros países para acercarse a distintas culturas	Identificar sonidos ambientales
Construir el propio instrumento y crear una pequeña orquesta	Juegos de ritmos
Crear acompañamientos	Música ambiental
Crear canciones – melodías conceptuales	Música que facilita el aprendizaje matemático
Crear efectos sonoros	Música que trabaja estados de ánimo
Crear una banda de bolsas de papel	Tararear
Danza interpretativa	Tocar un instrumento
Diario del compositor	Utilizar los recursos que ofrece el ordenador
Escribir letras para canciones	

INTELIGENCIA CORPORAL-CINESTÉSICA









Les gusta	Bailar, correr, saltar, construir, tocar, gesticular...
Necesitan	Juegos de rol, de construcción, de deporte y físicos, teatro, movimiento, experiencias táctiles, aprendizaje manual...
Estrategias	Respuestas corporales, el teatro de la clase, conceptos cinéticos, pensamiento manual, mapas corporales...

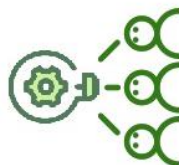
Recursos

Ámbito físico	Happening
Creación de nuevos productos (inventos)	Juegos en el aula
Danza, creación de coreografías	Mimos
Demostraciones manipulativas	Movimiento creativo
Dramatización: teatro formal, rolplay, dramatización creativa, simulacros	Programas de realidad virtual
Ejercicios físicos	Salidas culturales
Experimentos	"Scavenger hunts". Búsqueda de tesoro
Fabricación (materiales diversos)	

Lernziel: Die Fehler von der Prüfung zu korrigieren und darüber zu reflektieren. Dann das Thema Fairer Handel mithilfe eines Videos einzuführen.

Datum: 14.03.2017

Zeit	Phase/Lernziele	Lehreraktivität	Sozialform	Lerneraktivitäten	Medien/ Lernmaterialien	Fertigkeit(en)
15'	Reflexion über die Fehler> Den Schülern von ihren eigenen Fehlern bewusstmachen.	Ich erkläre die häufigsten Fehler und dann laufe ich durch das Klassenzimmer und beantworte die einzelnen Fragen.	PL EA PA	Die Schüler sehen, welche die häufigsten Fehler von den Übungen 1-4 sind. Dann die häufigsten Fehler vom Aufsatz (Übung 6). Zuletzt haben sie Zeit, um die Lösung von Übung 5 und alle ihre Fehler von ihren Aufsätzen zu korrigieren.	PPT + Beamer Korrigierte Prüfungen	 
5'	Einstieg> Aktivierung des Vorwissens und Einleitung zum Thema Fairer Handel	Ich erkläre die Übungen vom Arbeitsblatt.	PL	Die Fragen zum Video werden vorgelesen und die Zweifel erklärt.	PPT-Beamer Arbeitsblatt	
6'		Ich spiele das Video.	EA	Das Video wird gesehen und dann haben die Schüler zwei Minuten, um ihre Antworten zu überlegen.	Beamer> Video Arbeitsblatt	
8'		Ich spiele das Video. Dann laufe ich durch das Klassenzimmer und kontrolliere die Gespräche.	PL	Das Video wird nochmal gesehen und die Schüler können ihre Antworten mit den von ihren Kommilitonen vergleichen.	Beamer> Video Arbeitsblatt	 
10'	Kontrolle	Wir korrigieren die Übungen zusammen und ich kontrolliere die Teilnahme.	PL	Die Übungen werden korrigiert und bei der letzten Übung (Nr. 5) wird über die Funktion vom fairen Handel reflektiert.	PPT + Beamer Arbeitsblatt	 



Bearbeitung der Multiplen Intelligenzen: Da wir die Prüfungen korrigieren müssen haben wir in der ersten Unterrichtsstunde keine Zeit, die verschiedenen Intelligenzen einzeln zu bearbeiten. Deshalb werden sie fast alle in den Aktivitäten vom Arbeitsblatt integriert.

Binnendifferenzierung: Die Schüler haben Zeit, um über ihre Fehler nachzudenken, sie zu korrigieren und danach Fragen zu stellen. Sie arbeiten auch mit dem Video und Arbeitsblatt einzeln und überprüfen ihre Lösungen mit ihren Partnern.

Übung 1

- | | | |
|---------------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| SEIN KII | HABEN KII | FÜHLEN PRÄT |
| <input type="checkbox"/> Wäre | <input type="checkbox"/> Hätte | <input type="checkbox"/> Fühlte |
| <input type="checkbox"/> Wärest/Wärst | <input type="checkbox"/> Hättest | <input type="checkbox"/> Fühltest |
| <input type="checkbox"/> Wäre | <input type="checkbox"/> Hätte | <input type="checkbox"/> Fühlte |
| <input type="checkbox"/> Wären | <input type="checkbox"/> Hätten | <input type="checkbox"/> Fühlten |
| <input type="checkbox"/> Wäret/Wäret | <input type="checkbox"/> Hättet | <input type="checkbox"/> Fühltet |
| <input type="checkbox"/> Wären | <input type="checkbox"/> Hätten | <input type="checkbox"/> Fühlten |

Übung 1

- WERDEN
- | | |
|---------------------------------|--------------|
| <input type="checkbox"/> Werde | Nicht: wird |
| <input type="checkbox"/> Wirst | Nicht: wirst |
| <input type="checkbox"/> Wird | |
| <input type="checkbox"/> Werden | |
| <input type="checkbox"/> Werdet | |
| <input type="checkbox"/> Werden | |

Partizip:

- Sein > gewesen
- Essen > gegessen

FUTUR > Ich werde kaufen (INF)
 PASSIV > Es wird gegessen (PARTIZIP)

Übung 6 - Aufsatz

TIEMPOS VERBALES

PRÄTERITUM UNREGELMÄßIGE VERBEN

- Sehen > sah | wissen > wusste | verstehen > verstand
- Denken > dachte | lesen > las | sitzen > saß | ringen > rang

PERFEKT MIT SEIN

- ist gegangen / ist gefahren / ist geblieben / ist passiert

PRÄSENS > NO EXISTE PRESENTE CONTINUO

- Meine Mutter weint (gerade) > NICHT: meine Mutter ist weinen

Nach Hause gehen | Zu Hause sein | das Haus

Der Bruder, die Brüder

Mein Vater | Mein Bruder | Meine Mutter

Kommas > NICHT: dann, ... JA:..., dass |, wenn |, obwohl

Übung 2

Was hast du noch nie machen dürfen?

Ich habe noch nie ein Auto fahren dürfen

Ich habe noch nie Tennis spielen dürfen

Übung 4

Schüchtern

Gestresst | stressig > stress

Unsicher ≠ sicher

Welche Beispiele von Produkten und Ländern sehen wir auf dem Video?



1. Über welche schlechte Arbeitsbedingungen wird auf dem Video gesprochen?



- 2. _____
- 3. _____
- 4. _____

- Wo sind diese Arbeitsbedingungen verboten? _____
- In welchen Ländern sind diese Arbeitsbedingungen erlaubt? _____

2. Was sind die *schwankende Marktpreise* und warum sind sie wichtig für die Bauer?



3. Was ändert sich mit den fairen Handel?

- _____
- _____
- _____



4. Was bedeutet der faire Handel für uns?



Für uns bedeutet dies nicht nur Frühstückskaffe ohne bitteren Nachgeschmack. Es bedeutet, dass unsere Weltreise beim Einkaufen zum etwas _____ wird. Wir nutzen unsere direkte Verbindungen in die ganze Welt, um die _____ zu übernehmen und das zu fördern, was wir für _____ halten.

SCHÜLER B

FAIRER HANDEL = Fair Trade = Comercio Justo

1. Welche Beispiele von Produkten und Ländern sehen wir auf dem Video?



2. Über welche schlechte Arbeitsbedingungen wird auf dem Video gesprochen? *condiciones laborales*



- Wo sind diese Arbeitsbedingungen verboten? *Afrika, Asien, Südamerika*
- In welchen Ländern sind diese Arbeitsbedingungen erlaubt? *Europa*

3. Was sind die schwankende Marktpreise und warum sind sie wichtig für die Bauer?
Sie sind Preise, die unregelmäßig schwanken. Die Löhne der Bauer hängen an diesen Preisen.

4. Was ändert sich mit den fairen Handel?

- Die Lebensbedingungen verbessern
- Er hat Standards
- Er schützt die Produzenten
- Dialog

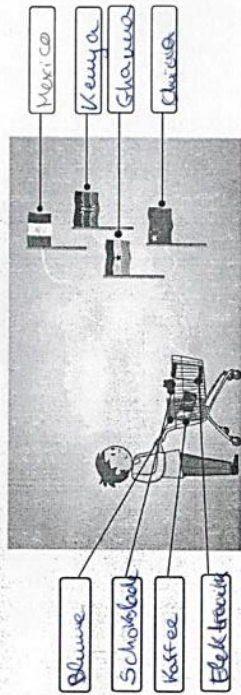
5. Was bedeutet der faire Handeln für uns?
Für uns bedeutet dies nicht nur Frühstückskaffe ohne bitteren Nachgeschmack. Es bedeutet, dass unsere Weltreise beim Einkaufen zum etwas größeren wird. Wir nutzen unsere direkte Verbindungen in die ganze Welt, um die Anwesenheit zu Verantwortung übernehmen und das zu fördern, was wir richtig halten.

SCHÜLER A

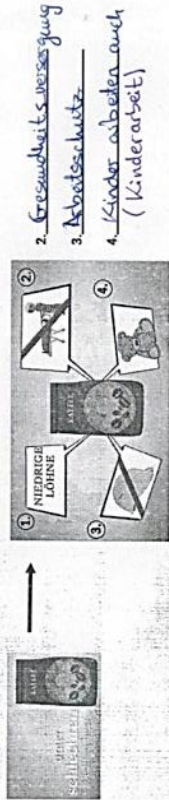
*Bedingung → coordinieren
 Verbote → prohibido
 Sich ändern → cambiar*

FAIRER HANDEL

1. Welche Beispiele von Produkten und Ländern sehen wir auf dem Video?



2. Über welche schlechte Arbeitsbedingungen wird auf dem Video gesprochen?



- Wo sind diese Arbeitsbedingungen verboten? *Afrika, Asien und Südamerika*
- In welchen Ländern sind diese Arbeitsbedingungen erlaubt? *Europa*

3. Was sind die schwankende Marktpreise und warum sind sie wichtig für die Bauer?
Sie sind Preise, die unregelmäßig schwanken. Die Löhne der Bauer hängen an diesen Preisen.

4. Was ändert sich mit den fairen Handel?

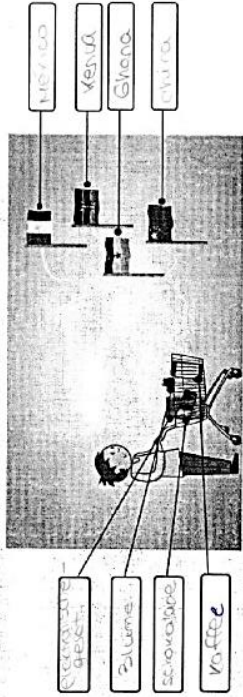
- Die Lebensbedingungen verbessern
- Er hat Standards
- Er schützt die Produzenten
- Dialog

5. Was bedeutet der faire Handeln für uns?
Für uns bedeutet dies nicht nur Frühstückskaffe ohne bitteren Nachgeschmack. Es bedeutet, dass unsere Weltreise beim Einkaufen zum etwas größeren wird. Wir nutzen unsere direkte Verbindungen in die ganze Welt, um die Anwesenheit zu Verantwortung übernehmen und das zu fördern, was wir richtig halten.

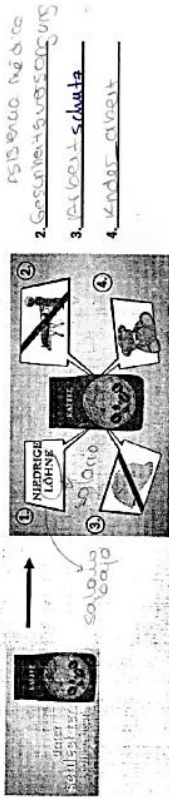
SCHÜLER E

FAIRER HANDEL

1. Welche Beispiele von Produkten und Ländern sehen wir auf dem Video?



2. Über welche schlechte Arbeitsbedingungen wird auf dem Video gesprochen?



- Wo sind diese Arbeitsbedingungen verboten? Europa
- In welchen Ländern sind diese Arbeitsbedingungen erlaubt? Asien, Asien und Südamerika

3. Was sind die schwankende Marktpreise und warum sind sie wichtig für die Bauer?

Sie sind Preise die unregelmäßig schwanken
Die Löhne der Bauer hängen an diesen Preisen

4. Was ändert sich mit den fairen Handel?

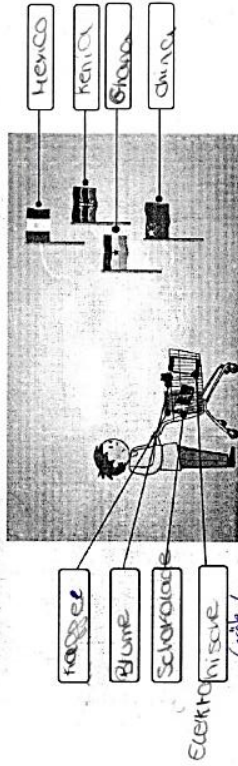
- Die Arbeitsbedingungen verbessern
- Er hat Standards
- Er schützt die Produzenten
- Dialog

5. Was bedeutet der faire Handel für uns?

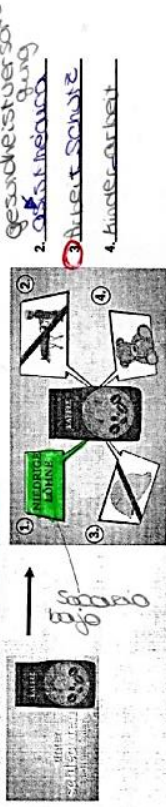
Für uns bedeutet dies nicht nur Frühstückskaffe ohne bitteren Nachgeschmack. Es bedeutet, dass unsere Weltreise beim Einkaufen zum etwas größeren wird. Wir nutzen unsere direkte Verbindungen in die ganze Welt, um die Verantwortung zu übernehmen und das zu fördern, was wir richtig halten.

SCHÜLER I

1. Welche Beispiele von Produkten und Ländern sehen wir auf dem Video?



2. Über welche schlechte Arbeitsbedingungen wird auf dem Video gesprochen?



- Wo sind diese Arbeitsbedingungen verboten? Europa
- In welchen Ländern sind diese Arbeitsbedingungen erlaubt? Asien, Asien und Südamerika

3. Was sind die schwankende Marktpreise und warum sind sie wichtig für die Bauer?

Die Preise hängen an den Marktpreisen
Die Löhne der Bauer hängen an diesen Preisen

4. Was ändert sich mit den fairen Handel?








- Dialog
- Bessere Arbeitszeiten
- Er schützt die Produzenten
- Die Lebensbedingungen verbessern

5. Was bedeutet der faire Handel für uns?

Für uns bedeutet dies nicht nur Frühstückskaffe ohne bitteren Nachgeschmack. Es bedeutet, dass unsere Weltreise beim Einkaufen zum etwas größeren wird. Wir nutzen unsere direkte Verbindungen in die ganze Welt, um die Verantwortung zu übernehmen und das zu fördern, was wir richtig halten.

Datum: 15.03.2017

Lernziel: Neue Kenntnisse und Wortschatz über das Thema fairer Handel erwerben, indem alle die Fertigkeiten und Intelligenzen in Paaren und in verschiedenen Stationen bearbeitet werden.

Zeit	Phase/Lernziele	Lehreraktivität	Sozialform	Lerneraktivitäten	Medien/Lernmaterialien	Fertigkeit(en)
10'	Einstieg/ Motivationsstrategie	Ich erkläre alle die Stationen und Aufgaben.	PL	Alle die Stationen werden erklärt: <ul style="list-style-type: none"> • Sie arbeiten in Paaren • Sie haben 10 Minuten für jede Station • Sie schreiben das Wortschatz mit • Sie haben zwei iPads und ein Wörterbuch um Wortschatz nachzuschlagen • Sie dürfen nicht auf die Arbeitsblätter schreiben • Sie müssen alles abgeben (Kontrolle) 	2 iPads Wörterbuch	
10'	Station 1	Ich laufe durch das Klassenzimmer und beantworte die Fragen. Bei der Station 4 muss ich auch die Lösung kontrollieren.	EA	Sie wählen ein Produkt aus und schreiben Sätze über dieses Produkt in Bezug auf Fairtrade. Mit diesen Sätzen machen sie ein Bild vom Produkt.	Filzstifte Blätter 2 Arbeitsblätter	
10'	Station 2		PA	Auf dem Bild sehen sie, wie das internationale Fairtrade-Netzwerk funktioniert. Sie müssen zusammen ein Video filmen, wo sie die Phasen erklären. Sie müssen sagen, wer teilnimmt und welche Funktionen sie haben.	iPad 3 Infografiken	
10'	Station 3		EA	Sie wählen ein Produkt aus und mit den Informationen aus den kleinen Texten und der Grafik schreiben sie einen kleinen Aufsatz, wo sie die Infos aus ihrem Fact-sheet erklären und sie ihre Grafik mit der von ihrem Partner vergleichen.	3 Karten-Grafiken 10 Arbeitsblätter	 
10'	Station 4		PA	Mithilfe eines Videos (mit Untertiteln) müssen sie herausfinden, welche Bilder zu welchen Texten und zu welchen Themen passen.	Video (iPad) Bluetack/Magnete Bilder + Texte	 

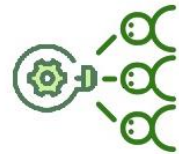


➔ **Anmerkung:** Weil es vier Stationen und 10 Studenten (also 5 Paaren) gibt, können in der Station 1 zwei Paaren gleichzeitig arbeiten. Die Stationen und die Materialien sind auch so gedacht, dass es falls 9 Studenten gibt, die Aufgaben auch in einer 3er Gruppe erledigt werden können. Außerdem werden die Materialien für die Korrektur mitgenommen

Bearbeitung der Multiplen Intelligenzen: In jeder Station werden zwei Intelligenzen angewendet und die Paaren sind so gedacht, dass die am weitesten bearbeitete Intelligenzen von einem Mitglied die am wenigsten bearbeitete Intelligenzen von dem Anderen sind.

- Station 1 ➔ sprachlich + räumlich
- Station 2 ➔ kinästhetisch-körperlich + interpersonal
- Station 3 ➔ logisch-mathematisch + intrapersonal
- Station 4 ➔ naturkundlich + musikalisch

Binnendifferenzierung: Das Stationenlernen fördert die Lernautonomie und ermöglicht, dass die Schüler nach ihrem eigenen Tempo arbeiten.

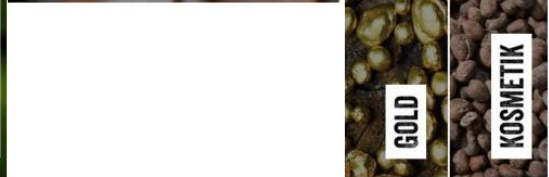




Sie wählen ein Produkt aus und schreiben Sätze über diesen Produkt im Bezug auf Fairtrade.

Mit diesen Sätzen machen Sie ein Bild von diesen Produkt.

Sie können die Wörter benutzen, die wir schon im Unterricht gelernt haben.

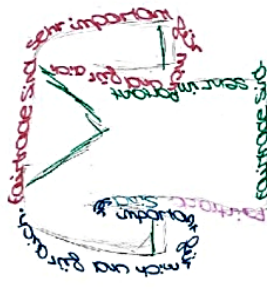


SCHÜLER B UND I



Importante > wichtig
 economia mundial & Wirtschaft

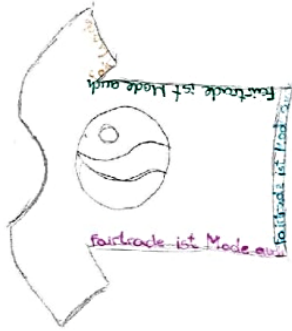
Importante = wichtig



SCHÜLER A UND H

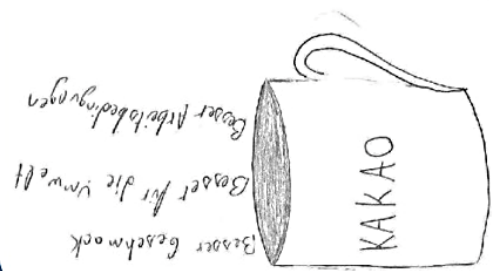


Fairtrade ist Mode auch. w



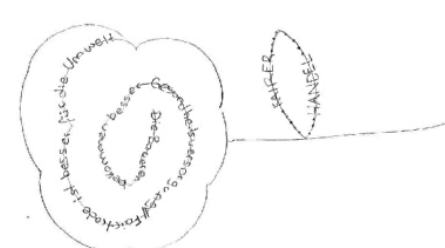
Fairtrade ist Mode auch. w

SCHÜLER C



Bessere Arbeitsbedingungen
 Besserer geschmack
 Besser für die Umwelt

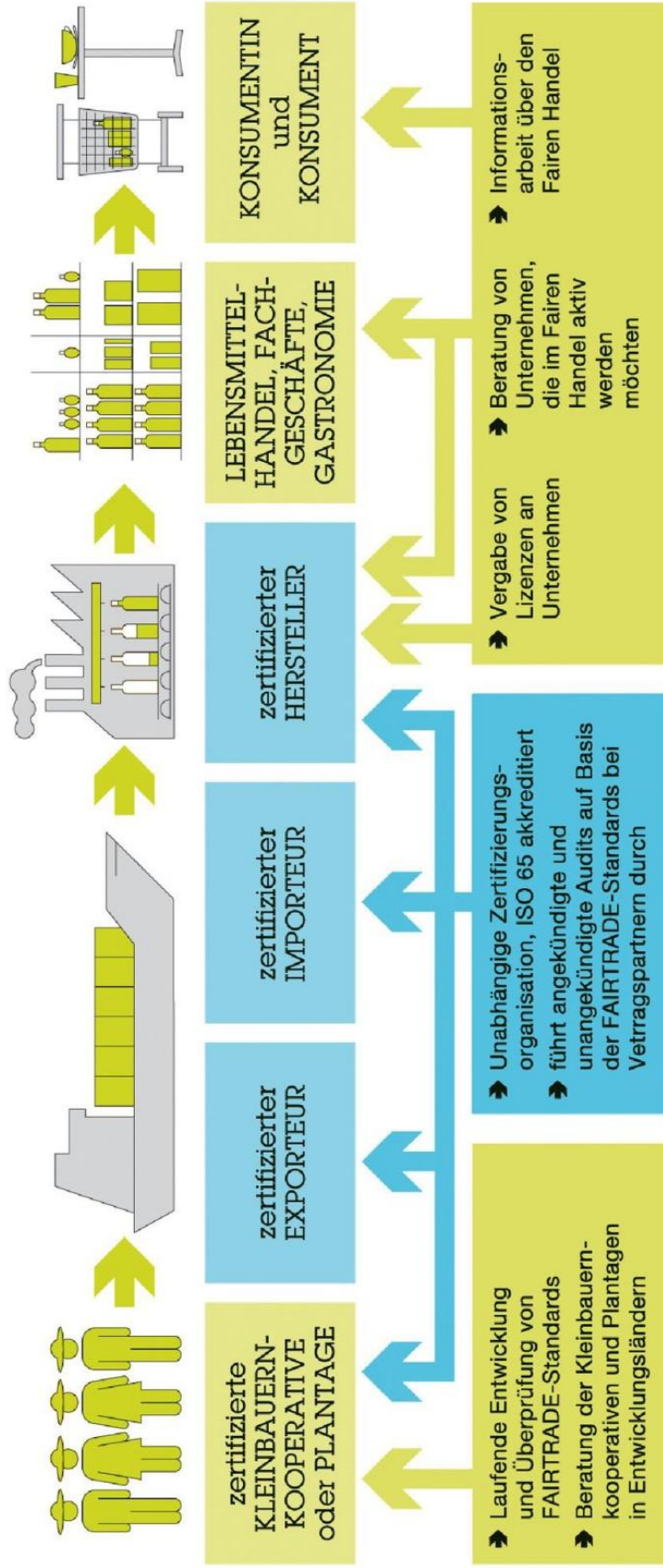
SCHÜLER D



Die Bauern bekommen bessere
 Gesundheitsversorgung

Hier können Sie sehen, wie das internationale Fairtrade-Netzwerk funktioniert. Sie müssen zusammen ein Video filmen, wo si die Phasen von diesem Netzwerk erklären. Über jede Phase müssen Sie sagen, welche Personen/Organisationen teilnehmen und welche Funktionen sie haben.

Internationales FAIRTRADE-Netzwerk



Station Nr. 3 vom 15.03

Sie wählen ein Produkt aus und mit den Informationen aus den kleinen Texten und aus der Grafik schreiben sie einen kleinen Aufsatz, wo Sie die Infos aus ihrem Fact-sheet erklären und Sie Ihre Grafik mit der Grafik von Ihrem Partner vergleichen.

Hier haben Sie einige Ausdrücke, die Ihnen helfen können:

Was ist das Thema der Grafik?

- Die Grafik zeigt ...
- Das Thema des Schaubildes ist ...
- Die Tabelle enthält/liefert Informationen über ...
- Die Grafik vergleicht ...
- In der Grafik geht es um ...

Wie haben sich die Zahlen verändert?

- die Zahl/der Anteil der ... ist von ... auf ... gestiegen \uparrow / gesunken \downarrow
- die Zahl/der Anteil der ... ist um (fast / mehr als) ... % gestiegen \uparrow / gesunken \downarrow
- die Zahl/der Anteil der ... hat sich um ...% erhöht \uparrow
- die Zahl/der Anteil der ..hat um ...% zugenommen \downarrow

Wie unterscheiden sich die Zahlen im Vergleich?

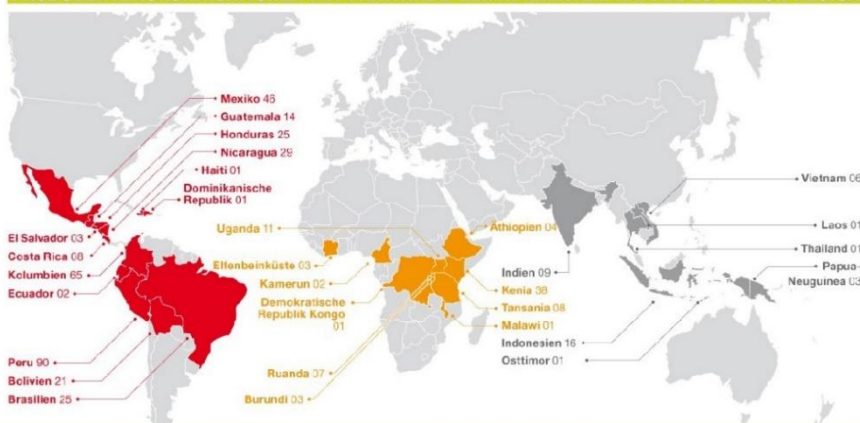
- im Vergleich zu/ der Grafik von/über (Kaffee) ... ist die Zahl meiner Grafik ... um ... (%) höher \uparrow / niedriger \downarrow
- Verglichen mit meiner Grafik, ist die Grafik von/über (Kaffee) ...
- im Unterschied der anderen Grafik ist die Zahl/der Anteil der ... um ... (%) gestiegen \uparrow / gesunken \downarrow

Wir kann ich die wichtigsten Fakten zusammenfassen?

- Insgesamt kann man feststellen, dass ..
- Zusammenfassend kann man sagen, dass



PRODUZENTENORGANISATIONEN MIT FAIRTRADE-ZERTIFIZIERTEM KAFFEE 2014 NACH REGION





BLUMEN UND PFLANZEN

FACT SHEET

ZAHLEN UND FAKTEN

Der Großteil der Schnittblumen- und Pflanzenproduktion erfolgt in Ländern des globalen Südens. Fairtrade stärkt die Position der Beschäftigten auf Plantagen. Die Fairtrade-Standards sind das Werkzeug, um Entwicklung voranzubringen. Dazu gehören Arbeitsschutz, der Weg von Mindestlöhnen hin zu existenzsichernden Löhnen, Versammlungsfreiheit und Umweltkriterien. Die Fairtrade-Prämie kommt direkt den Beschäftigten zugute.

66

Farmen in neun Ländern bauen Schnittblumen und Pflanzen nach Fairtrade-Standards an.

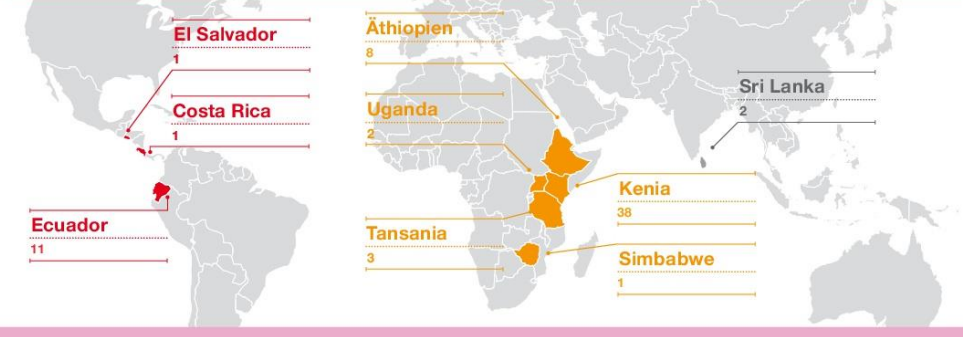
58%

der Fairtrade-Blumen und -Pflanzen in Deutschland kommen aus Äthiopien, rund 39% aus Kenia.

748 MIO.

Fairtrade-Blumen wurden 2015 weltweit verkauft. Die Hälfte davon in Deutschland.

PRODUZENTENORGANISATIONEN MIT FAIRTRADE-ZERTIFIZIERTEN BLUMEN 2015 NACH REGION



KAKAO

FACT SHEET

ZAHLEN UND FAKTEN

Von den Kakao-Anbauregionen ist Westafrika weltweit die bedeutendste. Auch der größte Teil Fairtrade-Kakao kommt von dort. Bei Kakao arbeitet Fairtrade ausschließlich mit Kleinbauernorganisationen zusammen. Sie profitieren unter anderem von stabilen Preisen, Prämien und Schulungen vor Ort.

130

Kleinbauernorganisationen in 20 Ländern bauen Kakao nach Fairtrade-Standards an.

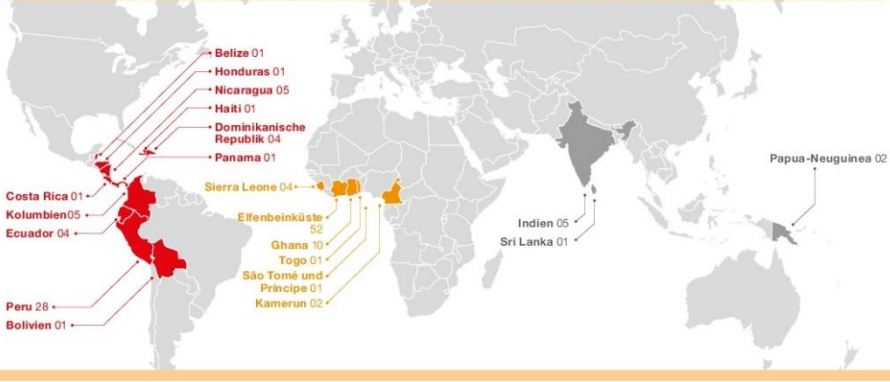
Ca. 72%

des Fairtrade-Kakaos kommen aus der Elfenbeinküste und Ghana.

176.400

Tonnen Fairtrade-Kakao stehen weltweit zur Verfügung.

PRODUZENTENORGANISATIONEN MIT FAIRTRADE-ZERTIFIZIERTEM KAKAO 2013 NACH REGION



SCHÜLER E

Die Grafik zeigt ~~andere~~ mit die Produzentenorganisationen mit fairtrade-zertifizierten Blumen 2015 nach region: Ecuador, El Salvador, Costa Rica, Äthiopien, Uganda, Tansania, Kenia, Simbabwe und Sri Lanka.
Der Anteil der Blumen (Fairtrade) ist von ^{38%} Kenia auf ^{6%} in Äthiopien gestiegen (der 58% in Deutschland kommen aus Äthiopien und 39% aus Kenia).

SCHÜLER J

Die Grafik ist eine Karte, ^{die} ~~dass~~ zeigt die Produzentenorganisationen mit fairtrade-zertifizierter Kaffee 2014 nach region. Die Tabelle hat verschiedene Farben für die Länder. Die Produktion ist mehr/^{höher} in Lateinamerika, zum Beispiel die Zahl ~~auf~~ ^{von} die Produzentenorganisationen ist 25.

SCHÜLER C

Die Grafik zeigt uns, in welchen Ländern wird die Kakaos ~~produziert~~ ^{produziert} und wir können Peru, ^{die} Elfenbeinküste und Ghana wichtige Länder sind.
Sicher das,

Dieses Thema ist stabiler Preis in der Weltmarkt, damit die Kleinbauern haben bessere Arbeitsbedingungen →

SCHÜLER D

Die Grafik zeigt die Pflanzenproduktion nach Region aus ^{im Jahr} 2015. Die Grafik vergleicht die Zahl von Schnittblumen und Pflanzenproduktion nach Afrika ^{zwischen} und Südamerika. Die Zahl der Blumen ist um ⁱⁿ Äthiopien 58% gestiegen. Die Region, die mehr Produktion haben, sind Kenia (38), Äthiopien (8) und Ecuador (4).

- Video: <https://www.youtube.com/watch?v=EE-wlrceO9w&t=8s>

Ein Drittel von den 4 Millionen Tonnen Lebensmittel, die jedes Jahr weltweit produziert werden, landet im Müll.
Die Familien werfen 61% aller Lebensmittelabfälle weg.
Verbraucher kaufen mehr Essen als sie brauchen, lagern es nicht richtig, verstehen das Mindesthaltbarkeitsdatum nicht richtig, kochen mehr als sie brauchen und essen die Reste nicht.
Mit der weltweiten Lebensmittelproduktion (4 Milliarden Tonnen) könnten 12 Milliarden Menschen essen.
40 % des Gemüses wird vor dem Handeln (bei den Unternehmen) weggeworfen, weil die Verbraucher makelloses Obst und Gemüse möchten.
Weil wir Lebensmittel verschwenden, steigen die Weltmarktpreise.
Damit wir nicht so viel Essen zu Hause wegwerfen, können wir: Lebensmittel mehr wertschätzen; besser daran denken, was wir kaufen; das Essen im Kühlschrank kontrollieren; nur kochen, so viel wie wir brauchen; die Reste essen; Lebensmittel richtig lagern und das Mindesthaltbarkeitsdatum richtig verstehen.
Für die Produktion von jedem Lebensmittel braucht man viele Ressourcen wie Wasser, Rohstoffe, Energie oder Arbeitskraft.






TEXTE

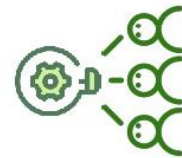
←

LÖSUNG

→

Lernziel: Neue Kenntnisse über die Themen, die die einzelnen Schüler interessieren, zu erwerben, indem sie eine besondere Rolle für eine Gruppendiskussion vorbereiten und spielen. Datum: 21.03.2017

Zeit	Phase/Lernziele	Lehreraktivität	Sozialform	Lerneraktivitäten	Medien/Lernmaterialien	Fertigkeit(en)
10'	Einstieg und Erklärung	Ich erkläre die vorbereitende Phase und die Durchführung der Diskussion.	PL	Die Schüler hören die Erklärung zu und stellen Fragen dazu.		
30'	Vorbereitende Übungen (Semantisierung)	Im Unterricht muss ich durch das Klassenzimmer gehen und den Schülern helfen.	PA	Jeder zwei Schüler hat eine Rolle und sie arbeiten in Paaren. Sie arbeiten mit einem Bild und einem Arbeitsblatt und müssen über die Gründe nachdenken, um sich bei der Diskussion für ihre Rolle einzutreten.	Bilder Arbeitsblätter Blatt (Gründe)	 
10'	Aufgabe > Diskussion (Semantisierung-Systematisierung)	Ich muss die Zeiten und die Teilnahme kontrollieren. Weil es nur zwei Gruppen gibt, kann ich die Vermittlerin der Diskussion sein.	GA (5)	Dann werden die Paaren geteilt und wird eine 5er Gruppe (mit 5 verschiedenen Rollen) gebildet. In einer Minute erklärt jeder Schüler seine Gründe und dann haben sie Zeit, um zu diskutieren und um eine Entscheidung zu erreichen.	Bilder Arbeitsblätter Blatt (Gründe)	 



Bearbeitung der Multiplen Intelligenzen: Die Rollen wurden nach den individuellen Vorlieben (in Bezug auf ihrem Studium) und nach den am weitesten entwickelten Intelligenzen der Schüler ausgewählt.

Binnendifferenzierung: Jeder Schüler kann nach seinen Vorlieben arbeiten mit Themen, die sie schon kennen und die sie mit ihren eigenen Erfahrungen in Verbindung bringen können.

WIRTSCHAFTLERIN

Sie sind eine Wirtschaftlerin, die bei Fairtrade für den Baumwoll- und Textilsektor arbeitet.

Auf dem Bild können Sie die textile Produktionskette sehen. Es wird oft über die erste Phase gesprochen, also über wie die Baumwolle bei den Baumwollbauern produziert wird. Trotzdem müssen wir nicht vergessen, dass es andere Phasen gibt.

Was denke ich und wofür muss ich mich bei der Diskussion eintreten?

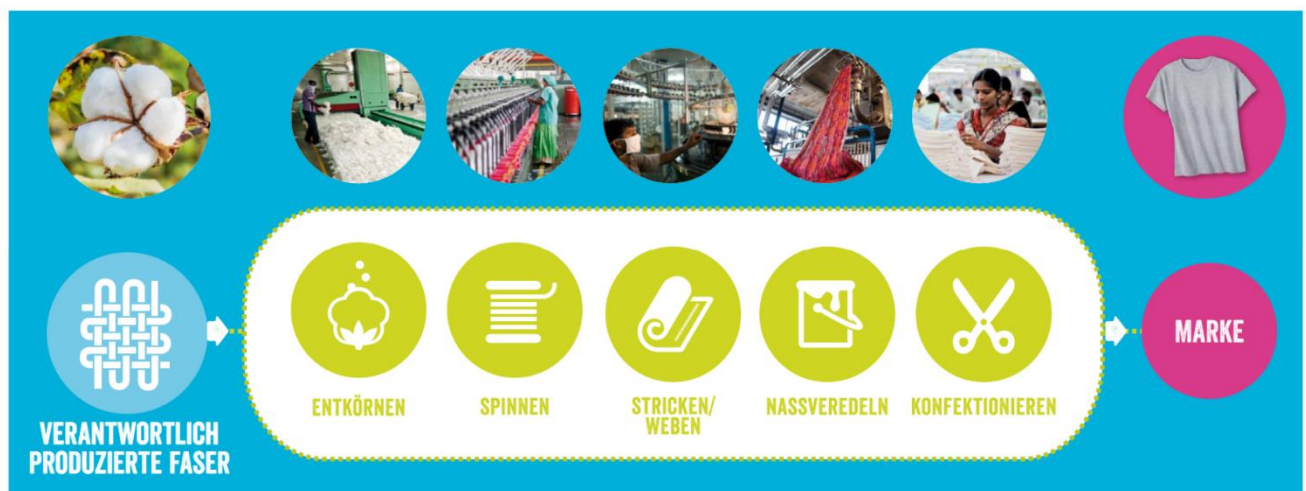
☞ Sie denken, dass die Organisation Fairtrade mehr Geld in diese Phasen investieren sollte. Bei diesen Phasen ist das Unterstützungsprogramm sehr wichtig. Fairtrade braucht mehr Investition in Wirtschaftsberater, die die Standards bestimmen und die Marktpreise analysieren. Subventionen sind auch wichtig, damit die Arbeiter einen guten Lohn bekommen können und damit die ausbeuterische Kinderarbeit vermeiden werden kann.

Zusammenfassung> Investition in

- Alle die Phasen (nicht nur die erste)
- Unterstützungsprogramme
- Wirtschaftsberater und -Beratung
- Bestimmung der Standards
- Analyse der Marktpreise
- Subventionen
- Vermeidung der Kinderarbeit

Jetzt brauchen Sie Gründe, um Ihre Meinung zu argumentieren. Warum ist es so wichtig, in diese Aspekte zu investieren?

Die textile Produktionskette



Sobald die Baumwolle den Bauern verlässt, geht sie in die textile Produktionskette ein und damit gewöhnlich auf eine lange Reise.

TELEKOMMUNIKATIONSINGENIEUR UND GRAFIK-DESIGNER

Sie sind ein Telekommunikationsingenieur und ein Grafik-Designer, der bei Fairtrade für den Baumwoll- und Textilsektor arbeitet.

Auf den Bildern können Sie zwei Plakate aus der Werbekampagne „Fashion Fairday“. Es wird oft die Baumwollproduktion gesprochen, aber nicht über die Technik und die Designs hinter den Fairen Handel.

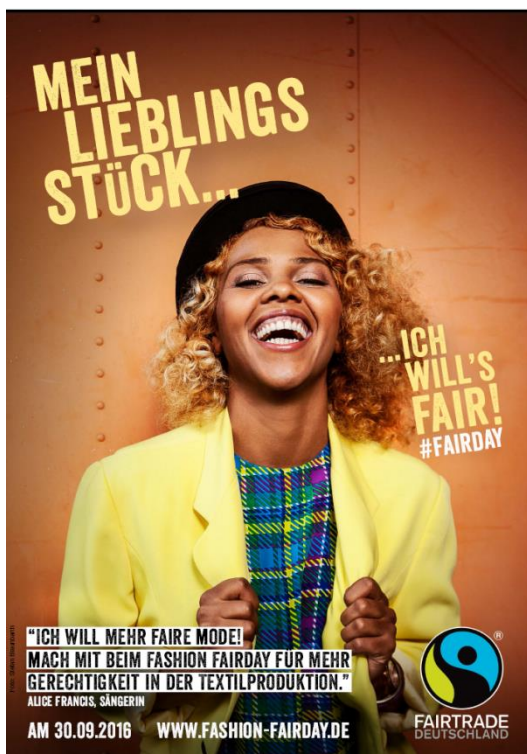
Was denke ich und wofür muss ich mich bei der Diskussion eintreten?

☞ Sie denken, dass die Organisation Fairtrade mehr Geld in Technologien und Technik investieren sollte. Wir brauchen, die Werbung weltweit zu verbreiten. Die Kommunikation zwischen den verschiedenen Organisationen, die bei Fairtrade arbeiten, ist sehr wichtig und dafür brauchen wir die neuste Technik. Außerdem brauchen wir sie, um die Werbekampagne zu vorbereiten. Sie brauchen auch eine Investition in neue Telekommunikationsingenieure und Designer, weil sie zu wenig sind.

Zusammenfassung> Investition in

- Technologien
- Verbreitung der Werbung
- Kommunikation zwischen den Organisationen
- Die neuste Technik
- Werbekampagnen
- Neue Telekommunikationsingenieure und Designer

Jetzt brauchen Sie Gründen, um Ihre Meinung zu argumentieren. Warum ist es so wichtig, in diese Aspekte zu investieren?



ARZT

Sie sind ein Arzt, der bei Fairtrade für den Baumwoll- und Textilsektor arbeitet.

Auf dem Bild können Sie eine Infografik über eine umweltschonende und natürliche Baumwollproduktion ohne Pestizide. Die Textilien, die mit der Baumwolle von Fairtrade hergestellt werden sind auch besser für die Gesundheit.

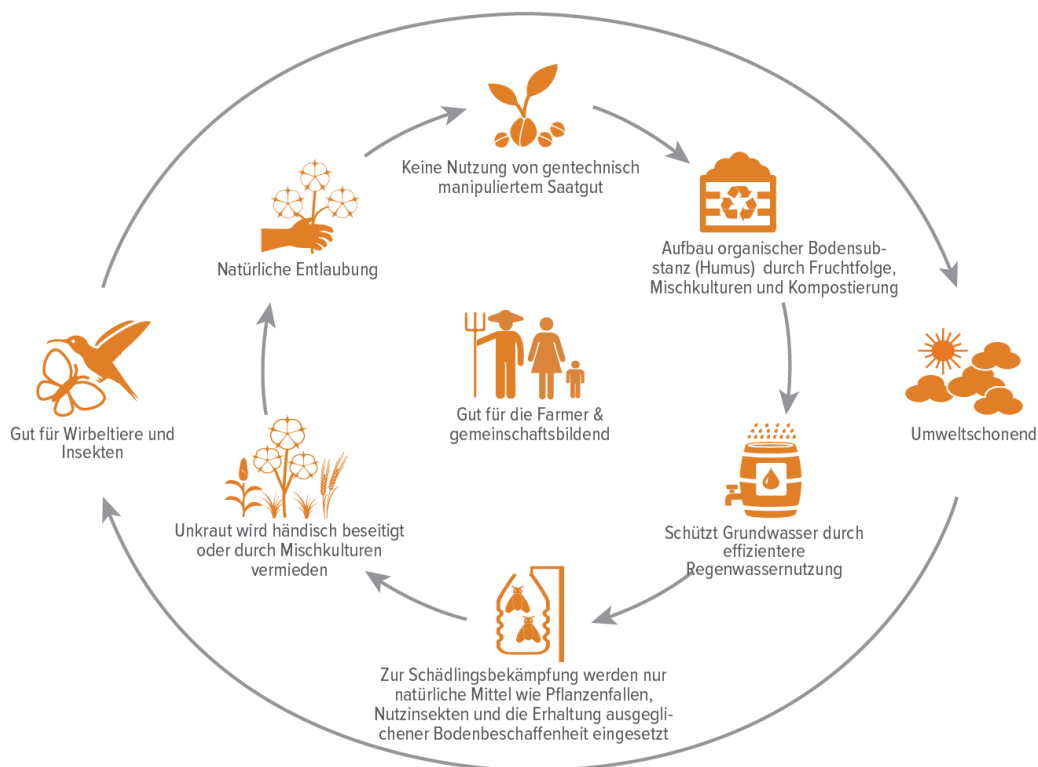
Was denke ich und wofür muss ich mich bei der Diskussion eintreten?

Sie denken, dass die Organisation Fairtrade mehr Geld in die Gesundheitsfaktoren investieren sollte. Es ist wichtig, dass es keine Schädlinge in den Baumwollsträuchern gibt und dafür müssen keine gefährlichen Dünger und Pestizide benutzt werden. Damit es neue Anbaumethoden gibt, die die Gesundheit von den Bauern und den Verbrauchern nicht schaden, muss mehr Geld in Medizinforschung investiert werden. Außerdem brauchen die Bauer und ihre Familien eine bessere Gesundheitsversorgung.

Zusammenfassung > Investition in

- Gesundheitsfaktoren
- Vermeidung von Schädlinge in den Baumwollsträuchern
- Vermeidung von gefährliche Dünger und Pestiziden
- Gesunde Anbaumethoden (für Bauer und Verbraucher)
- Medizinforschung
- Bessere Gesundheitsversorgung

Jetzt brauchen Sie Gründen, um Ihre Meinung zu argumentieren. Warum ist es so wichtig, in diese Aspekte zu investieren?



POLITIKWISSENSCHAFTLERIN

Sie sind eine Politikwissenschaftlerin, die bei Fairtrade in der Abteilung „internationale Beziehungen“ für den Baumwoll- und Textilsektor arbeitet.

Auf dem Bild können Sie eine Tabelle mit Infos und eine Karte über die Gebiete sehen, wo Baumwolle produziert wird. Die Baumwollproduktion ist besonders wichtig in Indien, Pakistan und Zentralasien, in West- und Zentralafrika, Brasilien, Australien und der USA.

Was denke ich und wofür muss ich mich bei der Diskussion eintreten?

Sie denken, dass die Organisation Fairtrade mehr Geld in die internationalen Beziehungen investieren sollte. Weil Pestizide benutzt werden, ist es den Bäuerinnen nicht möglich, die Baumwolle anzubauen. Die giftigen Mittel sind gefährlich und schädlich für schwangere Frauen. Nicht in allen den Gebieten auf der Karte ist der Baumwollanbau bio (ohne Pestizide). Man braucht mehr Bio-Kooperativen, wo die Frauen ohne Gesundheitsgefahr arbeiten können, und man braucht mehr Investition, um diese Bio-Kooperativen weltweit zu verbreiten. Es ist wichtig, dass es eine Kommunikation zwischen den verschiedenen Organisationen von Fairtrade gibt und Gemeinschaftsprojekte gemacht werden. Das Programm von Außenpolitik ist wichtig für die Kommunikation und hat nur wenige finanzielle Ressourcen.

Zusammenfassung> Investition in

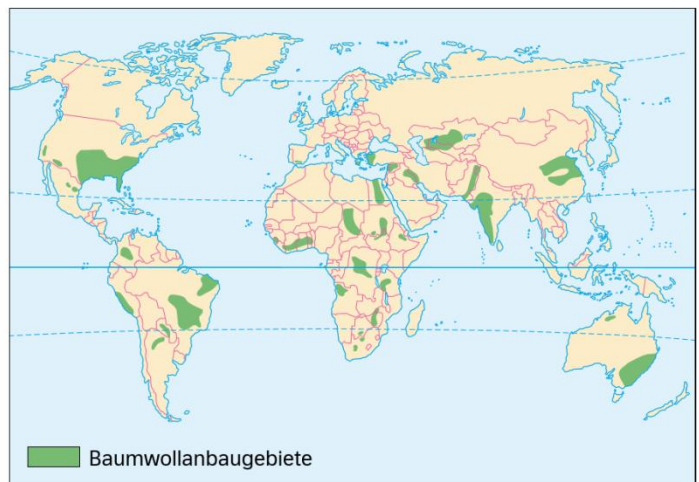
- Internationale Beziehungen
- Vermeidung von gefährlichen und schädlichen Pestiziden für die Frauen
- Verbreitung von Bio-Kooperativen (ohne Gesundheitsgefahr)
- Kommunikation zwischen den Organisationen
- Gemeinschaftsprojekte
- Programm von Außenpolitik

Jetzt brauchen Sie Gründe, um Ihre Meinung zu argumentieren. Warum ist es so wichtig, in diese Aspekte zu investieren?

Die Anbauggebiete

Hauptanbauländer/-gebiete von Baumwolle	Produktion (in 1000 t) Durchschnitt 2011–13
China	7133
Indien	6272
USA	3344
Pakistan	2180
Brasilien	1590
Sub-Sahara-Afrika	1365
Australien	1064

Daten: OECD-FAO Agricultural Outlook 2014–2023



© westermann

ENTWICKLUNGSFORSCHERIN

Sie sind eine Entwicklungsforscherin, die bei Fairtrade für den Baumwoll- und Textilsektor arbeitet.

Auf dem Bild können Sie eine Grafik von dem virtuellen Wasserfußabdruck, ein System mit drei verschiedenen Wassersorten:

- Grünes Wasser = Regenwasser
- Blaues Wasser = Wasser aus Flüssen und Seen, das man speichert und für die künstliche Bewässerung benutzt
- Graues Wasser = Verschmutztes Wasser, das nach dem Herstellungsprozess von Produkten wir nicht mehr benutzen können

Diese Grafik zeigt genau das Wasser, das für die weltweite Baumwollproduktion gebraucht wird. Mit dem virtuellen Wasserfußabdruck rechnen wir, wie viel Wasser man für die Herstellung von einem Produkt braucht.

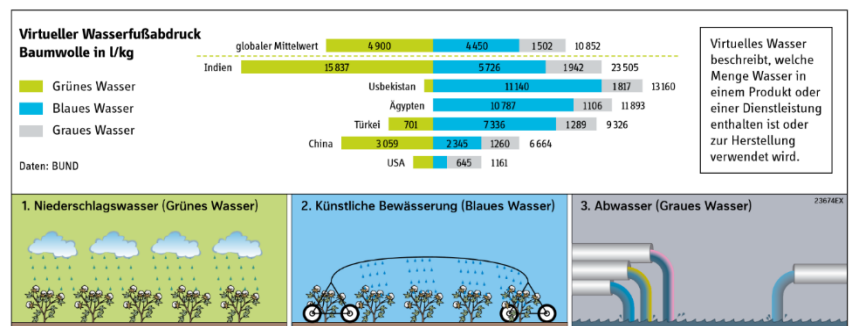
Was denke ich und wofür muss ich mich bei der Diskussion eintreten?

Sie denken, dass die Organisation Fairtrade mehr Geld in Entwicklungsforschung investieren sollte. Es ist wichtig, dass der Baumwollanbau mit Niederschlagwasser (grünes Wasser) bewässert werden. Die künstliche Bewässerung ist billiger und kann man auch benutzen, obwohl es nicht regnet. Trotzdem kann die künstliche Bewässerung zur Versalzung und Degradation der Böden und die Erschöpfung von Wasserreserven. Deshalb brauchen wir mehr Geld für die Investition in umweltschonende Bewässerungssysteme. Die ethischen Folgen sind auch wichtig, weil mit den künstlichen Systemen wir unsere Umweltressourcen erschöpfen. Wir müssen auch Geld in die Erziehung und die Bewusstmachung von den neuen Generationen investieren.

Zusammenfassung> Investition in

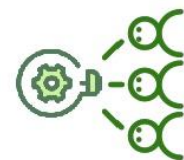
- Entwicklungsforschung
- Förderung von der Bewässerung mit Niederschlagwasser
- Vermeidung von der künstlichen Bewässerung > Folgen
 - Versalzung und Degradation der Böden
 - Erschöpfung von Wasserreserven
- Umweltschonende Bewässerungssysteme
- Vermeidung von der Erschöpfung von Umweltressourcen
- Erziehung und Bewusstmachung von den neuen Generationen

Jetzt brauchen Sie Gründen, um Ihre Meinung zu argumentieren. Warum ist es so wichtig, in diese Aspekte zu investieren?



Lernziel: Das Thema fairer Handel in Bezug auf die Sensibilisierung dafür und auf den Umweltschutz wiederzuarbeiten, um die in den vorherigen Unterrichtsstunden erworbene Kenntnisse zu versichern, indem die Schüler ihre am weitesten und am wenigsten bearbeiteten Intelligenzen anwenden. Datum: 22.03.2017

Zeit	Phase/Lernziele	Lehreraktivität	Sozialform	Lerneraktivitäten	Medien/ Lernmaterialien	Fertigkeit(en)
10'	Einstieg/ Motivationsstrategie + Kontrolle	Ich muss die Gespräche leiten und kontrollieren, dass sie die Übung verstanden haben und dass sie es danach richtig gemacht haben.	EA PL	Wir lesen die Postkarten und die Definitionen und sehen, was die Schüler verstehen und nicht verstehen. Dann haben sie drei Minuten, um die Üb. A zu machen und wir korrigieren sie.	Beamer (Bild) Arbeitsblatt Üb A	
10'	Vorbereitende Übung (Semantisierung)	Ich muss durch das Klassenzimmer laufen und den Schülern helfen.	PA PL	Die Schüler haben fünf Minuten, um in Paaren zu diskutieren, welche zweite Bedeutung die Texte haben können. Dann wird es im Plenum besprochen.	Arbeitsblatt Üb B	
20'	Aufgabe	Ich muss durch das Klassenzimmer laufen, die Aufgabe erklären und die Fragen beantworten.	EA	Die Schüler bekommen die anderen Arbeitsblätter und, falls sie Fragen haben, kann ich sie einzeln beantworten. Sie haben 15 Minuten um ihre einzelne Aufgabe zu machen.	Arbeitsblatt Üb C-I (+ Filzstifte und färbige Blätter)	
8'	Vorstellung der Aufgabe (Systematisierung)	Ich muss die Zeit und die Gespräche kontrollieren.	PL	Zuletzt müssen sie ganz kurz den Anderen erklären, was sie bei der Aufgabe gemacht haben. Ich nehme die Blätter mit und korrigiere sie zuhause	Arbeitsblatt Üb C-I	
2'	Kontrolle (15.03)	Ich gebe die korrigierten Aufgaben vom Stationenlernen zurück.	PL	Dann werden die korrigierten Aufgaben vom Stationenlernen zurückgegeben und die Schüler reflektieren über ihre Fehler.		



Bearbeitung der Multiplen Intelligenzen: Die Aufgaben sind so gedacht, dass jeder Schüler eine ihrer am weitesten entwickelte Intelligenzen bearbeitet. Weil die naturkundliche Intelligenz zu den unterentwickelten Intelligenzen aller Schüler zählt, werden die vorbereitende Übungen und die Aufgaben auf das ökologische Thema ausgerichtet.

Binnendifferenzierung: Für jeden Schüler ist eine Aufgabe gedacht, wobei er mit seinen am weitesten entwickelten Intelligenzen arbeitet.

Hier haben wir drei Postkarten von Fairtrade mit drei verschiedenen Wortspielen:



A. Welches Wortspiel passt zu welcher Definition?

Nr. 1 > Eine Bohne macht noch keinen Sommer ➔ Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer

Nr. 2 > Wind of change

Nr. 3 > Das runde muss ins eckige

Nr. ____ Dieser Satz heißt, dass der Beginn einer positiven Sache noch nicht bedeutet, dass diese Sache zum Erfolg führt. Zum Beispiel, dass du in einem Basketballspiel den ersten Punkt gewinnst, heißt nicht, dass du das ganze Spiel gewinnen wirst.

Nr. ____ Titel von einem Lied von den Scorpions, eine deutsche Hard-Rock-Band aus Hannover. Dieses Lied ist auch als „Das Lied zur Wende“ bekannt, weil sie über die Veränderung von der Welt nach dem kalten Krieg.

Nr. ____ Ein Zitat von Sepp Herberger, ein deutscher Fußballspieler und -trainer. Dieser Satz heißt, dass der runde Ball in das eckige Tor gehen muss.

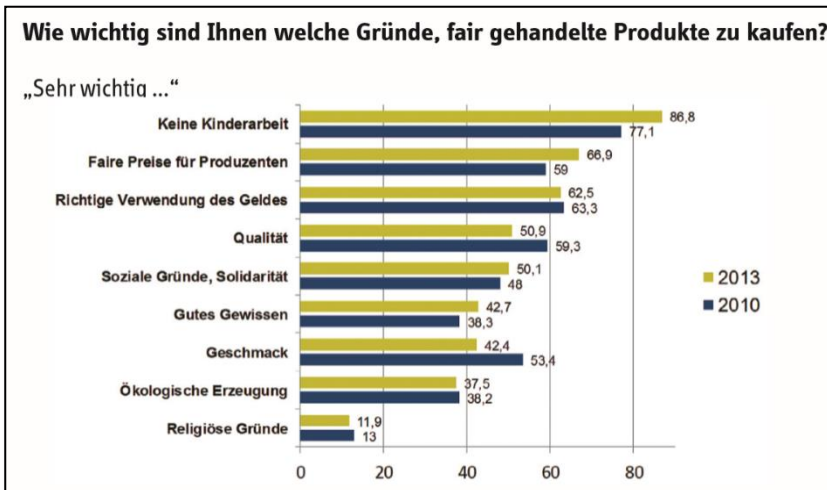
B. Wir haben die Bedeutung von diesen Sätzen gesehen, aber Wortspiele haben immer eine zweite Bedeutung. Sie sehen die Postkarten und sprechen mit Ihrem Partner darüber, welche zweite Bedeutung diese Wortspielen haben können.

C. Postkarte Nr. 3

- ☞ Welche ethischen Folgen denken Sie, dass die ausbeuterische Kinderarbeit hat?
- ☞ Welche Möglichkeiten haben die Kinder dank Fairtrade?

D. Postkarten Nr. 1-2-3

Warum kaufen wir fair gehandelte Produkte? Hier haben Sie eine Liste mit den Gründen von den Verbrauchern.



- ☞ Wie wichtig sind diese Gründe für Sie? Würden Sie die Gründe wie in der Grafik ordnen? Wie würden sie die Gründe ordnen?
- ☞ Welche Anteile finden sie überraschend?
- ☞ Können Sie an andere Gründe denken, um fair gehandelte Produkte zu kaufen?

E. Postkarte Nr. 1

☞ Der Satz „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“ ist ein Sprichwort. Hier hast du mehr Sprichwörter, welches Sprichwort passt zu welcher Definition?

- | | |
|--|---|
| 1. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. | a) eine wichtige Sache von jemandem wegnehmen |
| 2. in den sauren Apfel beißen | b) das Paradies, ein Ort, wo man gut leben kann |
| 3. eine harte Nuss zu knacken | c) eine schwierige Aufgabe lösen |
| 4. das Land, wo Milch und Honig fließen | d) etwas Unangenehmes machen |
| 5. jemandem die Butter vom Brot nehmen | e) die Kinder sind seinen Eltern ähnlich. |
| 6. Das ist doch Zucker! | f) Das ist super! |

☞ Können Sie mit diesen Sprichwörtern ein oder mehr Wortspiele über Fairtrade schreiben?

F. Postkarten Nr. 1-2-3

☞ Sie machen eine Postkarte von Fairtrade. Sie können die drei Postkarten, die wir schon gesehen haben, als Beispiel benutzen, und verschiedene Materialien benutzen.

G. Postkarten N. 1

Mit dem Satz „Aber dein Einkauf stärkt Kaffeekleinbauern“ wird gemeint, dass wir alle die Lebensbedingungen von den Bauern und ihren Familien verbessern können. Deshalb ist es sehr wichtig, die Verbraucher für den fairen Handel zu sensibilisieren.

☞ Wie würden Sie eine Kampagne für die Sensibilisierung für den fairen Handel machen?

☞ Wen würden Sie sensibilisieren?

☞ Welche Punkte/Aspekte wären wichtig für diese Sensibilisierung?

(Sie müssen nicht genau diese Fragen beantworten, Sie können auch zum Beispiel eine Liste mit Ideen oder ein Schema machen oder zeichnen)

H. Postkarte Nr. 2

☞ Das Lied „Wind of change“ spricht über das Ende vom kalten Krieg in Moskau (Rusien), aber es ist in Deutschland sehr bekannt, weil sie mit dem Mauerfall in Berlin auch assoziiert wird.

Hören Sie es zu und lokalisieren Sie die folgende Sätze:

<https://www.youtube.com/watch?v=ohOtDA3dTAA>

1. „The world is closing in. Did you ever think that we could be so close, like brothers?“
2. “On a glory night, where the children of tomorrow dream away in the wind of change.”
3. “The wind of change blows straight into the face of time, like a stormwind that will ring the freedom bell for peace and mind”

☞ Beantworten Sie diese Fragen:

1. Worüber spricht er, wenn er sagt, „the world is closing in“ und „like brothers“?
2. Über welche Nacht spricht er?
3. Was bedeutete die Freiheit (*freedom*) für die Deutsche nach dem Mauerfall?

I. Postkarte Nr. 2

Sie machen ein Theaterspiel für kleine Kinder, wo Sie erklären, was der Klimawandel ist.

☞ Wer sind die Figuren? Was machen sie?

☞ Wie ist die Geschichte?

☞ Wie würden Sie das Theater dekorieren?

(Sie müssen nicht genau diese Fragen beantworten, Sie können auch zum Beispiel eine Liste mit Ideen oder ein Schema machen oder zeichnen)

SCHÜLER I – ÜBUNG C

C. Postkarte Nr. 3

ethics → consecuencias

Trabajo infantil

sehr gut :)

Respic

➔ Welche ethische Folgen denken Sie, dass die ausbeuterische Kinderarbeit hat?
 Ich denke dass Kinderarbeit nicht die Erziehung fördert.

➔ Welche Möglichkeiten haben die Kinder dank Fairtrade?
 Dank Fairtrade, die Kinder können sich die Schule gehen, und eine gute Kindheit haben.

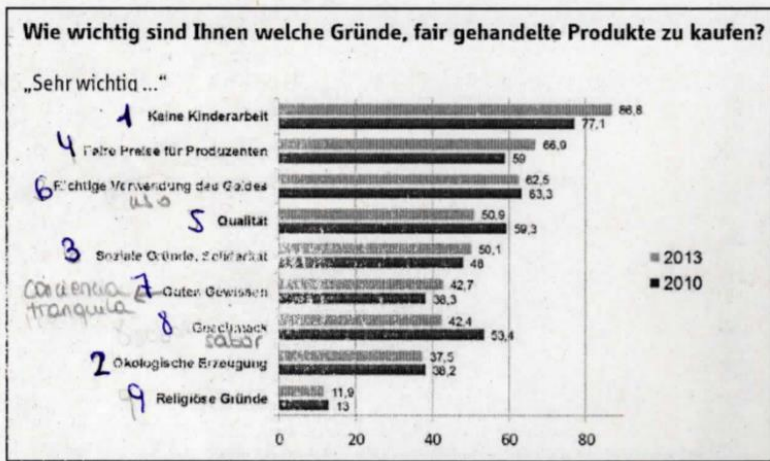
D. Postkarten Nr. 1-2-3

SCHÜLER J – ÜBUNG D

D. Postkarten Nr. 1-2-3 *Productos de Comercio justo*

Warum kaufen wir fair gehandelte Produkte? Hier haben Sie eine Liste mit den Gründen von den Verbrauchern.

consumidor



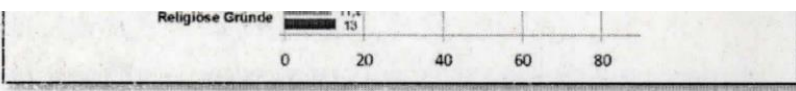
super !!

- ➔ Wie wichtig sind diese Gründe für Sie? Würden Sie die Gründe wie in der Grafik ordnen?
 Wie würden sie die Gründe ordnen? *Diese Gründe sind für mich sehr wichtig wert. Ich denke dass fair gehandelte Produkte (du) kaufen musst*
- ➔ Welche Anteile finden sie überraschend? *Religiöse Gründe, weil ich nicht dass finde, und der die Geschmack, weil andere Produkte auch gut schmecken können*
- ➔ Können Sie an andere Gründe denken, um fair gehandelte Produkte zu kaufen?
Die Gesundheit, weil fair gehandelte Produkte nicht so giftig und gefährlich die als andere Produkte sind

F. Postkarte Nr. 1

SCHÜLER E – ÜBUNG D

super!



- ➔ Wie wichtig sind diese Gründe für Sie? Würden Sie die Gründe wie in der Grafik ordnen?
 Wie würden sie die Gründe ordnen? *Ich glaube, dass die Ordnung gut ist*
- ➔ Welche Anteile finden sie überraschend? *Die Religiöse Gründe sind sehr niedrige überrascht, mich, weil sie sehr sekundär sind und in diesem Grafik sie zum*
- ➔ Können Sie an andere Gründe denken, um fair gehandelte Produkte zu kaufen?
"Verkauf in Supermärkten"

E. Postkarte Nr. 1

☞ Der Satz „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“ ist ein Sprichwort. Hier hast du mehr Sprichwörter, welches Sprichwort passt zu welcher Definition?

- | | |
|---|---|
| ✓ 1. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. <i>e</i> | 5 a) eine wichtige Sache von jemandem wegnehmen |
| ✓ 2. in den sauren Apfel beißen <i>d</i> | 4 b) das Paradies, ein Ort, wo man gut leben kann |
| ✓ 3. eine harte Nuss zu knacken <i>c</i> | 3 c) eine schwierige Aufgabe lösen |
| ✓ 4. das Land, wo Milch und Honig fließen <i>b</i> | 2 d) etwas Unangenehmes machen |
| ✓ 5. jemandem die Butter vom Brot nehmen <i>a</i> | 1 e) die Kinder sind seinen Eltern ähnlich. |
| ✓ 6. Das ist doch Zucker! <i>f</i> | 6 f) Das ist super! |

☞ Können Sie mit diesen Sprichwörtern ein oder mehr Wortspiele über Fairtrade schreiben?

F. Postkarten Nr. 1-2-3

Auf ~~des~~ Bauern Hause, Kunststoffblumen ✓

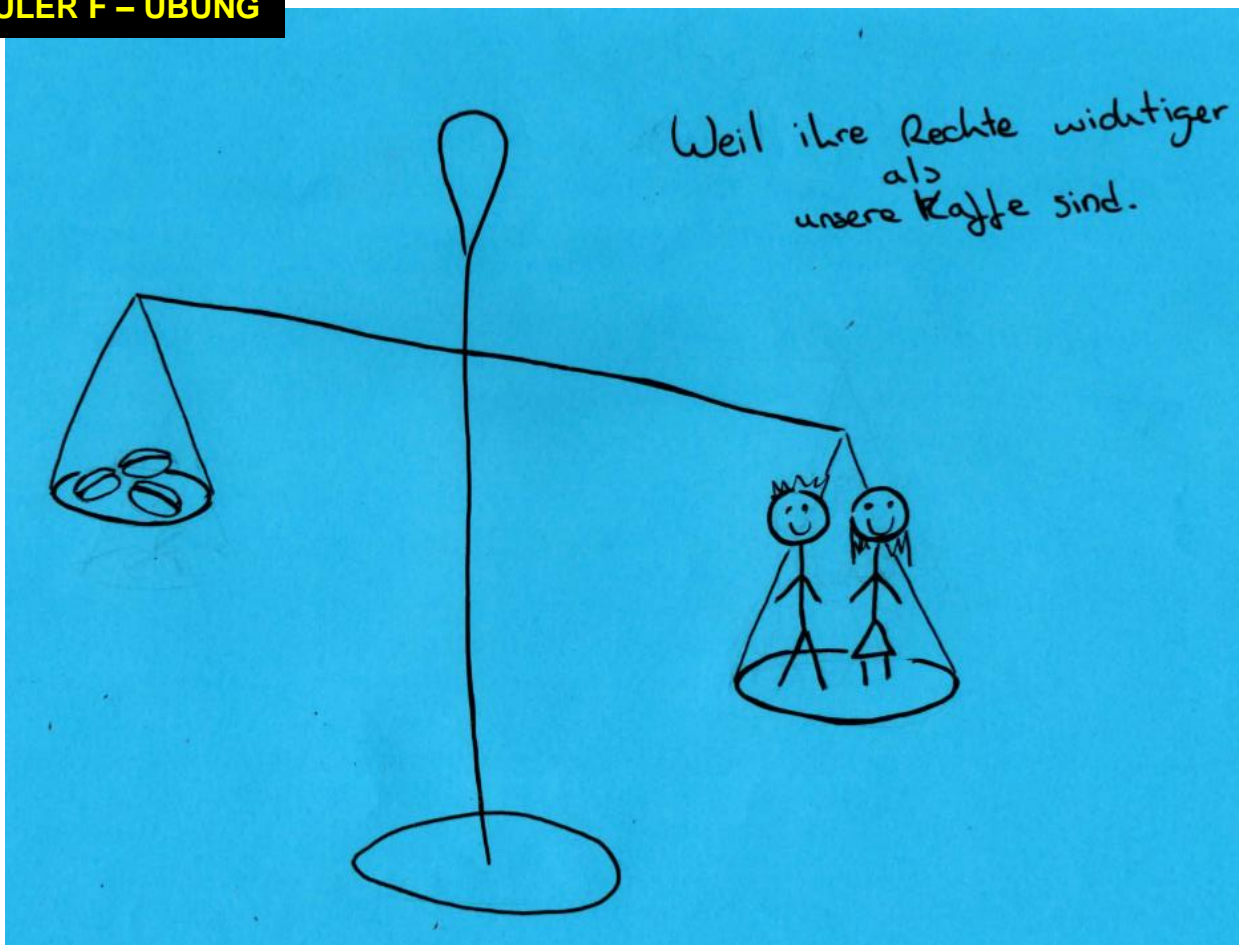
Im Bauernhaus, Kunststoffblumen

Sehr originell!

☞ Sie machen eine Postkarte von Fairtrade. Sie können die drei Postkarten, die wir schon gesehen haben, als Beispiel benutzen, und verschiedene Materialien benutzen.

↳ En casa del herrero cuchillo de palo > Ein Schuster trägt ~~gt~~ die schlechten Schuhe

SCHÜLER F – ÜBUNG





SCHÜLER G – ÜBUNG H

H. Postkarte Nr. 2

Das Lied „Wind of change“ spricht über das Ende vom kalten Krieg in Moskau (Rusien), aber es ist in Deutschland sehr bekannt, weil sie mit dem Mauerfall in Berlin auch assoziiert wird.

Hören Sie es zu und lokalisieren Sie die folgenden Sätze:

<https://www.youtube.com/watch?v=ohOtDA3dTAA>

1. „The world is closing in. Did you ever think that we could be so close, like brothers?“
2. “On a glory night, where the children of tomorrow dream away in the wind of change.“
3. “The wind of change blows straight into the face of time, like a stormwind that will ring the freedom bell for peace and mind“

Beantworten Sie diese Fragen:

1. Worüber spricht er, wenn er sagt, „the world is closing in“ und „like brothers“?
2. Über welche Nacht spricht er?
3. Was bedeutete die Freiheit (freedom) für die Deutsche nach dem Mauerfall?

I. Postkarte Nr. 2

SCHÜLER C – ÜBUNG H

Beantworten Sie diese Fragen:

1. Worüber spricht er, wenn er sagt, „the world is closing in“ und „like brothers“?
2. Über welche Nacht spricht er?
3. Was bedeutete die Freiheit (freedom) für die Deutsche nach dem Mauerfall?

Die Deutschen haben ~~Kultur~~ ~~Freiheit~~ ~~und~~ ~~Reisefreiheit~~ ~~Reisefreiheit~~.
Wir müssen alle zusammen wohnen wie die Welt wäre ein Land.
Eine Nacht wann alle Kinderspieler und glücklich sind.
sehr gut

I. Postkarte Nr. 2

SCHÜLER B – ÜBUNG I

1. Postkarte Nr. 2

Sie machen ein Theaterspiel für kleine Kinder, wo Sie erklären, was der Klimawandel ist. → explicar

- ⇒ Wer sind die Figuren? Was machen sie? Die Figuren sind zwei Hunde die Hunde
- ⇒ Wie ist die Geschichte?
- ⇒ Wie würden Sie das Theater dekorieren?

(Sie müssen nicht genau diese Fragen beantworten, Sie können auch zum Beispiel eine Liste mit Ideen oder ein Schema machen oder zeichnen) sehr original







- Die Figuren sind zwei Hunde
 - ↳ Die Hunde gehen ⁱⁿ mit dem Park und sie finden dem Park schmutzig.
- Die Geschichte ist, dass die Hunde traurig sind, und sie die Böden sauber machen. Nachdem sie sauber machen die Böden, sie fühlen sich glücklich und stolz.
- Die Kinder dekorieren die Bühne mit mir und mit Sachen die sie mögen.

SCHÜLER H – ÜBUNG I

- Klimawandel
Theaterspiel
- Figuren → 3 Rollen
 - Ein Vogel
 - Ein Walfisch
 - Ein Löwe } Marionetten
 - Dekorationen: → Eine Stadt mit Autos und Rauch
Ein Ozean ^{meer} mit Müll
Ein Savanne ^{ohne} mit keinem Wasser.
 - Die 3 Figuren müssen ^{gegen} mit dem Klimawandel, den der Mensch verursacht hat, kämpfen. ✓✓
 - Ziel: Die Kinder bewusst zu machen. ✓✓

sehr original ☺

Lernziel: Die verschiedenen Aspekte zu bearbeiten, die man als Vorbereitung, um einen Aufsatz zu schreiben (Wortschatz, Struktur, Inhalt, und Konnektoren und Ausdrücken), indem es *online* Werkzeuge in Form einer Webtask gebraucht werden. **Datum:** 28.03.2017

Zeit	Phase/Lernziele	Lehreraktivität	Sozialform	Lerneraktivitäten	Medien/Lernmaterialien	Fertigkeit(en)
20'	Einstieg/ Motivationsstrategie + Kontrolle	Ich helfe ihnen und sage, wie viele Wörter jedes Thema hat. Ich korrigiere auch die Eingaben. ➔ Ich korrigiere die Gespräche	PA	WORTSCHATZ Die Kärtchen mit dem Wortschatz, das die Schüler schon gelernt haben, werden auf einem Tisch gelassen. Sie haben nach der Wortart verschiedene Farben und die Schüler müssen sie mit diesen Farben und nach den folgenden Themen in ein Popplet-mindmap eingeben. Sie arbeiten in Paaren und jedes Paar hat ein Thema. ➔ Popplet funktioniert nicht, dann werden die Kärtchen nach Themen vorgelesen.	Kärtchen iPads/Computer: Popplet	 
20'	Vorbereitende Aktivität (Systematisierung) + Kontrolle	Ich lese die Wörter auf Spanisch, leite das Spiel, rechne die Punkte und hänge die Kärtchen an die Tafel.	GA (5) PL	WORTSCHATZ Wir spielen zusammen Kicker mit dem Wortschatz. In zwei 5er Gruppen machen sie zwei Reihen. Ich sage das Wort auf Spanisch und sie müssen es auf Deutsch sagen jedes Mal ein Schüler in jeder Reihe. Wen ein das richtig sagt, ist der nächste in der Reihe dran. Wenn der letzte das richtig sagt, hat die Gruppe Tor geschossen und sie gewinnt ein Punkt.	Kärtchen + Bluetack Tafel	
10'	Vorbereitende Aktivität (Systematisierung)	Ich leite das Gespräch und kontrolliere die Teilnahme.	EA PL	STRUKTUR Die Schüler lesen die Infografik „Wie schreibe ich einen Aufsatz“. Dann besprechen wir alle, was müssen sie in Bezug auf die Struktur nicht vergessen.	Infografik iPads/Computer: easely	  





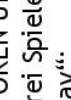



Bearbeitung der Multiplen Intelligenzen: Die Aufgaben dieser Unterrichtsstunde und der Folgenden integrieren alle die Intelligenzen, so dass die Lerner mit allen, sowohl die am weitesten als die am wenigsten entwickelten Intelligenzen, arbeiten können.

Binnendifferenzierung: Sie wählen aus, ob sie den Aufsatz über ein allgemeines Thema oder über ein Querschnittsthema schreiben. Die bearbeiteten Konzepte sind auch die, bei denen in den analysierten Prüfungen mehr Probleme gab.

THEMA	NAMEN	ADJEKTIVE	VERBEN
PRODUKTE LEBENSBEDINGUNGEN. UND HERSTELLUNG UMWELTSCHUTZ U. KLIMAWANDEL HANDEL UND WIRTSCHAFT ALLGEMEIN	e Schokolade e Rose e Blume e Elektronik r Kaffee r Geschmack e Baumwolle r Kakao e Textilien (pl.) e Lebensmittel (pl.)		fördern entwickeln vermeiden wegwerfen verschwenden steigen (Perfekt mit sein) sinken (Perfekt mit sein) unterstützen stärken sensibilisieren sich ändern bestimmen
	e Gesundheitsversorgung e Kinderarbeit r Arbeitsschutz r Bauer r Hersteller e Kette r Anbau e Forschung r Lohn (e Löhne)		
	e Lebensmittelverschwendung e Ressourcen (pl.) r Rohstoff s Pestizid s Abwasser e Erschöpfung	umweltschonend = umweltfreundlich	
	r Marktpreis r Einkauf r Verbraucher e Grafik r Anteil s Unterstützungsprogramm e Beratung e Standards (pl.) e Werbekampagne e Organisation s Gemeinschaftsprojekt	schwankend niedrig	
	e Bewusstmachung e Folge r Grund e Beziehung	verantwortlich ethisch verboten erlaubt	

Datum: 29.03.2017

Lernziel: Die letzten Aspekte von einem Aufsatz zu sehen (Konnektoren und Ausdrücken und Inhalt) und den Aufsatz in Bezug auf der vorherigen Unterrichtsstunde zu schreiben, so dass die Schüler auch die Fehler von ihren Partnern korrigieren.

Zeit	Phase/Lernziele	Lehreraktivität	Sozialform	Lerneraktivitäten	Medien/Lernmaterialien	Fertigkeit(en)
10'	Einstieg/ Motivationsstrategie Vorbereitende Aktivität (Semantisierung)	Ich erkläre die Spiele, laufe durch das Klassenzimmer und helfe den Schülern.	PA	KONNEKTOREN UND AUSDRÜCKE Es gibt drei Spiele im Plattform „Educaplay“: Buchstabensalat von Konnektoren Die Konnektoren mit ihrer Position im Satz verbinden Ausdrücke zur Meinung mit ihrer Übersetzung verbinden	iPads/Computer: Konnektoren Konnektoren II Meinung	  
10'	Vorbereitende Aktivität (Semantisierung)	Ich erkläre die Übung, laufe durch das Zimmer und helfe den Schülern.	EA	INHALT Dann bekommen Sie eine leere Tabelle, die mit den Vorteilen und Nachteilen auszufüllen ist, die sie den verschiedenen Themen zuordnen können. Sie können auch das Thema auf ein Querschnittsthema beschränken oder über das allgemeine Thema sprechen.	Arbeitsblatt iPads/Computer	 
30'	Aufgabe (Semantisierung)	Ich laufe durch das Klassenzimmer und helfe den Schülern.	EA	AUFSATZ Sie schreiben einen Aufsatz über die Vorteile und Nachteile von Fairtrade.		



Bearbeitung der Multiplen Intelligenzen: Die Aufgaben dieser Unterrichtsstunde und der Vorherigen integrieren alle die Intelligenzen, so dass die Lerner mit allen, sowohl die am weitesten als die am wenigsten entwickelten Intelligenzen, arbeiten können.

Binnendifferenzierung: Die bearbeiteten Konzepte sind auch die, bei denen in den analysierten Prüfungen mehr Probleme gab. Außerdem wählen sie aus, ob sie den Aufsatz über ein allgemeines Thema oder über ein Querschnittsthema schreiben.



FAIR TRADE

Vorteile und Nachteile

Morgen werden wir einen Aufsatz über die Vorteile und die Nachteile von Fair Trade schreiben. Deshalb werden wir heute nochmal bearbeiten, alles was wir über dieses Thema gesehen haben.

Erstens müsst ihr die neuen Wörter in Popplet eingeben. Ihr müsst euch registrieren und dann müsst ihr die Wörter in jeden Kasten schreiben. Ihr müsst sie nach Themen ordnen und die Farbe nach der Wortart auswählen (orange für Namen, rosa für Adjektive und blau für Verben). Die Verben gehören zu keinem Thema, sie müssen in den Kasten „Verben“ sein und ihr müsst sie eingeben, wenn ihr fertig mit eurem Thema seid. Die Themen sind:

- Produkte: 10 Namen
- Lebensbedingungen und Herstellung: 9 Namen und 3 Adjektive
- Umweltschutz und Klimawandel: 6 Namen und 2 Adjektive
- Handel und Wirtschaft: 11 Namen und 3 Adjektive
- Allgemein: 4 Namen und 4 Adjektive

➔ **Popplet:** <http://popplet.com/app/#/3945029>

Zweitens spielen wir Kicker!!

Drittens lesen wir die Infografik „Wie schreibe ich einen Aufsatz?“ und beantworten diese Fragen:

- Welche Teile hat ein Aufsatz?
- Was muss ich in jedem Teil schreiben?
- Wann passiert alles und welches Tempus muss ich benutzen?

➔ **Infografik:** <https://www.easel.ly/infographic/rhx302>

Viertens müsst ihr die Tabelle mit den Vorteilen und Nachteilen ausfüllen und sie in Themen ordnen. Ihr könnt über Fair Trade allgemein schreiben oder euch auf ein Thema fokussieren (zum Beispiel Umweltschutz oder Wirtschaft).

➔ **Tabelle:**

<https://www.dropbox.com/s/ini0if7w4qcst3t/TABELLE%20VORTEILE%20UND%20NACHTEILE.docx?dl=0>

Fünftens findet ihr drei Spiele im „Educaplay“:

- Buchstabensalat von Konnektoren
<https://en.educaplay.com/en/learningresources/2893857/konnektoren.htm>
- Die Konnektoren mit ihrer Position im Satz verbinden
https://en.educaplay.com/en/learningresources/2893927/konnektoren_ii.htm
- Ausdrücke zur Meinung mit ihrer Bedeutung verbinden
https://en.educaplay.com/en/learningresources/2893962/meine_meinung_ausdrucken.htm

Zuletzt schreibt ihr den Aufsatz!! (120-150 Wörter)

Bearbeitete Tabellen vom 29.03

SCHÜLER A

Welche positive und negative Aspekte (Vorteile und Nachteile) hat Fair Trade Ihrer Meinung nach?

Ordnen Sie diese Aspekte in Themen (zum Beispiel: Umweltschutz, Wirtschaft, Lebensbedingungen von den Bauern...)

THEMA	✓ POSITIVE ASPEKTE / VORTEILE ✓	✗ NEGATIVE ASPEKTE / NACHTEILE ✗
Umweltschutz Wirtschaft Lebensbedingungen von den Bauern	<p>Umweltfreundlich</p> <p>Hilfe für die Arme</p> <p>Steigt BP</p> <p>Gehaltsaufbesserung</p> <p>Ich bin (nicht) damit verstanden, dass Ich bin mit (dir) einverstanden Aus meiner Ansicht Ich bin davon überzeugt, dass Ich bin mir sicher, dass</p>	<p>Sehr Zeitaufwändig</p> <p>Sorge um Fehlinvestition</p>

SCHÜLER C

Welche positive und negative Aspekte (Vorteile und Nachteile) hat Fair Trade Ihrer Meinung nach?

Ordnen Sie diese Aspekte in Themen (zum Beispiel: Umweltschutz, Wirtschaft, Lebensbedingungen von den Bauern...)

THEMA	✓ POSITIVE ASPEKTE / VORTEILE ✓	✗ NEGATIVE ASPEKTE / NACHTEILE ✗
	<p>Besser Weniger Lebensmittelverschwendung</p> <p>Besser Lebensbedingungen für von den Bauern</p> <p>Ist besser für die Umwelt</p> <p>Die Lebensmittel sind gesünder als normal.</p> <p>Weniger Fabrik</p>	<p>Ist teurer</p> <p>Ist schwieriger zu kaufen</p> <p>Die Produktion ist langsam und es gibt keine Lebensmittel für alle</p> <p>Viele Lebensmittel Firmen werden zumachen.</p>

SCHÜLER B

Ich werde über die positive und negative Aspekte von Fair Trade sprechen. Es gibt viele Sachen, die den gerechten Handel bestimmen. Die Lebensmittel sind besser für die Welt und gesünder. Aber sie sind teuer und unerreichbar. Die Marktpreise in diesen Ländern sind sehr hoch wegen dem Transport. In Europa ist der Einkauf von diesen Produkten nicht groß, weil eine gute Werbekampagne fehlt. Heutzutage fördern viele europäische Länder mit Unterstützungsprogrammen den Fair Trade. Fair Trade ist sehr umweltfreundlich, weil man für den Anbau Regenwasser benutzt. In einigen armen Ländern arbeiten Kinder im Fair Trade. Da gibt es keinen Arbeitsschutz und die Löhne sind sehr niedrig. Die Lebensbedingungen von den Bauern sind oft schlecht, weil sie viele Stunden und Urlaub arbeiten. Außerdem wohnen sie in kleinen Häusern mit der ganzen Familie. Normalerweise sind diese Schulen weit weg und nicht alle Kinder können eine Erziehung bekommen.

sehr gut!!

SCHÜLER A

Fair Trade

Der gerechte Handel wächst in der letzten Zeit. Es lag sich völlig nicht entwickelt, aber es ist in Prozess. Der gerechte Handel soll wachsen und es ist die Pflicht von allen. Dieser Typ des Handels ist teurer als andere, aber es hilft viele Personen und Bauern. Die Produktion, die in diesem Handel gekauft werden, sind von besserer Qualität und sind mehr ausgearbeitet.

Die Produkte des Fair Trade sind eleganter, obwohl es mehr Zeit benötigt, sie zu machen. In Fair Trade kannst du gesunde Lebensmittel kaufen und die Kommunikation ist sehr wichtig. Wenn du in diesem Handel einkaufst, weißt du, dass der Arbeiter gerecht bezahlt ist. Die Fair Trade hat manche Nachteile aber die Vorteile sind mehrere und wichtiger ✓

sehr gut!!

SCHÜLER C

Heute werde ich über Fair Trade ... und seine Vorteile und Nachteile sprechen

Alle Menschen wissen, dass Fair Trade viele positive Aspekte hat, ^{zum Beispiel ist es besser} für die Umwelt, Arbeitsbedingungen und Lebensbedingungen von den Bäuern besser und die Lebensmittel sind natürlicher. Aber ist Fair Trade schlechte für uns? ^{schlecht/schlechter}

Aus meiner Ansicht ^x hat es negative Aspekte auch, zum Beispiel: weniger Firmen betreiben weniger Fabriken und weniger Arbeiter. Die Lebensmittel sind teurer und die Ausgaben würden auch steigern. Außerdem ist die Produktion langsamer und es gibt keine Lebensmittel für alle.

Ich bin mir sicher, dass wir eine Lösung ^x, die besser für alle ist, finden werden.

* arbeiten > verb ≠ die Arbeit

* alle die Substantive mit -uns am Ende sind "die"

sehr gut!

SCHÜLER E

Das Thema, von dem ich sprechen werde, ist Fair Trade. Ich werde einen positiven und negativen Vergleich machen.

Zuerst ist es ^{zu} sagen nichtig, dass er die Umwelt verbessert. Die Lebensmittel sind lecker und ökologische ^{ökologisch/ökologischer} aber

sie gefallen allen nicht. Wenn wir von Qualität sprechen, ist es ^{zu} sagen nichtig, dass er originale Produkte ^{herstellt} send aber sie ist nicht gewöhnlich sehr

gut. Auch er ^{hat} aufgeregt von Unternehmen nicht ^{es ist} und er hat keine Vermittler aber sie sind teuer.

Für Abwasches ^{sie} werten keine Reste in der Sek, und schließlich ^{sind} ein nachteil ist dass sie schwer zu finden: Ich habe nur ein fairen Handel Geschäft auf der Straße und eine weitere in der Schule gesehen.

④ Die Unternehmen müssen nicht diese Produkte verkaufen /

Die Unternehmen sind nicht gezwungen, diese Produkte zu verkaufen

sehr gut!!

